THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 531 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 27. März 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 73.

London hegt Zweifel an ruff. Erfolgen!

Der Positionskrieg im Westen

Mit wechselnden lokalen Erfolgen wird er weitergeführt.

Lebhafte Fliegertätigkeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 27. März, über Sayville. Der deutsche Generalstab berichtet heute über die Kämpfe im Westen wie folgt:

„Französische Flieger warfen gestern Bomben auf Bapaume und Straßburg, ohne in militärischer Hinsicht Schaden zu tun. In Bapaume wurden elf Franzosen getötet und 21 Franzosen schwer verletzt. Ein Flieger wurde abgeschossen und mußte nordwestlich von Arras landen. Wir warfen einige Bomben auf Calais.

In den Vogesen haben die Franzosen gestern Abend die Spitze vom Hartmannsweilerkopf besetzt.“

Paris, 27. März. (Ueber London, 4:05 Nachm.) Calais sowohl wie Dünkirchen wurden diesen Morgen von deutschen Monoplanen bombardirt, doch wurde in keiner der beiden Städte Schaden angerichtet. Auf Dünkirchen wurden sechs Bomben geworfen und auf Calais eine.

Paris, 27. März, über London. Die Deutschen bombardirten in der verflossenen Nacht, laut heutigen amtlichen Berichts, Arras mit Geschossen jeden Kalibers; das ausbrechende Feuer wurde schnell gelöscht. Zu La Boiselle sind Kämpfe im Gange. In den Vogesen bewerfen sich die Gegner aus den Schützengräben mit Handgranaten, doch fanden keine Infanteriekämpfe statt. Nach mehrtägigen erbitterten Kämpfen wurde der Gipfel vom Hartmannsweilerkopf erobert; auch sind in der südöstlichen und nordöstlichen Flanke des Hauptheeres mehrere Gefangene gemacht worden; die Verluste der Franzosen waren gering. Im Dorf Willer bei Thann wurden drei kleine Kinder durch Bombenwürfe eines deutschen Fliegers getötet.

London, 27. März. 26,000 Mann französische Truppen sind heute, laut Depesche aus Tenedos, gelandet worden, um Smyrna anzugreifen. Ein deutscher Flieger beobachtete heute die bei Tenedos liegenden britischen und französischen Schiffe. Tausend deutsche Kanoniere sind in den Dardanellenwerken tätig.

Ein „englischer“ Gefechtsbericht.

Kairo, über London, 27. März. Ueber die kriegerische Lage in Egypten wurde hier folgendes bekannt gemacht:

„Die britischen Verluste in einem Scharmützel in der Wüste, zehn Meilen östlich von Kubri am 23. März waren drei Tote und sechzehn Verwundete, die des Feindes etwa 50 Tote, doch hat er seine Verwundeten fast ausnahmslos fortschaffen können. Flieger berichten, daß diese türkische Abteilung sich nach Nekhe zurückgezogen hat.“

Wieder einmal.

Rom, 27. März, über Paris. Die italienische Regierung hat alle nur möglichen Maßnahmen ergriffen, um auf Seiten der Verbündeten in den Krieg einzutreten.

Deutschland gegen faulen Frieden.

Washington, 27. März. Der Besuch des Obersten House, des persönlichen Vertreters des Präsidenten in London, Berlin und Paris war erfolglos. Grey war willens, auf Friedensverhandlungen einzugehen. Der deutsche Reichskanzler erklärte, daß dazu der rechte Augenblick noch nicht gekommen sei, und dann hielt Grey im Unterhause die wütende Kriegsrede. House weilt jetzt in der Schweiz.

Neutral.

Washington, 27. März. Obgleich der Kommandant des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ nichts darüber verlauten ließ, ob er gedenkt, mit seinem Schiffe den Hafen von Newport News wieder zu verlassen, glauben hiesige Marineoffiziere doch, daß „Eitel Friedrich“ im Verlauf der nächsten zwei oder drei Tage internirt werden dürfte. Man weiß nicht, wieviel Zeit dem Kapitän gegeben wurde, Reparaturen machen zu lassen, wahrscheinlich wird sie aber bald abgelaufen sein. Auch wird dabei des Falles des deutschen Kanonenbootes „Geier“ in Honolulu gedacht, dem 10 Tage für notwendige Ausbesserungen bewilligt wurden. Der Kommandant des „Geier“ war damit nicht einverstanden, aber er sagte, mehr als 10 Tage zu bedürfen, um sein Schiff wieder seetüchtig zu machen. Im Marinedepartement konnte man nicht erfahren, aus welchem Grunde amerikanische Torpedobootzerstörer in der Nähe von Hampton Roads kreuzen, aber es ist bekannt, daß Präsident Wilson und Marinesekretär Daniels jede Neutralitätsverletzung zu vermeiden wünschen.

Sobald die bewilligte Frist vorüber sein wird, muß der „Eitel Friedrich“ den Hafen innerhalb 24 Stunden verlassen, oder er wird internirt werden. Sollten sich aber den Feinden gehörende Handelsschiffe im Hafen befinden, und wollen ihn verlassen, dann darf das feindliche Kriegsschiff den Bestimmungen der Hager Konvention gemäß erst 24 Stunden später abfahren; und in Newport News liegen viele britische Schiffe, die in bestimmten Zwischenräumen mit Pferden beladen nach Frankreich abfahren. Der Staatssekretär Bryan weigerte sich entschieden, sich über die ganze Angelegenheit auszusprechen, er dürfe das aus Neutralitätsgründen überhaupt nicht tun.

Washington, 27. März. Bundesanwalt Brown in San Juan, Portoriko, berichtet, daß er den deutschen Dampfer „Odenwald“ mit Beschlag belegt habe. Das ist der erste Schritt zur Konfiszirung des Schiffes wegen angeblicher Verletzung der amerikanischen Neutralität durch den Versuch, ohne Klarirungspapiere auszulaufen.

In Przemysl vor dem Fall.

Berlin, 27. März. Dem „Lokal-Anzeiger“ schickt sein Vertreter im österreichischen Hauptquartier folgenden Bericht des Fliegerleutnants Stanger über die letzten Tage der Festung Przemysl, welche Stange und sein Begleiter, Hauptmann Lehmann, am Tage vor dem Fall verlassen konnten. Danach hatten die Russen anfangs sechs Reservedivisionen um die Festung, später vier, schließlich trafen Verstärkungen ein. Die ungarischen Honveds machten am 14. Dezember den ersten Ausfall und drangen bis Birea, halbwegs nach Sanok, vor. Eine andere österreichische Division arbeitete sich von den Karpathen aus dorthin vor, aber kurz vor der Vereinigung wurden sie durch starke russische Uebermacht zum Rückzuge gezwungen. Schon im Dezember wurden die Vorräte in der Festung knapp, und die Rationen wurden verringert. Am 18. März war nichts mehr da. Brot war schon lange alle geworden. Pferdefleisch und Reis war zum Schluß die Nahrungr. Der Zustand der Verteidiger war in jeder Beziehung prekrär. Zweihundert starben täglich in den letzten Tagen, und in den Hospitälern waren nicht weniger als 28,000 Mann. Schließlich entschloß man sich am 18. März zu einem letzten Versuch, sich durchzuschlagen. Aber der Versuch war schon om Voraus aussichtslos. Jeder Soldat erhielt zwei Kannen Büchsenfleisch, die letzte Ration, die noch vorhanden war. Zugleich wurde ihm unter strenger Strafe verboten, beide Büchsen am ersten Tage zu leeren. Viele verletzten aus Hunger diesen Befehl und brachen zusammen, da ihr Magen diese Menge Fleisch nicht mehr zu verdauen vermochte. Nach sieben Stunden waren die Honveds und anderen Truppen bei ihrem letzten Ausfall sieben Kilometer weit gekommen. Viele blieben erschöpft am Wege liegen.

Die Russen hatten reichlich Zeit, sich zum Kampf mit diesen erschöpften Leuten vorzubereiten, doch kämpften diese Helden mutig, waren aber um 10 Uhr Morgens zum Rückzug gezwungen. Sie mußten sechzehn Kilometer weit zurückgehen, ehe sie unter den Schutz der Forts kamen. Trotzdem zogen die Honveds singend ein. Die Russen hatten aus dem Zustand der Gegner die Sachlage schnell erkannt, und machten einen Versuch, wenigstens ein Fort zu erobern. Sie begannen in der Nacht vom 20. März die Beschießung und griffen auch die östlich gelegenen Werke an, wurden aber mit blutigen Köpfen zurückgeschickt. Der Befehlshaber erklärte, daß er nicht vor dem 22. März um fünf Uhr Morgens die Festung übergeben werde. Es wurden Vorkehrungen zur Zerstörung der Befestigungen und der Geschütze getroffen, und die Zivilbevölkerung wurde außerhalb der Gefahrzone versammelt. Dann begann das Zerstörungswerk. Zunder war so knapp, daß nur drei Minuten brennende benutzt werden mußten; einige der Sprengkörper enthielten über 3000 Pfund. Als die Russen diese Explosionen hörten, stellten sie ihr Feuer ein. Vier Luftschiffe mit zehn Mann und vier Gleitflieger mit acht Mann verließen in den letzten Tagen die Festung, aber nur Lehmann und Stanger erreichten ihr Ziel. Fünf russische Offiziere und 2000 russische Gemeine waren beim Fall in der Festung. Ein österreichischer Offizier blieb auf den Trümmern eines jeden Forts und hatte die weiße Fahne aufzuziehen.

Przemysl, Galizien, 23. März (über Petersburg.) In der Nacht vor der Uebergabe der österreichischen Festung Przemysl an die Russen wurde diese heftiger beschossen, als je zuvor während der Belagerung. Selbst das Haus, in dem sich der russische Generalstab befand, und seine Umgebung erzitterten unaufhörlich, wie bei einem Erdbeben, und in den beiderseitigen Armeen hat wohl während dieser Nacht kein einziger Soldat geschlafen. Kurz vor Tagesanbruch wurde ein Angriff der Oesterreicher abgeschlagen, und nach und nach wurde die Festung selbst von den Russen immer enger eingeschlossen. Plötzlich konnte man deutlich vernehmen, daß die Oesterreicher ihre Festungswerke in die Luft sprengten, während ihr Geschützfeuer etwas nachließ. Die Russen drängten darauf immer weiter vor, und kurz vor 8 Uhr Morgens am 22. März bemerkten sie weiße Fahnen auf mehreren Fort, und dann kamen auch östereichische Offizier aus der Festung, unter dem Schutz der Parlamentärflagge, und begaben sich nach dem russischen Hauptquartier. Nicht viel später marschirten die österreichischen Divisionen aus der Festung, die Offiziere trugen ihre Säbel, wogegen die Mannschaften schon größtenteils unbewaffnet waren; sie grüßten die russischen Offiziere und benahmen sich auch den russischen Soldaten gegenüber durchaus freundlich. Während der ganzen Zeit der Uebergabe schwebten dicke Rauchwolken über Przemysl und seiner Umgebung, und hin und wieder hörte man noch starke Explosionen, und allen Zivilpersonen wurde es untersagt, die Stadt zu betreten.

„Berittene Infanterie“.

Ein gemütliches Bild aus Polen.

Das Gottesgericht in Serbien.

Nisch, Serbien, 27. März. Der amerikanische Gesandte in Serbien, Charles Vopicka, teilte der serbischen Regierung mit, die amerikanische Gesellschaft vom Roten Kreuz würde unter der Führung des Doktors Richard Strong eine gut ausgerüstete medizinische Abteilung nach Serbien schicken, um die gesundheitsgefährlichen Zustände im Lande bessern zu helfen. Das Anerbieten wurde dankbar angenommen, denn Typhus und andere ansteckende Krankheiten haben in Serbien überhand genommen, und dabei sind die sanitären Einrichtungen vollständig unzureichend, und es fehlt an Hospitälern, Zelten, Aerzten und Krankenpflegerinnen.

Kleine Kriegsnachrichten

Faseln drauf los.

London, 18. März. (Korrespondenz.) Der Associated Preß ist der dritte Abschnitt der geschichtlichen Kriegsübersicht zugegangen, welche über die Entwickelungen des gegenwärtigen Kriegs auf Grund französischer amtlicher Quellen und ausschließlich vom französischen Gesichtspunkte berichtet. Ein langes Kapitel beschäftigt sich mit den Kämpfen zwischen der Oise und den Vogesen, bei denen es sich hauptsächlich darum handelte, die gegnerischen Streitkräfte und Artillerie zu ermüden, und dadurch die Kämpfe im Norden günstig zu beeinflussen. Das nächste Kapitel behandelt den „Zug zur See“ vom 13. September bis 23. Oktober. Darin wird berichtet, daß der Oberstkommandirende beträchtliche Truppenmassen in Eile am rechten Ufer und nördlich von der Oise zusammenzog, um die Umgehungsversuche des Feindes zu verteilen. „Obwohl die Deutschen durch die keilförmige Gestaltung ihrer Front und bessere Transportmittel uns gegenüber im Vorteil waren,“ heißt es, „trafen wir rechtzeitig ein. Der Kampf wogte ununterbrochen von Mitte September bis zur letzten Woche im Oktober. Wir drangen gleichwohl langsam vorwärts vor, und die Deutschen mußten 18 neue Armeekorps heranziehen. Unsererseits wurden auf unserer Linken drei neue Armeen aufgestellt, und die englische und belgische Armee dorthin befördert. Die Folge war, daß die Deutschen, welche die Zusammenziehung ihrer Streitkräfte bewerkstelligt hatten, und mit stürmischer Gewalt unsere Linke zu durchbrechen versuchten, durch unseren Widerstand in der Schlacht von Flandern einen völligen Fehlschlag verzeichnen mußten.“

Der Bericht erörtert dann die Bewegungen zweier Armeen, die jedoch bereits in der Tagespresse Erwähnung gefunden haben. Ueber die Kämpfe nahe der Somme sagt der Bericht, daß diese vom 21. bis 26. September mit abwechselndem Glück stattfanden, und daß die französischen Stellungen, „trotz der außerordentlich heftigen Angriffe der gesammten 6. deutschen Armee“ behauptet wurden. „Mehr konnten wir nicht tun.“

Entsprechend Feldmarschall Frenchs Wunsch wurde die englische Armee Ende September ihrem ursprünglichen Platze auf der Linken der verbündeten Armeen zugeführt. Infolgedessen wurde die englische Armee aus dem Aisnebezirk fortberufen. Sie erhielt Verstärkung durch zwei Infanteriedivisionen von England und zwei Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision von Indien. Es war noch die belgische Armee zu berücksichtigen. Sie hatte Antwerpen unter der Begleitung von 8000 englischen und 6000 französischen Marinesoldaten verlassen, war jedoch durch frühere Kämpfe so erschöpft, daß ihre Gegenwart sich tatsächlich unseren Plänen als hinderlich erwies. Am 14. Oktober erreichten wir Ypres, am 22. Oktober diente Nieuport unserer Linken als Stützpunkt, und unterstützt von fünf frischen Armeen, drei französisch, eine englisch, eine belgisch, gelang es uns erfolgreich dem Feind den Weg zu verlegen. Hierdurch wurde der Zweck und das Ergebniß der Schlacht von Flandern, vom 22. Okt. bis 15. November, erreicht.

Hieran schließt der Tagesgeschichte in Weltgeschichte umschreibende Verfasser noch die Schätzung, daß der Feind bei Ypres allein 150,000 Mann verloren habe, und während der dreiwöchigen Schlacht allein von Franzosen 40,000 tote Deutsche aufgelesen worden wären.

„Eitel Friedrich“ und unsere Neutralität.

Newport News, 27. März. Scheinwerfer der Forts Monroe und Wool halten Nachts den deutschen Hilfskreuzer Prinz Eitel Friedrich, der an seiner Mole liegt, unter Beobachtung, und in unmittelbarer Nähe liegen drei Torpedobootzerstörer und ein Unterseeboot. Auch sind die Küstenbatterien auf den Forts beständig schußbereit, um ein Auslaufen des Hilfskreuzers zu verhindern. Der wachhabende Offizier des deutschen Schiffes erklärte, daß dieses vermutlich „eines Nachts“ auslaufen werde.

Der englische Patriotismus.

London, 27. März. Auf die dringlichen Appelle des Kriegssekretärs Kitchener, des Grafen von Derby und ihrer Gewerkschaftsbeamten hin, haben die Dockarbeiter in Liverpool heute die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiter in Birkenhead stehen jedoch noch aus und halten dadurch die Arbeit auf mehreren Schiffen auf. Die Molenbesitzer werden nächste Woche mit dem Schatzamtskanzler Lloyd-George beraten, und vorschlagen, in allen Bezirken, wo Waffen hergestellt oder Schiffe gebaut werden, die Gastwirtschaften zu schließen, wodurch, wie sie behaupten, die Leistungsfähigkeit der Fabriken um 20 Proz. zunehmen werde.

Onkel Sams Waffenlieferung.

Seattle, Wash., 27. März. Der Dampfer „Minnesota“ fährt infolge dringender Aufforderung der russischen Regierung von hier am 20. Mai direkt nach Wladiwostok. Er wird eine volle Ladung Lebensmittel, Baumwolle, Dampfschaufeln und Kraftwagen mitnehmen.

Für die darbenden Belgier.

London, 27. März. Laut Bericht der amerikanischen Kommission sind bislang Lebensmittel im Werte von $20,000,000 in Belgien zur Verteilung gelangt.

Unterseeboote selbst bei Shetlandsinseln.

New York, 27. März. Der amerikanische Dampfer „Santiago“ traf in der Nähe der Shetlandsinseln mehrere deutsche Unterseeboote, doch wurde er nicht behelligt.

Ein Rousseau gefallen.

Paris, 27. März. „Gaston Rousseau, ein Mitglied der Familie des französischen Philosophen, ist bei Concourt gefallen.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Mit großer Erbitterung

Dauern die grimmigen Kämpfe in den Karpathen fort.

Die Russen in Polen zurückgeschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 27. März (Funkendepesche über Sayville.) Der Schluß scheint heute gerechtfertigt, daß der Einfall der Russen in Memel in gewissem Zusammenhang mit der Erneuerung der russischen Angriffe auf der ganzen Linie stand, deren Zweck nach der Ansicht hiesiger Sachverständiger eine neue Bedrohung Ostpreußens war. Gleich nach dem Angriff auf Memel folgte ein Vorstoß in der Richtung auf Tilsit, durch Tauroggen durch Mariampol und schließlich durch Augustowo. Der Vorstoß über Augustowo wurde unzweifelhaft aus der Richtung von Grodno unternommen, wohin der rechte Flügel der zehnten russischen Armee sich auf der Flucht zurückzog. Aus diesen Angriffen schließt man hier, daß die Russen ihre großen Lücken infolge des neuesten Sieges des Feldmarschalls von Hindenburg wieder ausgefüllt haben und zu neuen Kämpfen bereit sind.

Aus den Karpathen wird heute gemeldet, daß auf der ganzen Linie die Kämpfe andauern und mit großer Erbitterung gestritten wird. Es werden aber keine Einzelheiten von irgendwelcher Bedeutung bekannt gemacht.

In Ostpreußen steht kein russischer Soldat mehr; die letzten wurden nördlich von Tilsit verjagt, und die Deutschen sind bis vor Polangen vorgedrungen. Die Russen waren in Krottingen und Jakubow; es sind Schritte getan worden, um einen neuen Einfall zu verhindern. Die Kavallerie spielte die Hauptrolle bei der Vertreibung der Russen aus Ostpreußen, da schwere Nebel die Verwendung von Artillerie und Infanterie sehr schwierig machten. Auch erschwerten die Sümpfe und das Hochwasser eine schnelle Verfolgung. Wenn auch die von den Russen angerichtete Verwüstung groß ist, so ist sie doch nicht so groß, wie anfänglich befürchtet und berichtet wurde. Die Flüchtlinge sind zumeist schon nach ihren Heimstätten zurückgekehrt, und der Schaden wird schnell ganz ausgebessert sein.

Der Generalstab meldet heute:

„Russische Truppen, welche von Tauroggen vordrangen, um in gleicher Weise wie Memel auch Tilsit zu plündern, sind bei Langzargen geschlagen worden. Sie erlitten schwere Verluste und wurden über den Fluß Jediorupa zurückgetrieben.

„Mehrere russische Vorstöße zwischen den Forts von Augustowo und der Weichsel sind zurückgewiesen worden. An einzelnen Stellen dauert der Kampf noch an.“

Wien, 27. März. Die Russen sind nördlich von Czernowitz, Bukowina geschlagen worden, und die Oesterreicher sind über die russische Grenze vorgedrungen. Die Kämpfe dauern mit großer Heftigkeit fort. Alle russischen Angriffe wurden zurückgeschlagen und bei Zaleszycki elf russische Stellungen gestürmt und über 500 Gefangene gemacht.

Bei Tulezow bedienten die Russen sich eines Kirchturmes zu Beobachtungszwecken. Der Turm wurde zusammengeschossen. So lautet der amtliche Bericht.

Herzlich wenig erbeutet.

Wien, 27. März. Amtlich wird bekannt gemacht, daß in Przemysl 44,000 Mann waren, zwei Drittel Landsturm, und etwa 10,000 davon waren kampfunfähig; es waren nur 55 schwere Geschütze vorhanden. Die Russen haben die Verwundeten, gefangenen Russen, Arbeiter und Diener mitgezählt, um „100,000“ Gefangene herauszubekommen, doch diese Zahl nicht erreicht.

Glauben russischen Siegesberichten nicht recht.

London, 27. März. Zum dritten Mal sind die Russen heute im Besitz der Einfallstore nach Ungarn, und britische Beobachter stimmen tatsächlich in der Erwartung überein, daß die deutschen Verbündeten einen ganz gewaltigen Versuch machen werden, um die Heere des Zaren an einem neuen Einfall in die ungarische Ebene zu verhindern.

Dürftige Berichte aus Wien lassen den bedrückenden Eindruck erkennen, den der Fall von Przemysl vorübergehend gemacht hat, doch hat dieser Vorfall keinen Einfluß auf die neutrale Haltung Italiens und der Balkanstaaten gehabt. Diese werden, nach der Ansicht der maßgebenden englischen Blätter, erst nach der Eroberung der Dardanellen (!) ihre Haltung ändern. Der Vatikan stellt ferner in Abrede, daß die Wiener Regierung ihn um Vermittelung eines Separatfriedens ersucht habe, oder daß auch nur das Geringste in dieser Hinsicht geschehen sei.

In England zeigen sich wieder Arbeiterunruhen. Diese sind so bedenklicher Natur, daß die Regierung wahrscheinlich den Schankbetrieb einschränken wird.

Türken vernichten britische Truppenabteilung.

Konstantinopel, 27. März. Die türkische Regierung berichtet, daß in Egypten eine große britische Abteilung von den Türken völlig aufgerieben worden, und in einem anderen Kampf 300 Briten gefallen seien. Zwei britische Transportschiffe im Suezkanal wurden beschossen und ein drittes in Brand gesetzt.

Fromme Wünsche.

Paris, 27. März. „Es ist jetzt ermittelt worden, daß die Forts zu Dardanus durch die Flotte der Verbündeten zerstört und die in Kilid Bahr schwer beschädigt worden sind“, meldet die Havas Agentur aus Athen. Segelschiffe, welche mit dem Entfernen von Minen beschäftigt waren, wurden von der türkischen Artillerie in Drenkeni beschossen, das Feuer zweier Schlachtschiffe soll die Batterien aber schnell zum Schweigen gebracht haben.

Im Golf von Smyrna sind, laut Depesche aus Mytilene, drei britische und zwei französische Kriegsschiffe mit Transportdampfern eingetroffen.

Rom, 26. März, über Paris. Aufmerksame Beobachter der Balkanlage glauben, daß Bulgarien sich allmählich zu den Verbündeten neigt und wahrscheinlich hofft, mit Italien und Rumänien geminsam vorgehen zu können.

Genf, 27. März, über Paris. Depeschen hiesiger Zeitungen behaupten, daß die Russen in der großen, noch im Gange befindlichen Karpathenschlacht siegreich waren. Ganz verzweifelt sei der Kampf im Uzok- und im Lupkowpaß am 23. (!) März gewesen, und die Oesterreicher hätten schwere Verluste erlitten, während am Ufer der Biala, 43 Meilen südwestlich von Krakau, ihre Angriffe unter Verlust von 9000 Toten, Verwundeten und Vermißten zurügeschlagen worden seien. Am Pruth in Galizien und in der Bukowina hätten die Russen die Gegner aus ihren stärksten Stellungen vertrieben.

Rom, 27. März, über Paris. Sechzigtausend Albanier greifen Durazzo an, um Essad Pascha, den türkischen Prätendenten, zu vertreiben. Seine Wohnung ist durch Geschützfeuer stark beschädigt worden, und mehrere Personen sollen verwundet worden sein.

Die Türken sind in Egypten.

London, 27. März. Trotz der berichteten Erfolge der Briten in der Vertreibung der Türken aus Egypten wird jetzt amtlich die Unwahrheit dieser Berichte zugegeben durch den Bericht über ein Scharmützle am Dienstag mit geringen Verlusten auf beiden Seiten, das natürlich für die Briten siegreich verlaufen sein soll.

London, 27. März. General von Kusmanek, der Kommandant von Przemysl, ist in Kiew in Gefangenschaft.

Peerless Schnittmuster, 10c und 15c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten für Montag

Jedes Department dieses Ladens offerirt ungewöhnliche Werte für Montag. — Die sparsamen Einkäufer sollten Vortheil aus dieser Gelegenheit ziehen und Geld-Ersparnisse machen.

Muslin Yard breites ungebleichtes Muslin, die Qualität, die überall 7c die Yard kostet; von vollen Bolts abgeschnitten, Montag, Yard 3½c
Schürzen-Gingham Vollständig waschecht, Indigo blau, in allen Größen Karrirungen; wert 7c die Yard, Montag 4c
Handtuchzeug Ungebleichtes Crash, schwere Leinen gemischte Qual.; waschechter blauer Border; wert 10c, Montag, Yard 5½c
Badehandtücher Extra große Sorte, ungebleicht, doppelter Zwirn; befranst und gesäumt (etwas beschmutzt); die 29c Sorte, Montag, das Stück 14c
Tischdecken 8-4 Größe waschechte, mit türkisch-rotem Border versehene befranste Tischdecken; die beste Dollar-Qualität, speziell, am Montag 69c
Bettdecken Eine Partie von Mustern, Marseilles, Scalloped, Square oder „Cut Corner"; beste 2.00 Qualität, Montag 1.39
Spitzengardinen Feine Nottingham, in weiß und Ecru; schlichte oder fancy Muster; beste 1.50 Qual.; Montag, Paar 78c
Matting Rugs Japanische Matting Rugs, 36x53, in orientalischen und Blumen-Mustern; beste 50c Qualität, Montag 29c
Gardinen Swiß Weißes Gardinen Swiß, mit fancy farbigem Border und Spitzen-Kanten; die 19c Qualität, Yard 11½c
Bänder Eine Partie von fancy Bändern, sowie schlichte Satin-, Taffeta- und Moire-Bänder, alle Farben; Werte 25c, Montag, Yd. 12½c
Schürzen Kimono-Aermel-Schürzen für Damen, aus Percales von guter Qualität gemacht; helle und dunkle Farben; 50c Werte, Montag 29c
Unterröcke Feine Rainproof-Unterröcke für Damen, mit breitem bestickten Ruffle, „Ribbon Bows"; beste 1.00 Qual., Montag 59c
Strümpfe Nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, schwarz und lohfarbig; alle Größen; beste 15c Werte, das Paar 7½c
Männersocken Eine Partie von feinen baumwollenen Muster-Socken für Männer, schwarz und farbig; alle Größen; wert 12½c; Montag, das Paar 6c
Knaben-Anzüge Cashmeres und Cheviots, Norfolk-, Oliver Twist- und Russian Moden; Größen 2½ bis 17 Jahre; wert 3.00, Montag 1.78
Hosen Eine Partie von Muster-Hosen für Männer, graue und braune Mischungen; bequem zugeschnitten; Größen 32 bis 40; Werte bis 2.00 1.00
Schuhe Patentleder und Gunmetal 2-Strap Pumps für Misses, alle Größen, 11½ bis 2; die reguläre 1.50 Sorte, das Paar 79c
Schuhe Kinderschuhe, Patentleder, mit Sand und grauen „Cloth Tops"; alle Größen, 3 bis 8; wert 1.00, das Paar 69c
Damen Skirts Aus reinwollenem Serge und Shepherd karrirten Suitings gemacht, in den neuen Suspender- und schlichten Moden, 5.00 Wert, zu 2.25
Frühjahr Coats für Damen und Misses, aus reinwollenem Serge und fancy Suiting; Seide-Kragen und „Cuffs"; in den neuen Moden; wert 7.50, zu 5.00
Waists Hübsche Organdie-Waists für Damen und Misses, mit Allover-Stickerei; Blumen-Muster; mit Umlegekragen, besetzt mit Ecru-Spitzen; wert 1.25, Montag 79c
Mädchen Coats für das Frühjahr, aus reinwollenem Serge gemacht; fancy weißer bestickter Kragen; Navy und Copenhagen; 6 bis 14 Jahre; 4.00 Werte, zu 2.98

Kurzwaaren. Große Sorte Haarnetze, alle Farben, das Stück 1c
25c Dr. Graves' Zahnpulver 12½c
10c Kinder-Strumpfbänder, schwarz und farbig, Paar 5c

Kurzwaaren. J. J. Clark's 200 Yard Spule Nähmaschinenzwirn, schwarz und weiß, alle Nummern, 3 Spulen für 5c
5c Flasche Nähmaschinen-Oel zu 2c

Montag — Spezialitäten — Basement

U. S. Mail Laundry-Seife, am Montag fünf Stücke für 17c
Cleanserine, das beste Scheuerpulver, Montag 5 Bü. 12c
Grandma's Waschpulver, das große Packet zum Preise von 9c
„Oil Mops", mit 54zöll. Griff und 25c Flasche Politur, 75c Wert, zu 35c
Waschzuber, schweres galvanisirt. Eisen; extra große Sorte, „Drop"-Henkel; wert 75c, Montag 45c
12 Quart schwere galvanisirte Wassereimer, wert 25c, Montag zu 12c
Waschbretter, extra breite Reibfläche, wert 25c, Montag zu 15c
Messer- und Gabelkästen, aus Hartholz gemacht, gut „finished", wert 18c, Stück 9c

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unseren großen Tagen von **Paul Burg**.

Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(18. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

Die Tage gingen in Hoffen und Bangen hin, zwischen Sorgen und Warten. Die Schwüle des späten Sommers wuchs, und die heißen Nächte brachten keinen Schlaf. Ueber der Stadt hingen finstere Wolken. Von den Weserbergen zuckten lohende Blitze in den fahlen Abend.

Da schallten in den leeren Straßen helle Rufe:

„Sieg! Wieder ein großer Sieg: Unsere Regimenter sind in Brüssel eingezogen!"

An allen Masten flogen die Fahnen empor. Sie hingen schwer und still im atemlosen Abend.

Ein neuer großer Sieg, ein neues Blutvergießen! Die alte Exzellenz faltete besorgt die Zeitungsblätter zusammen, die noch von der ersten und einzig gebliebnen Schlappe der Deutschen vor Schirmeck berichteten. Es war das große Sichfreun und das heimliche Befürchten wie vor 44 Jahren. Jeder Tag in jenem August stand wieder vor der Seele der alten Frau, sie fühlte an den deutschen Siegen noch ein Mal die einstige Freude bei jeder guten Botschaft und blätterte mit stiller Heiterkeit die Briefe Hans Martins durch. Er hatte ihr fast jeden Tag geschrieben und immer geschlossen: Ich bin wohl, Du liebes Weib!

Bis dann mit dem letzten, verspäteten Briefe an einem Tage zugleich die Post von seinem Tode kam, der Hofmarschall vor ihr das Schreckliche aussprach von seinem Sohne und ihrem Hans Martin. — —

Nun war das schon so lange, lange her und war doch alles, alles wieder aufgelebt. Aber Hans Martin schlief seinen stillen Grabesschlaf und wartete ihrer. Sie folgte seinem Rufe gern; es hatte Zeiten gegeben, wo sie sich nach dem Tode, dem ewigen mit ihm Vereintsein sehnte, aber jetzt hatte sie das Leben noch einmal in einen neuen strengen Pflichtenkreis gestellt. Zwei Frauen im Hause sollten Mütter [illegible]en! Da mußte Hans Martin w[illegible] dies Kriegs- und Siegesjahr noch wa[illegible]ten. Sie würde ihm desto mehr zu sagen haben von der lieben Welt, wenn sie erst an seiner Seite in der kühlen, stillen Gruft ausruhte.

Von ihrem Sitze aus konnte sie fern an den Bergen das stille Bergdörflein mit der Jagemann'schen Grabkapelle am Waldhang sehen; sie brauchte sich nicht einmal zu erheben. Ihre Augen winkten der Heimat des Lebens, dem Grabe zu, das sie milde durch den fahlen Abend grüßte: Was Du auch noch treibst und erlebst, Du treue, alte Frau; ich warte auf Dich...

Schwer hingen die Wolken. Ein Sturm brach herauf und peitschte die alten Pappeln am Wege, daß sie sich tief zur Seite neigten.

Am offenen Fenster stand Elena und starrte in das Meer der Blitze, die mit lohendem Feuer den Himmel zerrissen. Dann ragten die Berge hoch und drohend am Horizont auf, das weite Tal lag im grellen Lichte.

Wieder zuckte ein Blitz. Die Frau am Fenster sah aus dem nahen Walde Soldaten auf das Stoppelfeld stürmen, Offiziere voran. Alle warfen sie sich nieder. Schüsse krachten. Dann zerriß ein brüllender Donner das jähe Bild, und alles war wieder still und dunkel. In den Bäumen heulte der Sturm.

Erschrocken war die junge Frau vom Fenster zurückgetaumelt. Freiwillige, die kein Wetter scheuend, Nachtfelddienst übten, hatten ihrer Seele einen entsetzlichen Anblick vorgetäuscht. Ihr war, als hätte sie jäh mitten hineingeschaut in die furchtbare Schlacht auf den belgischen Feldern, dem Tode ins Auge gesehen, der den tapfern deutschen Soldaten aus belgischen Waffen in die treuen Herzen geschossen wurde. Wieder zerriß ein Blitz das Dunkel und zeigte ihrem Entsetzen einen Reiter auf schnellem Roß, der die Straße hinbreschte. Und augenblicklich war alles dunkel um sie. Fern verhallte das Hufklappern....

Der einsame Reiter in der Gewitternacht, ein Offizier, der gegen den Feind reitet. Und daheim bangen seine Lieben um ihn... Erhardt!

Nun hatte sie schon so lange nichts von ihm gehört, noch keine Zeile von ihm aus dem Felde in Händen. Nur das Wort von Pizoret. — — —

Aber das war ja ein Weg zu ihm, wenn auch Pizoret weit fort im Lazarett lag; er kannte andere Kameraden. Einer würde etwas wissen vom Leutnant von Jagemann...

Elena stieg schnell hinab in die Küche und schickte Lina zum Telegraphenamt. Sie durchwachte die Gewitternacht und verharrte den nächsten Tag in bangem Warten. Umsonst. Zuletzt verlor auch Lina den Mut, redete sich und ihrer Herrin ein, Pizoret könne kränker geworden sein... vielleicht eine Blutvergiftung — — —

Der Kammerherr lachte die besorgten Frauen fröhlich aus.

„Ihr wißt, die erobern Belgien. Da gibt es mehr Arbeit, blutige Arbeit, als daß man nachforscht, ob ein Reserveleutnant den Schnupfen hat. Wie denkt Ihr Euch denn das eigentlich?

Der gute Pizoret soll im Lazarett Kusch Dich! machen, daß er bald wieder rauskommt in die Kolonne."

Er zeigte ihnen auf der Landkarte die Entfernungen, rechnete heraus, wo die Deutschen jetzt wohl ständen.

Die Karte, das war jetzt die Abend- und Morgenlektüre.

Aber dann kam der große Sieg von Metz, der in der Heimat alle Sorge über den Haufen warf. Die Residenz wallte von Fahnen und hallte von Jubel, der alle Trauer in einer einzigen wahren großen Freude untergehen ließ.

Eine Bauernfrau — ihr Aeltester war in der ersten Schlacht gefallen — wischte sich herzhaft die Tränen von den Backen.

„Ich hab ja noch drei Jungens dabei. Aber es hätte mich nichts so gefreut, als wenn mein Aeltester das auch noch mitgemacht hätte. Nu ist er vielleicht in dem Glauben gestorben, daß wir doch nicht siegen, wir Deutsche. Wir werden sie schon alle, alle zusammenschlagen, daß Ruhe wird in der Welt. —"

In den großen Jubel hinein kam eine Depesche von Pizoret:

„Jagemann wohl — Kamerad hier — Dank für Kiste. Gruß — Kasimir."

Elena schenkte dem glücklichen Mädchen zwanzig Mark für die Depeschenauslagen, die doch gar nicht so erheblich gewesen waren. Beruhigt, beglückt lief sie mitten hinein in den Jubel der Straße und sang die frohen, stolzen deutschen Lieder mit.

Der Kammerherr wich die nächsten Tage nicht von seiner Karte. Er schrieb den deutschen Heeren die Wege und Siege in Frankreich vor. Mit der Begeisterung eines Jünglings las er allen, die es hören wollten, die markigen Berichte des Generalquartiermeisters vor, und jedes stillbescheidene Wort Steins von einem neuen deutschen Sieg kam schwer und stolz aus seinem Munde.

Es war eine große Freude in diesen Tagen, und wem ein lieber, treuer Mann, ein Bruder oder Sohn im Getümmel der Schlachten fiel, der ging still aus dem Jubel beiseite und weinte seine heißen Tränen für sich.

Aber sie alle, die Frohen und die Weinenden überwältigte die Kunde: Das eroberte belgische Gebiet ist als kaiserlich deutsches Gouvernement erklärt worden. Sein Gouverneur ist der Feldmarschall von der Goltz!

Da war es um den alten Zimmern geschehen. Er stürmte in die stille Stube der Exzellenz.

„Oma, Belgien ist deutsche Provinz! Hei, das geht strammer als Siebzig.

Goltz ist Gouverneur geworden! Goltz, mit dem ich zehn Jahre Wand an Wand gewohnt habe! Er wurde mein Freund, ist ein prachtvoller Kerl; ich telegraphire ihm. Er muß mich in Belgien unterbringen!"

„Lieber Freund! Werden Sie mir doch nicht untreu, bleiben Sie Ihre paar letzten Tage im Vaterlande und lassen Sie jungen Leuten den Platz an an der Sonne!" bat die alte Frau mit einem wehen Lächeln.

„Platz an der Sonne! Das ist ein Wort, Oma, wir alten Leute brauchen Sonne. Mehr als die Jungen!"

„Soll ich vielleicht auch noch mitkommen nach Belgien, Zimmern? —

„Bleiben Sie doch hier!"

Er ließ sich nicht halten.

„Oma, Sie sind eine selbstsüchtige Frau, das erkenne ich jetzt. Was soll ich denn hier in Ihrer Ahnengallerie?" Die alten Bilder abstauben? — Nein, ich war immer mitten drin im Leben.

Nicht mal das letzte bißchen Freude gönnen Sie mir altem Kerl. Wer weiß, wie lange es noch dauert,..."

Da beschied sie sich und reichte ihm die Hand zum Abschied.

„Sie sind ein alter Narr, aber eine gute Haut. Lassen Sie sich's also gut gehen, lieber Zimmern, denn zu halten sind Sie ja doch nicht, das weiß ich.

Und sehen werden wir uns ja auch nicht noch einmal, wenn Sie schon bald reisen wollen.

Leben Sie wohl! Ich glaube, es ist das letzte Mal, Zimmern, daß wir uns die Hand geben. —"

„Machen Sie keine Geschichten, Oma; Sie überleben uns doch alle," hielt er ihre Hände.

Wehmütig schüttelte sie den Kopf.

„Nein, nein Kamerad, jetzt wird bald Feierabend geblasen für mich. Aber Sie haben ja noch ein bißchen Zeit, Sie lieber, alter Ausbund."

Den weißen Scheitel neigte sie an seine breite Brust, bot ihm den Mund.

Kein Laut war in der stillen Stube um die beiden alten Freunde in dieser Abschiedsstunde.

„Schlaf ruhig, Hans Martin!" winkte Zimmern dem Bilde Jagemanns zu. „Ich suche mir mal meinen Begräbnißplatz in neuer deutscher Erde."

Er ging hinaus und schloß die Tür leise hinter sich, daß die alte Freundin nicht vor ihrer Einsamkeit erschrecke.

Und die alte Exzellenz saß weinend bei ihren schätzebewahrenden Schubläbchen und Kästchen, die ihr mit den Rosenranken und goldgemalten Ketten zuflüsterten: Du hast doch uns, Großsiegelbewahrerin —!

So fand sie Elena und sprach ihr herzlich Trost zu.

„Der Onkel Zimmern ist wirklich ein Narr. Als ob sich der große Feldmarschall seiner erinnerte! Und dann wird die Depesche gar nicht ankommen, der Gouverneur keine Zeit und Luft haben, unserm lieben Obenhinaus mit seinen achtzig Jahren diesen verstiegenen Wunsch zu erfüllen."

„Ach, er fehlt mir doch recht, jetzt schon. Und ist noch nicht mal unterwegs. Liebe Elena, ich habe ein Gefühl, als wäre mir mein bester Kamerad von der Seite gerissen, mein seliger Mann mir heute noch einmal im Kriege gefallen. Was wird werden?"

Nun mußte die junge Frau die Greisin trösten, ihr immer wiederholen, daß Zimmern ja doch nicht abreisen werde. Aber der Kammerherr hielt sich das Wort. Schon am Abend brachte Lina einen Brief von ihm herauf:

„Liebe Oma! Alte, liebe Freundin meines Lebens!

Ich habe also gleich depeschirt und Antwort nach Aachen ausgebeten. Damit mich die Herrn Eisenbahner auch schnell und sicher hinbefördern, habe ich meine alte Hof- und Staatsgala-Uniform aus der Mottenkiste hervorgeholt, den goldenen Schlüssel geputzt nud mich in Wichs gebracht.

Wie in alten Zeiten, liebste Jagemann... Wenn ich mich so im Spiegel betrachte, wird mir doch weich um das alte räsonnirende Herz, und ich glaube heute: ich bin immer ein echter Narr gewesen, daß ich vor dreißig Jahren und dreißig Jahre lang bis heute... na, sagen wir ruhig schon vor vierzig Jahren nicht so viel Kourage aufgebracht habe, vor eine gewisse, ewig jugendliche Frau in diesem vollen Wichs hinzutreten: Oma, lassen Sie uns zusammen das Erinnern an Hans Martin tragen!

Na, es ist jetzt zu spät für uns beide. Aber den Augenblick heute Morgen will ich doch als meine Kriegstrauung betrachten.

Liebe, alte Marianne, lebe wohl, solange Du uns noch lebst, vergiß ihn nicht, den alten

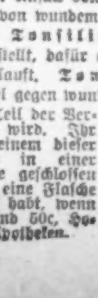
Konrad Zimmern."

Diesen ersten und einzigen Brief des Kammerherrn legte die alte Exzellenz in ein besonderes Schubfach und deckte ihn mit den roten Rosenblättern zu, die er ihr in den ersten Kriegstagen vom Wachtdienst heimgebracht hatte. Sie waren welk und strömten ein schweres, süßes Duften aus.

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals Klugheit

Kein Familien-Medizinschrank ist vollständig ohne eine Flasche Tonsiline, denn Ihr wißt nicht, welchen Augenblick Ihr es gebrauchen könnt, um einen plötzlichen Anfall von wunden Hals zu heilen. Heilung von wundem Hals ist die spezielle Mission von Tonsiline. Es ist für diesen Zweck hergestellt, dafür angezeigt und für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das allereinzigste Mittel gegen wunden Hals [illegible]



[illegible] 25c und 50c [illegible] Alle Apotheken.

Reinheit
Qualität
Aroma
BAKER'S COCOA
Besitzt alle drei

Registered U. S. Pat. Off.

Er ist absolut rein, er ist von hochfeiner Qualität und sein Aroma ist delikat. Hütet Euch vor Nachahmungen: — der echte führt die Handelsmarke auf dem Packet und wird

Nur gemacht von
Walter Baker & Co. Limited
Etablirt 1780. Dorchester, Mass.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

9. Beitrag Stammtisch „Hindenburg"	15.00
E. Schultz	1.00
Hessen Frauen-Unterstützungs-Verein	35.50
	51.50
Früher quittirt	$39,610.97
Zusammen	$39,662.47

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing-Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die deutschen Finanzen.

Soldaten bezahlen vom Felde aus von ihrer Löhnung Schulden.

Einen sehr interessanten Brief, der namentlich von der glänzenden Finanzlage Deutschlands Zeugniß ablegt, hat Herr Karl Landsberger, 2415 Larrabee Str., von seinem Bruder Hugo, einem in Breslau ansässigen Geschäftsmann, erhalten. Es heißt in dem Schreiben u. A.:

„Wir merken jetzt hier vom Kriege herzlich wenig. Die Lebensmittel haben auch weiter keine enorme Preissteigerung erfahren, natürlich ist alles etwas teurer. Es herrscht bei uns keine Arbeitslosigkeit, sondern Arbeitermangel. Die Zeitungen sind voller Stellungsangebote, so daß Jedermann, wenn er will, Arbeit bekommt, nur ist er mitunter gezwungen, sich in einer anderen als in seiner früheren Weise zu beschäftigen. Daß England uns aushungern will, ist einfach lächerlich. Wir können ganz ohne die ausländischen Einfuhren auskommen, insbesondere, wenn vom Volke etwas Sparsamkeit in einigen Nahrungsmitteln geübt wird. Dieses kleine Opfer zu bringen, ist leicht und wird freudig gebracht. Meiner Meinung nach wird England durch die Maßnahmen unserer Regierung betreffs der Blockade von England, die wir seit dem 18. ds. Mts. ausführen, weit schlimmer getroffen, worüber die Zukunft Aufklärung geben wird. Wir halten es aus, auch dann wenn das sich neutral nennende Amerika sich unseren Feinden anschließt, indem es unsere Feinde mit den nötigen Kriegsmitteln versorgt und auf diese Weise den Krieg in die Länge zieht. Wenn Amerika unsere Feinde nicht in so weitgehendem Maße mit Kriegsmitteln unterstützen würde, wären wir schon ein ganz Stück weiter. So wird es eben noch etwas länger dauern, bis wir unseren Frieden erkämpft haben werden. Geschlagen können wir niemals werden, auch dann nicht, wenn sich Amerika an der Kriegsführung gegen uns in der bisherigen Weise beteiligt.

„Man jammert bei uns darüber, was uns die vielen Gefangenen wegfressen. Wir haben deren in Deutschland über 1 Million. Nachdem wir die Russen werden unschädlich gemacht haben, wird es mit Hochdruck gegen Frankreich und England weiter gehen. So lange müssen sich die Herren aber noch gedulden. Für England haben wir eine ganze Menge schöner Dinge aufgehoben. Hoffentlich überrascht uns nicht der Frieden, damit wir mit England gehörig abzurechnen noch Gelegenheit haben werden. Die berühmte englische Flotte wagt es auch bis heut nicht, uns anzugreifen, sondern verbirgt mutig auf dem Meere ihre Flagge. Unseren Unterseebooten ist England nicht gewachsen. Wie sagte man in England bei Beginn des Krieges? Ehe Deutschland richtig etwas vom Kriege wisen würde, wird seine Flote am Meeresgrunde liegen. Sie tut dies 7 Monate nach Kriegsbeginn noch nicht, sie fürchtet sich auch nicht vor England und fälscht seine Flagge auf dem Meere nicht. Da sich England gegen Deutschland nicht herauswagt, so werden wir, sobald der richtige Zeitpunkt da ist, England angreifen müssen.

„Die von den Deutschen in Polen angeblich verübten Grausamkeiten, von denen die englische Presse schreibt, werden nur für die Ausländer komponirt. Wir wünschten, es wäre richtig, denn es gibt für die von den Russen in Ostpreußen verübten Greueltaten keine Vergeltung. Es ist gar nicht möglich, Euch zu sagen, wie die Russen in Ostpreußen gehaust haben und welchen Drangsalen die Bürger ausgesetzt waren. Tausende von Einwohnern sind ermordet, Frauen vergewaltigt und nach Rußland verschleppt worden. Wie weit es hiermit ging, wird man erst nach dem Kriege erfahren. Für Berichte über Grausamkeiten der Deutschen gibt es keine Beweise, es wird immer nur erzählt. Hingegen werden bei uns nur solche Grausamkeiten der Feinde bekannt, die auf Grund eidlicher Aussagen von Augenzeugen festgestellt sind. Auch nach dieser Richtung sind bei uns Einrichtungen getroffen, damit nach dem Kriege die Wahrheit an den Tag kommen soll, auf welcher Seite Grausamkeiten verübt wurden.

„Das Bankdiskont ist zur Zeit 4%, und die Banken verzinsen Guthaben bei täglicher Kündigung mit nur 2½%. Wie stehen wir 7 Monate nach dem Kriege da? Es ist dies kein Wunder, wenn man bedenkt, daß der größte Teil der Gelder, die der Krieg erfordert, im Lande bleiben. Viele Millionen sind es insgesammt, die die Soldaten aus dem Felde nach ihrer Heimat senden, weil sie für ihre Löhnung im Felde keine Verwendung haben. Ich habe Kunden, die aus dem Felde von ihrer Löhnung Zahlung an mich leisten."

Nur ein „Bromo Quinine".
Das Richtige zu erhalten, nennt vollen Namen **Laxative Bromo Quinine.** Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Heilt Erkältung in 1 Tag. 25c. 14novsa*

Kriegsbilder noch dreimal!

Sie werden für Bewohner der Westseite in der Wicker Park Halle vorgeführt.

Um auch den Deutschen der Westseite Gelegenheit zu geben, die mit so großem Beifall aufgenommenen, deutschamtlich genehmigten Kriegswandelbilder zu sehen, werden diese Bilder auf allgemeinen Wunsch noch an drei Abenden, die letzten Male in Chicago, in der Wicker Park Halle am morgigen Sonntag, Montag, und Dienstag, Abends 8:15 Uhr vorgeführt werden. Es sind dies die 5000 Fuß Bilder, welche bei einer früheren Gelegenheit vorgeführt wurden und den größten Anklang fanden.

In Verbindung mit der Vorführung wird der bekannte Tenorist Georg Mewi deutsche Lieder von Schumann, Wagner, Bohm und Anderen singen, und Hanns Heinz Ewers' Kriegsgedichte werden vorgetragen werden.

Eintrittskarten zu 25c sind schon jetzt im Schankraum der Wicker Park-Halle, 2040—46 W. North Ave., zu haben.

Nach Schluß der morgigen Vorstellung findet großer Familienball statt.

Speziell jetzt! $1
Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert. Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY
Optometrists.
Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. StateStr., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags. Sbs. bils*

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

19c Gauze Leibchen für Damen zu 12½c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

35c [illegible] 25c

Osterwoche-Ersparnisse für Montag.

Montag von 9 bis 11 Vorm. 25c Gardinen Scrim, Yd. 5¼c [illegible]

Schokolade Oster-Hasen zu 5c, 10c, 14c, 17c [illegible]

Montag von 2 bis 6 Nachm. 12c Gardinen-Ecken 8¼c [illegible]

Montag von 9 bis 11 Vorm. 8c gebl. Muslin, Yard 3¾c 36 Zoll breit, in einem Qualität gebleicht ganze Stücke.

$1 Muslin Nachtkleider, 69c [illegible]

Montag von 2 bis 6 Nachm. 9c ungebl. Muslin, Yd. 4½c [illegible]

Montag von 9 bis 11 Vorm. 10 gebl. Baby-Flannel, Yd. 4¾c Schwere Qualität gebleichter Baby Flannel — Fabrik-Rester — alle gewünschten Längen.

[illegible] 99c [illegible] Größen 36 bis 44, speziell zu 48c

Hauskleider. Neue Sendungen, große Auswahl v. attraktiven Facons — alle Größen, helle u. dunkle Farben, von 98c bis...1.25

Montag von 2 bis 6 Nachm. Heller u. dunkler Percale, Yd. 3¾c 36zölliger heller u. dunkler Kleider-Percale, Fabrikrester — alles gute Längen.

8c Stickerei-Ränder, die Yard zu 4¾c

8c Torchon-Spitzen — die Yard zu 5c

Nordseite Turnhallekonzert.

Das in dieser Saison letzte Konzert am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle ist Martin Ballmanns Ehren- und Galakonzert. Wagnerstücke, Stücke auf Wunsch des Publikums und andere beliebte Sachen, darunter drei interessante Neuheiten, bilden das Programm, welches zweifellos noch einmal große Schaaren von Musikfreunden nach der Turnhalle locken wird, um so mehr, als ein über 50 Mann starkes Orchester spielt. Herr Gustav Adolph Hoffmann, der ausgezeichnete Cellist, wird noch einmal Solo spielen, das überaus schöne Konzert für Cello und Orchester von Lalo. Frl. Ferne Gramling, die beliebte Sopranistin, wird Elsas Traum und „Still wie die Nacht" singen. Die drei Wunschnummern: „Aufforderung zum Tanz", „Großmütterchen" und „Liebeständelei" sind Lieblinge des Publikums. Der Zitherspieler, Herr Karl Baier, ein bekannter Künstler, wird die im Programm vermerkten Soli spielen. Frl. Leeta Corder ist eine außergewöhnlich gute Koloratur-Sopranistin. Frl. Corder ist eine Texanerin, geboren in Dallas, Texas, sie hat ihre Ausbildung bei deutschen Lehrern erhalten. Zum Schlusse hat Martin Ballmann noch eine Ueberraschung ganz eigener Art, er wird drei ganz neue Soldaten-, bezw. Kriegsmärsche vom Stapel lassen. Der erste ist zu Ehren des Generalfeldmarschalls Hindenburg, Nr. 2 ist zu Ehren der deutsch-österreichisch-ungarischen Kriegshelden von 1914—15, sowie der Armee der treu verbündeten Länder gewidmet, der dritte endlich ein amerikanischer Marsch, der amerikanischen Armee gewidmet. Man wird in diesen Märschen beliebte Volks- und Nationalweisen in Marschform hören, welche an die betreffende Länder erinnern. Hier das vollständige Programm:

„Einzug der Götter in Walhall" aus „Rheingold" ... Wagner
Isoldens Liebestod und Finale ... Wagner
Cellosolo: Konzert in D-moll für Cello ... Lalo
G. A. Hoffmann.
Sopransoli:
„Elsas Traum" aus „Lohengrin" ... Wagner
„Still wie die Nacht" ... Bohm
Ferne Gramling.
Wunschnummern:
„Aufforderung zum Tanz" ... Weber
„Großmütterchen" ... Lange
„Liebeständelei" ... von Blon
Zithersoli:
Alpenklänge ... Ruesser
Satanella, Konzertpolka ... Meßner
Karl Baier.
Sopransoli:
Schattentanz aus „Dinora" ... Meyerbeer
Frühlingslied aus „Natoma" ... Herbert
Leeta Corder.
Drei neue Märsche:
Generalfeldmarschall Hindenburg-Marsch ... Shuh-Ballmann
Kaiser Wilhelm - Franz Josef - Marsch ... M. Ballmann
Amerikanischer Marsch ... M. Ballmann
„Gebirgskinder" ... Ziehrer
Zitherobligato, K. Baier.
Traumbilder-Phantasie ... Lumbye
Amerikanische Scharwache ... Meacham

Oster-Vorstellung.

Deutsches Theater in der Sozialen Turnhalle.

Nach längerer Pause findet am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle wieder eine Theatervorstellung des unter Leitung von Johanna Eisemann stehenden Ensembles statt, und sie verspricht eine richtige Oster-Festvorstellung zu werden. Zur Aufführung gelangt der köstliche Schwank mit Gesang in drei Akten „Der Heiratskandidat" oder „Müller und Miller". Die Verwechslung der so gleich klingenden Namen des schüchternen Kandidaten der Theologie und des flotten, schneidigen Studenten der Rechtswissenschaft führt zu den komischsten und verwickeltsten Situationen, die große Heiterkeit erregen und mit der Verlobung zweier glücklicher Brautpaare einen allgemein befriedigenden Abschluß finden. Die Hauptrollen, Damen wie Herren, liegen in den Händen der altbewährten tüchtigen Kräfte des Ensembles, und hübsche Gesangseinlagen, sowie vortreffliche Musik eines tüchtigen Orchesters werden nicht minder zur Erheiterung des Publikums beitragen. Kein Wunder, daß die Vorstellungen dieser Künstlerschaar rasch volkstümlich wurden und sich großer Beliebtheit erfreuen, wie die stets gut besuchten Häuser beweisen. Ihre zahlreichen Freunde sind noch nie in ihren Erwartungen getäuscht worden, und die kommende Vorstellung wird von dieser Regel sicher keine Ausnahme machen.

In dem amüsanten Stücke wirken mit als besondere Attraktion die in weitesten deutschen Kreisen rühmlichst bekannte Sängerin Frl. Peppie Harrasser, Frl. Anny Sanders und Johanna Eisemann, sowie die Herren Robert Stremm, der vorzügliche Charakterkomiker, Otto Loewe, Julius Loeffler und Witzke. Auch an einem guten Orchester wird es nicht ermangeln. Preise der Plätze sind 25, 35 und 50 Cents.

Vom Grundeigentumsmarkt.

J. Fred Butler wird in Oak Park zwei neue Wohnhäuser bauen.

J. Fred Butler, Präsident der J. W. Butler Paper Co., hat ein im schönsten Teile von Oak Park, an der Linden Ave., gelegenes unbebautes, mit hohen Schattenbäumen bestandenes Grundstück, 323 Fuß Front, erworben und beabsichtigt, zwei elegante Wohnhäuser darauf zu ererichten, eines für sich selbst und das andere für seine Tochter, die sich im Juni verheiraten wird. Ueber den Preis, den er dafür bezahlte, war nichts in Erfahrung zu bringen.

Theodor T. Joseph, der Eigentümer der Stetson Shirt Co., hat von Ben Roth auf zehn Jahre einen Laden im Union Hotelgebäude, Nr. 68 W. Randolph Str., gemietet, zum Preise von $4000 das Jahr. Die Sterling Tire & Automobile Supply Co. pachtete von Charles Hasterlick das zweistöckige Ladengebäude an der Nordostecke von 14. Str. und Michigan Ave. auf fünf Jahre für $30,000.

Murray Wolbach hat von John A. Chapman Grundeigentum mit einer Front von 2250 Fuß erworben und beabsichtigt, eine Reihe hocheleganter Mietshäuser darauf zu bauen. Es liegt an der Südost- und der Südwestecke von Cahokia und 67. Straße, sowie der Chappel Ave. und 67. Str. Von den geplanten Gebäuden, neun an der Zahl, werden vier je 24 Wohnungen enthalten, vier je sechs und das neunte zwölf. Der Preis der Baustellen betrug $73,000, während die Kosten für die Gebäude sich auf ungefähr $300,000 stellen werden.

Für den Preis von $22,000 verkaufte Benjamin Hindsell seine Liegenschaft in der Hutchinson Str., 141 Fuß westlich von Cicero Ave., 111 bei 125 Fuß, Südfront, an Frank Kowalski.

Wm. Engelberg erwarb von Stanislaus Hoffman für den Preis von $10,000 19 Baustellen an Eddy Str. und Long Ave. Er beabsichtigt zweistöckige Häuser darauf zu bauen.

Das neue zweistöckige Wohnhaus Nr. 1243 N. Dearborn Str., Grund 25 bei 130 Fuß, ging für $11,500 aus dem Besitz von Nellie C. Danne in den von Lachlan und Anna McDonald über.

E. J. Sexauer hat seine Liegenschaft in der Kimball Ave., 185 Fuß nördlich von Ost 65. Str., Grund 52 bei 165 Fuß, mit dem darauf stehenden Mietshaus, für $27,500 an Chas. W. Mills verkauft.

Das Grundeigentum an der Nordostecke von Randolph und Morgan Str., 100 bei 150 Fuß, wurde von Sigmund Greenbaum an Louis Marks und Andere übertragen. Ueber den Preis fehlen alle Angaben.

Frau Marguerita C. Hurter kaufte, für den Preis von $20,500, von J. M. Coffey ein in der Drexel Ave., 240 Fuß nördlich von 55. Str. gelegenes Grundstück, 48 bei 130 Fuß, mit dem darauf stehenden Mietshaus, und verkaufte es dann sofort wieder an Wm. R. Anderson, welcher ihr $22,000 dafür bezahlte.

Absorbirungsmethode gegen Hämorrhoiden.

Wenn Ihr an blutenden, juckenden, blinden oder vorstehenden Hämorrhoiden leidet, ersuche ich Euch, um eine freie Probe meiner Absorbirungsmethode zu schreiben, welche die Wundheit, Entzündung und Geschwüre schnell beseitigt, den Schmerz und Irritation absorbirt, die Schwellungen vermindert, die angeschwollenen Blutgefäße gesundet und das Verschwinden der Hämorrhoiden herbeiführt. Absolut sicher. Kein Messer, keine Gefahr. Keine folgenden schlechte Wirkungen. Augenblickliche Linderung garantirt. Verhütet nervösen Zusammenbruch, Fisteln und unheilbare Krankheiten, indem sie Eure Hämorrhoiden jetzt heilt. Schickt kein Geld, sondern erzählt anderen von dieser Offerte. (Dies ist kein C. O. D. Plan). Empfehlung von irgend einem Staat der Union geliefert. Schreibt heute nach dieser generösen freien Probe, mit vollen Anweisungen, an Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind.

UMI

Kleine Kriegsnachrichten

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Deutschamerikaner Gefangener!

London, 27. März. Joseph Wegbau, ein seit Jahren in Deutschland wohnender, früh verwaister Sohn von in New York ansässig deutschen Eltern, war aus Berlin mit einem amerikanischen Paß nach hier gekommen, auf der Rückreise wurde er durch ein britisches Kriegsschiff von einem holländischen Dampfer geholt und trotz seines Protestes in ein Konzentrationslager gebracht. Sein Paß war abgelaufen.

Die amerikanischen Helfer.

New York, 27. März. Hiesige Bänker haben sich über eine Verlängerung der Darlehen an England, Frankreich, Italien und andere Länder verständigt; bei Frankreich handelt es sich um 50 Millionen Dollars, bei England um fast die doppelte Summe, mit Rußland, das unlängst bereits 25 Millionen Dollars erhielt, um eine weitere Anleihe von noch nicht bekannter Größe; auch die Höhe der Anleihe an Italien ist noch nicht bekannt. Die Bonds sollen an das Publikum verkauft werden. Die Bänker erklären, daß es im Interesse der amerikanischen Kapitalisten und Arbeiter sei, wenn es den europäischen Nationen ermöglicht wird, hier ihre Ankäufe (an Gewehren, Dumdum-Kugeln, Geschützen, Tauchbooten usw.) fortzusetzen. Die Arbeiter erhielten den Löwenanteil von dem Gelde: diese Arbeiter würden sonst brotlos sei.

Spanien bleibt neutral.

Madrid, 27. März. Marquis de Loma, Minister des Auswärtigen, hat öffentlich den Teil der Presse getadelt, welche Portugal gegenüber einen feindlichen Ton anschlägt und angeblich falsche Berichte verbreitet, dadurch die freundschaftlichen Beziehungen zum Nachbarlande schließlich schädigen muß. 30,000 Mann sind zu dreimonatigem Heeresdienst eingezogen worden, um im Notfalle an Stelle der Reserven treten zu können. Der Minister versichert, daß Spanien seine neutrale Politik beibehalten wird.

Oberst Maritz entkommen.

Kapstadt, 27. März. Gaston Rouf-Maritz, der Führer im Burenaufstand, ist aus dem Gefangenenlager entkommene und nach den deutschen Kolonien geflüchtet.

Jetzt kommt ein Gegenbesuch.

Berlin, 27. März. Feindliche Flieger warfen im südlichen Teil von Metz gestern Bomben und wurden durch Artilleriefeuer vertrieben, nachdem sie drei Soldaten getötet hatten.

Paris, 27. März. Sechs Flieger warfen ein Dutzend Bomben auf den Bahnhof in Metz, eine Kaserne bei Straßburg und den Zeppelinschuppen in Frescaty; sie kehrten unbeschädigt heim.

Schlechte Steuerungseinrichtung.

Philadelphia, 27. März. Das neue argentinische Schlachtschiff „Moreno" ist an der Delawaremündung auf der Fahrt nach Hampton Roads gestern Abend mit der im Schlepptau befindlichen Barke „Enterprise" zusammengestoßen; diese sank, doch konnte die Bemannung sich auf eine andere Barke retten. Der „Moreno" lief auf Goose Island auf, wurde heute aber abgeschleppt und konnte, da er nicht beschädigt worden war, die Fahrt fortsetzen. Es scheint, daß die Steuerung des großen Schiffes versagte.

Schweiz erhält amerikanisches Schmalz.

Genf, 27. März. 22,000,000 Pfund amerikanisches Schmalz, welches in Genua zurückgehalten wurde, ist freigegeben worden. Es ist nach der Schweiz bestimmt.

Die tapferen Kanadien.

Ottowa, Ont., 27. März. Eine Rede, die der General Aldeson, Befehlshaber der Kanadier auf dem westlichen Kriegsschauplatz, unlängst an seine Truppen richtete, ist jetzt bekannt geworden. Er sagte unter Anderem: Wir haben schon Verluste in den Schützengräben gehabt, und das läßt sich im Kriege nicht ganz vermeiden, manche haben sich aber aus Neugierde Gefahren ausgesetzt, das darf nicht vorkommen, denn wir brauchen alle unserer Leute, wenn immer uns die Deutschen angreifen. Die deutschen Scharfschützen sind klug, man kann sie nicht sehen, wenn Ihr aber Eure Köpfe zeigt, dann werden sehr schnell Kugeln in ihnen sitzen. Neue Truppen in Schützengräben schießen auch häufig vollständig zwecklos und werden deshalb von den Deutschen ausgelacht, von denKanadiern sollte man das nicht sagen können. Den Bajonettkampf lieben die Deutschen nicht, und wenn es doch dazu kommt, dann dient ihnen ordentlich, Ihr besitzt die Kraft dazu. Bald wird es heißen, die Kanadier sind unüberwindlich, die Deutschen können sie niemals vertreiben.

Verschleierung verfängt nicht mehr.

London, 19. März (Korrespondenz). Das hiesige Publikum vermag sich auch ohne amtliche Angaben betreffs der britischen Verluste im Kampfe bei Neuve Chapelle ein Bild von der Sachlage zu machen. Die amtliche Bekanntgabe, daß die Engländer 1800 Gefangene gemacht und die Deutschen „mindestens" 18,000 Mann verloren hätten, diente dem Publikum als Vorbereitung auf schwere britische Verluste. Der bei der Regierung beliebte Plan, nach stattgefundener Schlacht die Verluste des Feindes zu berichten, die sie doch nicht genau wissen kann, die eigenen aber geheim zu halten, findet hier immer weniger Beifall. Den hier umlaufenden Gerüchten kostete es über 13,000 Mann das Leben, eine Meile Gebiet zu erobern. Man frägt sich, was mag es erst kosten, die Deutschen aus Frankreich und Belgien zu vertreiben, und die Zeitungen verlangen aufs Neue, daß die zwangsweise Einstellung in den Militärdienst eingeführt werde.

Schutz der Christen in Persien.

New York, 27. März. Die Pforte hat strenge befohlen, die Tausende von Christen in Urumiah und anderen Teilen von Persien, wo sie angegriffen worden sind, zu schützen. Im Dorfe Gulpashan bei Urumiah sind gestern die Frauen geschändet, die Männer erschossen und 65 Flüchtlinge aus der französischen und amerikanischen Mission geholt und im Hofe der ersteren an einem schnell gezimmerten Galgen aufgehängt worden. Der Großvezier antwortete Botschafter Morgenthau auf dessen Gesuch um Schutz, daß er die Nachrichten von den Greueltaten für nicht richtig und übertrieben halte.

Die Mannschaft des „F 4".

Honolulu, 27. März. In 300 Fuß Tiefe haben Taucher das verunglückte Unterseeboot „F – 4" gefunden, und es werden jetzt Versuche gemacht, es zu heben. Die in dem Boot umgekommene Mannschaft bestand aus Leutnant L. A. Ede, Kommandeur, Reno, Nev.; Fähnrich T. A. Parker; G. T. Ashcroft, Los Angeles, Kal.; C. G. Buck, Tacoma, Wash.; E. C. Cauvin, New Orleans; H. Colwell, Seattle, Wash.; W. F. Covington, Fort Worth, Tex.; G.L. Deeth, Portland, Ore.; Frederick Gilman; A. H. Grindle, San Franzisko; F. N. Herzog; E. S. Hill, Etowah, Tenn.; F. M. Hughson, Los Angeles; A. F. Jennie, Festus, Mo.; A. H. Lunger, Erie Pa.; J. L. Mahon, Lima, O.; H. L. Moore, Philadelphia; W. S. Nelson, New York; F. C. Pierard, Laverne, Kal.; C. H. Wells, Norfolk, Va.; und H. A. Withers, San Diego.

Immer glänzender die Anleihe.

Berlin, 27. März. 9060 Millionen Mark sind, ohne die beträchtlichen Zeichnungen der Feldgrauen, für die zweite deutsche Kriegsanleihe gezeichnet worden.

Wir halten durch!

Berlin, 27. März. „Der Krieg wird für Deutschland erfolgreich enden. Der Sieg wird unser sein," ließ der Kaiser durch Albert Ballin, Leiter der Hamburg-Amerikalinie, amerikanischen Zeitungskorrespondenten mitteilen.

Wird im Sande verlaufen

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 27. März. Senator Sutherland, Vorsitzer des bundessenatlichen Komites, das Ermittelungen betreffs einer „Lobby" anstellte, die angeblich während der Beratungen über die Schiffsankaufsvorlage in Washington unterhalten wurde, erklärte heute, daß „nichts von irgendwelcher Bedeutung" zu Tage getreten wäre. Es verbleibt nur noch ein Zeuge, von dem jedoch wichtige Enthüllungen nicht erwartet werden. Auch Senator Walsh sagte, daß seine Ansichten mit denen Sutherlands übereinstimmten, obwohl er sich über den größtenteils von ihm vorbereiteten Bericht nicht äußern wollte.

Wilson und Taft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 27. März. Präsident Wilson und sein Vorgänger Taft waren heute bei der Grundsteinlegung zu dem Marmorpalast, dem neuen Heim des Amerikanischen Roten Kreuz, die Hauptredner. Die Kosten des Hauses werden teils vom Kongreß, teils durch freiwillige Beiträge bestritten. Der Bau wird Teil einer Gruppe Marmorbauten, südlich vom Weißen Hause, sein.

Lange Geschworenensitzung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Trinidad, Kolorado, 27. März. Nachdem die Geschworenen im Falle des Kohlengräbers Louis Zancanelli 34 Stunden in Beratung gewesen waren, ohne eine Einigung zu erzielen, wurden sie vom Richter entlassen. Zancanelli war angeklagt, den Detektive G. W. Belcher im November 1913 erschossen zu haben, als er während des Kohlenstreiks an einem Bergwerk Wache hielt.

Starb in den Stiefeln.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Springfield, Jll., 27. März. Zwei Hilfssheriffs folgten vier verdächtigen Gesellen gestern Abend hier in eine Wirtschaft und überraschten sie bei einem Raubversuch. Die Verbrecher begannen zu schießen, einer von ihnen, Ben Palermo, bezahlte es mit dem Leben und ein zweiter, Armello, wurde schwer verwundet; der dritte wurde gefangen, und der vierte entkam.

Segen der Prohibition.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Charleston, W. Va., 27. März. Der Staat kan weder die Schullehrer noch seine Beamten bezahlen, da statt $200,000, die zur Bestreitung der monatlichen Ausgaben erforderlich sind, nur $75,000 vorhanden und auch der Dringlichkeitsfonds erschöpft ist. Die Legislatur soll zu einer zweiten Extrasitzung berufen werden.

Der Landrutsch in Britischkolumbia

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Vancouver, B. C., 27. März. Gestern wurden noch vier Leichen in den durch den Landrutsch bei der Brittania Mine, Howe Sound, verursachten Ruinen gefunden, die Frau und das kleine Töchterchen eines Grubenarbeiters und zwei andere Männer. Im Ganzen sind 34 Leichen geborgen worden.

Irrenanstalt eine Hölle.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Juneau, Alaska, 27. März. Ein Untersuchungsausschuß der Gesetzgebung des Territoriums Alaska hat über die im „Morningside Sanitarium", Portland, Oregon, herrschenden Zustände, in dem die Geisteskranken Alaskas untergebracht werden, einen sehr ungünstigen Bericht unterbreitet. Das Sanitarium wird als eine „Hölle" bezeichnet, aus der Privatpersonen jährlich $30,000 schöpfen, während die neunzig Kranken in überfüllten Räumen wohnen und teilweise auf dem Fußboden schlafen müssen.

Kalifornische Oelindustrie.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Sacramento, 27. März. Laut Bericht des staatlichen Sachverständigen Hamilton gibt es in Kalifornien 800 Oelgesellschaften, die Körperschaftsrechte besitzen, und 276 Oelgesellschaften, die den tatsächlichen Betrieb in Händen haben.

Lokalbericht.

Reicher Raubzug.

Schlagen Wächter nieder, sprengen drei Kassenschränke und entkommen.

Einen ungemein frechen Raubüberfall führten heute acht bewaffnete und maskirte Banditen aus, die gegen 2½ Uhr Morgens in das Postversandtgeschäft von Babson Bros., Nr. 2845 West 19. Straße, drangen, den Wächter John J. Kastory, Nr. 3515 West 19. Straße, unschädlich machten und, nachdem sie zwei Geldschränke und ein Kassengewölbe gesprengt hatten, mit baarem Gelde in Höhe von $4000 bis $10,000, sowie einer Menge Schmucksachen, mit deren Versandt sich die Firma befaßt, das Weite suchten. Kastory hatte um 2:20 Uhr Morgens die Kontroluhr im zweiten Stock zum letzten Mal aufgezogen und sich nach dem Kesselraum begeben, um sein Frühstück zu verzehren. Der Mann ließ sich sein Essen schmecken, als er hinterrücks von acht Kerlen, die alle schwarze Masken trugen und sich lautlos hereingeschlichen hatten, gepackt und, als er sich zur Wehr setzen wollte, mit dem Kolben eines Revolvers niedergeschlagen wurde. Mit Stricken, die die Banditen aus den Taschen zogen, wurden ihm hierauf die Hände auf dem Rücken gefesselt; außerdem wurde ihm ein Knebel in den Mund gesteckt, worauf er in die Ecke eines Fahrstuhls geworfen wurde. Er erwachte wieder, als ihm einer der Kerle Wasser ins Gesicht spritzte und ihn fragte, wie oft und zu welcher Zeit er die Kontroluhr aufzuziehen habe. In der Hoffnung, daß die Wachgesellschaft, mit der die Uhr verbunden ist, Nachforschungen anstellen würde, falls keine Meldung eingehe, weigerte sich der Wächter anfänglich Auskunft zu geben, änderte jedoch seine Absicht bald, als ihm der Räuber einen Revolver auf die Brust setzte und drohte, ihm das Lebenslicht auszublasen, oder seine Fußsohlen so lange mit einem glühenden Eisen zu verbrennen, bis er gestanden habe.

Im ersten Stockwert hörte Kastory inzwischen ein geschäftiges Hin- und Hergehen, als die Banditen den Knopf der zum Kassengewölbe führenden Tür mit einem Hammer abschlugen und die zweite Tür sprengten, nachdem sie sie mit nassen Säcken und Decken bedeckt hatten. Auch die beiden Geldschränke wurden auf gleiche Weise gesprengt, doch scheinen die Einbrecher Neulinge in ihrem Fach gewesen zu sein, da Kastory gegen 10 Explosionen gehört haben will, ehe den Kerlen der Zugang zu den Schätzen möglich war. Erst gegen 6 Uhr Morgens hatten sie die Arbeit vollbracht, worauf sie mit zwei schwerbeladenen Handkoffern wieder nach unten kamen, dem Gefesselten noch höhnisch „Guten Morgen" wünschten und sich davonmachten. Bald darauf gelang es dem Wächter, sich seiner Bande zu entledigen, worauf er das telephonisch nebenan gelegene St. Anthony-Hospital aufrief und um Hilfe bat. Ein Ambulanzwagen und eine Anzahl Polizisten, die vom Hospital aus benachrichtigt waren, trafen bald ein und fanden Kastory noch in halbbetäubtem Zustande auf einem Stuhle sitzen. Er wurde nach dem Hospital gebracht. Die Polizei, die sogleich eine Untersuchung anstellte, ermittelte, daß die Bande von der Gasse aus über die Rettungsleiter in ein Fenster des zweiten Stockwerkes eingestiegen war und während ihres 2½stündigen Aufenthaltes regelmäßig die Kontrolluhr aufgezogen hatte. Mehrere Fingerabdrücke, die an den Kassenschränken gefunden wurden, sind photographirt worden. Sonst hatten die Gauner keine Spur hinterlassen. F. K. Babson, der Vizepräsident der Firma, erklärte einem Berichterstatter der „Abendpost", daß sich der Verlust noch nicht genau übersehen lasse, doch glaubt er ihn mit $4000 nicht zu hoch geschätzt zu haben.

An Solon und W. 14. Place wurde heute Morgen Charles Lichtenberg, Nr. 1036 W. 14. Place wohnhaft, von drei bewaffneten Strauchrittern überfallen, die die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Anstatt dieser Aufforderung nachzukommen, rückte Lichtenberg den Kerlen zu Leibe, wurde jedoch niedergeschlagen und um seine silberne Uhr, sowie $7 in Baar beraubt. Als der Ueberfallene aus seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich nach der Woche an der Maxwell Straße, wo er sein Abenteuer berichtete. Er mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen. Steigende Lufttemperatur. Mindest-Temperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunkts. Mäßig starker Wind, vorherrschend Südwind.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, steigende Lufttemperatur.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen. Im mittleren und östlichen Teil wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:10.
Sonnenaufgang, morgen: 5:40.
Monduntergang: Morgen früh 4:23.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm....28	4 Uhr Morgens...26
4 Uhr Nachm....29	5 Uhr Morgens...25
5 Uhr Nachm....29	6 Uhr Morgens...24
6 Uhr Abends....28	7 Uhr Morgens...25
7 Uhr Abends....28	8 Uhr Morgens...27
9 Uhr Abends....29	9 Uhr Morgens...30
10 Uhr Abends....29	10 Uhr Vorm......32
11 Uhr Abends....28	11 Uhr Vorm......35
12 Uhr Mitternacht 27	12 Uhr Mittags...36
1 Uhr Morgens....28	1 Uhr Nachm......38
2 Uhr Morgens....28	2 Uhr Nachm......41
3 Uhr Morgens....27	

Anklage niedergeschlagen.

Staatsanwalt Hoyne hat im Rosenwald-Falle den Kürzeren gezogen.

Die gegen Julius Rosenwald, den Präsidenten des Versandthauses Sears, Roebuck & Co., schwebende Anklage auf Versäumniß, seine Steuerliste aufgestellt zu haben, wurde heute Morgen von Richter McDonald in einer längeren Entscheidung niedergeschlagen. Der Richter bezog sich darin auf das neue Steuergesetz vom Jahre 1898 und führte u. A. an:

„Das Gesetz vom Jahre 1898 sieht ein gänzlich neues Steuersystem vor. Eine genaue Prüfung des Gesetzes vom Jahre 1898, im Sinne des Staatsobergerichts in der Entscheidung im Knopf-Falle (auf diesen, dem Rosenwaldfalle ähnlichen Prozeß, hatten sich dessen Verteidiger gestützt) und ein Vergleich mit dem Gesetz vom Jahre 1872 zwingt den Gerichtshof zu dem Schlusse, daß Absatz 19 des Gesetzes vom Jahre 1898 die einzige von der Gesetzgebung vorgesehene Strafe enthält, die aber im vorliegenden Falle nicht zulässig ist. Strafgesetzparagraphen sollten demBuchstaben nach befolgt werden, sind aber bei ihnen Zweifel oder Deutungen zulässig, so sollten sie überhaupt nicht angewandt werden. Der Staat hält die Freiheit seiner Bürger zu hoch, als daß er sie durch ein Gesetz, durch das Unschuldige leiden müßten, in Gefahr zu bringen wünscht."

Die Anklage in diesem Falle stützte sich auf Absatz 24 des Steuergesetzes vom Jahre 1872, welches durch das Gesetz vom Jahre 1898 aufgehoben worden ist. Der Angeklagte ist aus diesem Grunde zu entlasten und die gegen ihn schwebende Anklage niederzuschlagen."

König Ludwig von Bayern.

Der bayrische König studirt mit seinem Stab von einem Aussichtspunkt aus das Gelände.

Kein Ultimatum.

Milchfahrer erklären sich zu schiedsgerichtlicher Verhandlung bereit.

Wie Wm. A. Neer, der Geschäftsagent der Milchfahrergewerkschaft, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, hat die Gewerkschaft dem Arbeitgeberverband nicht das Ultimatum gestellt, entweder die Forderungen der Gewerkschaft zu bewilligen, oder am nächsten Donnerstag eines Streites gewärtig zu sein. Die Gewerkschaft habe im Gegenteil der „Mill Producers' Association" die Mitteilung zugehen lassen, sie sei zu schiedsgerichtlicher Verhandlung der Streitfragen bereit. Eine Antwort auf dieses Anerbieten habe sie jedoch noch nicht erhalten, indessen zweifle er nicht, daß schon am Montag eine vorläufige Besprechung zwischen Vertretern beider Verbände stattfinden werde. Die Milchfahrer verlangen bekanntlich in erster Linie einen freien Montag ohne Lohnabzug. Bisher mußten sie sieben Tage in der Woche arbeiten.

Liegt im Sterben.

Prof. Henderson von der Universität Chicago vom Schlag gerührt.

Aus Charleston, Süd Karolina, kommt die betrübende Nachricht, daß Professor Charles R. Henderson, Dekan der soziologischen Abteilung der Universität Chicago und Präsident der Ver. Wohltätigkeitsgesellschaften, dort im Sterben liegt. Vor drei Tagen traf ihn der Schlag, und er hat seitdem das Bewußtsein nicht wiedererlangt. Außer seiner Gattin weilt auch Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago an Prof. Hendersons Krankenlager.

Souvenir an Chicago.

Wie Frl. Mabel Steinhart aus New York, welche hier bei ihrer Base Frl. Bertha Steinhart im Vincennes Hotel, Nr. 615 Ost 36. Straße, zu Besuch weilt, der Polizei meldete, wurde ihr gestern vor dem Hause Nr. 3638 Cottage Grove Avenue von einem farbigen Spitzbuben ihre Handtasche, die drei Diamantringe und andere Schmuckgegenstände im Werte von $450 enthielt, entrissen.

Leset die „Sonntagpost"

Thompson und die Liberalen.

Wurde in gestriger Sitzung der Verbündeten Vereine scharf angegriffen.

Als Freund der Trockenen.

Robert M. Sweitzer entwickelt schöpferisches Programm. — Thompsons Leistungen während seiner zweijährigen Amtszeit als Stadtratsmitglied.

Beträchtliche Ueberraschung rief heute in politischen Kreisen die Tatsache hervor, daß die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in der Mayorswahl keine Stellung genommen haben, trotzdem der republikanische Mayorskandidat William Hale Thompson sich mit Haut und Haaren den in der Cook County Voters' League vereinigten Prohibitionisten verschrieben hat und von ihnen indossirt worden ist. Führer der Verbündeten Vereine erklärten die Haltung des Verbands damit, daß der Verband gewöhnlich nie Stellung genommen habe, wenn es sich um zwei Kandidaten handelte, die eine Gelegenheit, ihre Haltung gegenüber liberalen Bestrebungen durch die Tat zu beweisen, nicht gehabt hätten. Das ist sowohl bei Robert M. Sweitzer, dem deutschen Mayorskandidaten der demokratischen Parftei, wie bei dem republikanischen Kandidaten der Fall.

Thompson scharf verurteilt.

In Verbindung damit wurde bekannt, daß in der gestrigen Sitzung des Vollziehungsausschusses des Verbands der republikanische Kandidat Thompson scharf verurteilt wurde und daß die Stimmung der Versammlung stark zugunsten seines demokratischen Mitbewerbers Sweitzer war, daß aber in Anbetracht des oben angeführten Brauchs des Verbands von einer offenen Stellungnahme zugunsten Sweitzers abgesehen wurde. Joseph Grein, ein Mitglied des Vollziehungsausschusses, hielt eine scharfe Ansprache gegen den republikanischen Kandidaten Thompson, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Stimmung der Anwesenden ließ erkennen, daß Sweitzer mit großer Mehrheit hätte indossirt werden können. Grein wies daraufhin, daß Thompson von den in der Cook County Voters' League vereinigten Prohibitionisten, derenHauptglied die Anti-Saloon League ist, indossirt worden sei, und daß er diese Indossirung nie hätte erlangen können, er nicht versprochen hätte, ihre Bestrebungen zu fördern. Diese Förderung bestehe darin, ihnen im nächsten Jahr zu helfen, wenn die Anti-Saloon League den Versuch machen werde, die Stadt Chicago trocken zu legen. Dem gegenüber stehe, führte Grein aus, die Haltung Robert M. Sweitzers, der durchaus liberal gesinnt sei, was schon daraus hervorgehe, daß der Schutzverband der Wirte seine Kandidatur indossirt habe und für ihn eintrete.

Sweitzer entwickelt Programm.

Daß gute Verwaltung und Wohlstand Hand in Hand miteinander gehen und daß er sein Bestes tun werde, der Stadt eine gute Verwaltung zu geben, erklärte Robert M. Sweitzer, der deutsche Mayorskandidat der demokratischen Partei, heute Mittag in einer Ansprache an die Angestellten der Güterschuppen der Illinois Zentralbahn auf der Höhe der South Water Str. Der Kandidat wies darauf hin, daß er in Chicago geboren sei, daß die Stadt das Heim seiner Familie und seiner Nachkommen sein werde, und daß er daher ein lebhaftes persönliches Interesse daran habe, daß die Stadt sich des denkbar größten Wohlergehens erfreue. „Gute Verwaltung und Wohlstand," erklärte Sweitzer, „gehen Hand in Hand. Wenn Chicago gut verwaltet ist, wenn Verbrechen ausgemerzt werden, wenn öffentliche Arbeiten im Interesse der Bevölkerung prompt ausgeführt werden, wenn öffentliche Nutzeinrichtungsgesellschaften angehalten werden, ihren Verpflichtungen gegenüber der Bürgerschaft nachzukommen, wird die Stadt blühen, wird ihre Bevölkerung gedeihen und sich des verdienten Wohlstandes freuen. Es wird meine erste Aufgabe sein, jedem Bürger, der arbeiten will, Arbeit zu verschaffen. Meiner Ansicht nach hat Chicago die Mittel, allen Arbeit zu verschaffen, die arbeiten wollen. Glücklicher Weise sind die Mittel für die Ausführung ausgedehnter öffentlicher Arbeiten vorhanden."

Thompsons Leistungen im Stadtrat.

Frank S. Ryan, der Vorsitzende des Organisationsausschusses im Hauptquartier Robert M. Sweitzers, des demokratischen Mayorskandidaten, wies heute auf die Laufbahn William Hale Thomsons, des republikanischen Mayorskandidaten, der dem Stadtrat zwei Jahre lang angehört hat, als einen Beweis dafür, was die Bevölkerung von Thompson zu erwarten hat, hin. Thompson hat erklärt, er werde, wenn erwählt, eine schöpferische Tätigkeit entfalten. Nach der Angabe Ryans hat eine genaue Durchsicht der Stadtratsprotokolle während der beiden erfreuen. Es wird meine erste Aufgabe Jthre, während deren Thompson dem der republikanische Mayorskandidat die Errichtung einer Pferdetränke, einen Anbau an ein Holzgebäude, die Sprenkelung der 18. Straße von der State Straße zum Fluß, die Anbringung eines elektrisch erleuchteten Firmenschildes durchgesetzt und der Stadt eine gerichtliche Klage zugezogen hat.

Noch keine Spur.

Richter glaubt, daß Basey sich in der Nähe des Gerichtsgebäudes befindet.

Von Albert Basey, dem Hauptzeugen in dem Prozesse gegen Joseph Kane, der angeklagt ist, Basey überfallen und beraubt zu haben, hat weder die Polizei, noch die Staatsanwaltschaft die geringste Spur. Der Fall stand heute Morgen wiederum vor Richter Petit zur Verhandlung. Der Staatsanwalt hat abermals um Verschiebung um eine Woche, und der Fall war vorläufig erledigt. Richter Petit erklärte von Neuem, daß sowohl Anna Curry, als auch ihr Geliebter Peter Kane, der Angeklagte, so lange in Haft zu bleiben hätten, bis man wisse, wo Albert Basey sich aufhält. Der Richter sagte auch, er glaube, daß der Gesuchte sich in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes aufhalte, wenigstens nicht weiter als eine halbe Meile davon entfernt.

Hilfsstaatsanwalt Hickey behauptete heute Morgen, daß er sicher sei, bis Montag in Erfahrung gebracht zu haben, wo sich Basey aufhalte.

Wollen die Schulden bezahlen.

Munday und Sohn treffen Uebereinkommen mit Masseverwalter Niblack.

Kreisrichter Windes hat heute Vormittag ein von Wm. C. Niblack, dem Masseverwalter der bankerotten La Salle Str. Trust and Savings Bank, mit verschiedenen von ihren Schuldnern, darunter auch dem früheren Vizepräsidenten Charles B. Munday und seinem Sohn J. G. Munday, getroffenes Uebereinkommen gutgeheißen. Munday und Sohn verpflichten sich, ihren Gläubigern, unter denen an erster Stelle die bankerotte Bank zu nennen ist, am 1. Januar 1916 25 Prozent ihrer Forderungen zu bezahlen, und dann jedes Jahr weitere 25 Prozent, bis die ganze Summe beglichen ist.

Raubanfall.

Ein Räuber gefangen, der andere ist entkommen.

In den Laden des Juweliers Sam Lowenson, 1133 Argyle Ave., kamen heute Morgen zwei Männer, welche Füllfedern zu sehen verlangten. Als Lowenson ihnen eine Auswahl vorlegte, zogen sie Revolver und Totschläger und droschen auf ihn los. Der im hinteren Teile des Ladens befindliche Laufbursche Walter Rasmussen, 1649 Foster Ave., 16 Jahre alt, lief, als er den Lärm hörte, zur Hintertür hinaus und holte die an der Ecke von Argyle Ave. und Broadway arbeitenden Maler W. C. Genter und D. W. Zimmermann, beide 2022 Cleveland Ave. wohnhaft. Als sie kamen, versuchten die beiden Räuber — erbeutet hatten sie nichts — auszukneifen, doch nur einem gelang das. Der andere wurde nach heftiger Gegenwehr überwältigt und der Polizei übergeben. Er nennt sich Thomas Warburton, 30 Jahre alt, und sagt, er sei vor zwei Jahren aus England eingewandert und obdach- und beschäftigungslos.

Leset die „Sonntagpost"

Der moderne Juggernaut.

Neunjähriges Mädchen von einem Kraftwagen überfahren.

Gestern Abend um sechs Uhr wurde Dorothea, die neunjährige Tochter des Herrn Carl Vogelgesang, Nr. 4631 Kenmore Ave., als sie auf ihren Rollschuhen zwischen Sheridan Road und Kenmore Ave. die Leland Avenue zu kreuzen versuchte, von einem von seinem Eigentümer L. G. Parker, dem Präsidenten der Auto Mercantile Laundry Co., Chicago Ave. und Wells Str., selbst bedienten Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Parker hielt so schnell wie möglich, stieg aus, hob die Verunglückte auf und trug sie nach der elterlichen Wohnung. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, die Kleine zu retten. Sie starb um acht Uhr Abends. Die Polizei wurde erst heute Morgen durch den Koroner von dem Unfall in Kenntniß gesetzt. Der Koroner hatte den Todesfall von dem mit der Einbalsamirung der Leiche betrauten Leichenbestatter erfahren.

Des Kindes Vater, der angeblich als Verkäufer in Diensten der A. Bauer Distilling & Importing Co., Nr. 233 W. Huron Str., steht, weigerte sich, Vertretern der Presse gegenüber den Unfall zu erörtern. Parker behauptet, Dorothea habe ihr frühzeitiges Ende selbst verschuldet. Er habe beim besten Willen den Unfall nicht verhüten können.

Kassirer beraubt.

Hatte gerade $270 auf der Bank zur Auszahlung der Löhne erhoben.

Joseph L. Noonan, der Kassirer der Mealer Co., 1249 Fulton Str., und 935 N. De Clair Str. wohnhaft, behob heute auf der First National Bank $270 zur Auszahlung der Löhne der Angestellten der Firma. Er trat die Heimfahrt auf einer Elektrischen der Fulton Str.-Linie an und stieg an der Elizabeth und Fulton Str. ab. Kaum hatte er den Bürgersteig betreten, als zwei etwa 28 Jahre alte Männer dicht vor ihn traten, von denen der eine Noonan einen Revolver gegen den Unterleib preßte, während ihm der andere die Geldscheine aus der Tasche zog.

Ehe Noonan sich von seiner Anstrengung recht erholt hatte, waren die beiden frechen Gauner in der nächsten Gasse verschwunden, und bisher konnte die Polizei sie noch nicht dingfest machen. Der Raubanfall spielte sich kurz nach 12 Uhr vor den Augen zahlreicher Straßengänger ab, die aber erst inne wurden, was vorgegangen war, als Noonan den Banditen laut um Hilfe rufend nachsetzte.

Schwer bestraft.

Das Nichtbefolgen der so oft gepredigten Lehre, daß Kinder sich nicht an Wagen anhängen sollen, trug dem 12jährigen Moses Bromson, Nr. 757 Ost 39. Straße, heute einen schweren Schädelbruch ein. Der Knabe hing sich an der 35. Straße und Cottage Grove Avenue an einen in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen, verlor, als das Gefährt in eine Seitenstraße einbiegen wollte, den Halt und stürzte auf das Straßenpflaster. Man brachte das schwerverletzte Kind nach seiner elterlichen Wohnung.

Wieder ein Opfer.

Den Folgen von Brandwunden, die sie sich am 15. März in ihrer Wohnung, Nr. 3665 Indiana Ave., zuzog, erlag heute die 54jährige Frau Nellie Whales. Sie war damals damit beschäftigt, Feuer anzumachen, und gebrauchte hierzu Petroleum. Die hochaufschießenden Flammen erfaßten die Kleider der Unglücklichen und setzten sie in Brand.

Leichenfund.

In der Nähe der Madison Str.-Brücke wurde heute Mittag die Leiche eines unbekannten, ungefähr 50 Jahre alten Mannes aus dem Flusse gezogen. Sie muß bereits etwa einen Monat im Wasser gelegen haben. In den Taschen befand sich nichts, was zur Identifizirung führen könnte. Da keinerlei Spuren etwaniger Gewalttätigkeiten vorhanden sind, nimmt die Polizei an, daß man es entweder mit einem Unfall oder mit einem Selbstmord zu tun hat.

* In seinem Ellenwarengeschäft, Nr. 3560 Wentworth Ave., wurde gestern William Gordon von zwei Banditen überfallen und um $60, sowie seine goldene Uhr erleichtert. Die Schurken entkamen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

„Chicago trocken in 1916".

Der erste Dienstag des April 1915 verspricht hier in Chicago ein recht lebhafter Tag zu werden. Es ist der Tag der Mayorswahl, die selbstredend von außerordentlicher Bedeutung für die Stadt ist. Der erste Dienstag 1916 mag sich aber als noch ungleich wichtiger und folgenschwerer erweisen als der diesjährige Tag der Mayorswahl. Denn an diesem Tage wird voraussichtlich die Bürgerschaft der Stadt über die Frage „naß" oder „trocken"?, abzustimmen haben, und auf die Antwort, die darauf fallen wird, wird es ankommen, ob Chicago weiterhin wachsen, blühen und gedeihen kann als das Heim einer selbstbewußten, freisinnigen und starken Bürgerschaft, oder ob ihrem Fortschritt dauernd Einhalt geboten, sie zu Stillstand und Rückgang verurteilt und ihre Bürgerschaft unleidlicher, beschämender und schädlicher Bevormundung unterstellt werden soll — als setze sie sich in der Mehrheit zusammen aus unverantwortlichen Kindern, Dummköpfen und Schwächlingen, die nicht wissen, was sie tun und nicht selbst für sich bestimmen und sorgen können.

Es ist schon seit einiger Zeit bekannt, daß die Prohibitionisten und fanatischen und berufsmäßigen Reformer und Menschenverbesserer seit Langem einen großen Kreuzzug gegen den Alkoholteufel, bezw. dessen feste Burgen, die Wirtschaften, hier in Chicago planen; daß sie sich mit dem Gedanken tragen, demnächst Chicago „trocken" zu legen. In jüngster Zeit wurde es offen gesagt, daß nächstes Frühjahr zu diesem Zwecke eine große Kampagne geführt werden soll, und gestern Abend fand im Auditorium des Gebäudes der Young Men's Christian Association in La Salle Straße eine Versammlung statt, die als Beginn der Kampagne bezeichnet werden darf. Der Hauptredner war der Superintendent der „Dry Chicago Federation" und derGrundgedanke seiner Rede war: „Der „Saluhn" ist der Mittelpunkt der politischen Korruption, der Feind des bürgerlichen Heims, der Schule, der Kirche und der Gesellschaft. Der Saluhn muß abgeschafft, Chicago muß zu einer trockenen Stadt gemacht werden."

Früher, noch vor einigen Jahren, lachte man in liberalen Kreisen wohl nur, wenn von Prohibitionsfanatikern eine Kampagne behufs Trockenlegung Chicagos angekündigt wurde. Solches Lachen ist uns vergangen. Chicago steht heute zwar noch als starke — die stärkste der Landes — Feste des Freisinns, des Gedankens der persönlichen Freiheit; aber wir sahen andere fallen, die, wenn nicht ebenso groß wie Chicago, so doch ebenso stark schienen. Staaten, von denen man vor zehn, ja noch vor fünf Jahren solches niemals für möglich gehalten hätte, gingen trocken, und letztes Jahr kam es bereits so weit, daß der Kongreß sich gezwungen sah, über nationale Prohibition abzustimmen. Wer heute noch lachen will, ob der Drohung und des Versuchs, Chicago zu einer trockenen Stadt und des freudig und schwer arbeitenden Chicagos Sonntag zu einem neuenglischen puritanischen Sabbath zu machen, der ist ein Narr, oder ein Heuchler. Die Gefahr ist nicht nur wirklich, sondern auch groß, und der Liberalismus wird seine Kraft voll einsetzen müssen, sie abzuwenden.

Wenn ein schwerer Kampf bevorsteht, eine große Gefahr im Anzug ist, heißt's sich darauf vorbereiten. Wenn eine liberale und einigermaßen kluge Bürgerschaft den Liberalismus in der nahen Zukunft bedroht sieht, wird sie darauf bedacht sein, ihn in ihrer Stadt zu stärken, wie und soviel wie nur möglich. Sie wird darauf bedacht sein, in ihre Verwaltungsämter und ihre Gesetzgebung, den Stadtrat, möglichst nur Männer zu berufen, die als durchaus zuverlässig liberal bekannt sind u. bei der Auswahl sich für diejenigen entscheiden, die ihr von ganz zuverlässig liberalen Elementen empfohlen wurden, aus zuverlässig liberalen Kreisen hervorgingen und die volle Unterstützung solcher haben. Sie wird nicht Leute auswählen, die zwar persönlich auch liberal sind, ihnen aber von den Feinden des Liberalismus, anempfohlen werden und deren ganze und eifrige Unterstützung haben — die Kandidaten der Feinde der persönlichen Freiheit sind.

Die liberale Bürgerschaft Chicagos sieht sich heute in einer Lage, vergleichbar mit der einer mittelalterlichen Stadt, der von den Grafen und Rittern der Landschaft, deren etliche auch in ihren Mauern Besitz und Wohnrecht und viele Vasallen haben, harte Fehde angekündigt wurde und die nun einen Stadthauptmann zu wählen hat. Was wird sie tun? Wird sie einen Mann wählen, der zwar auch Bürger und liberal ist, aber die volle Unterstützung der Vasallen der ihr feindlichen Ritterschaft und dieser selbst hat — oder einen Mann aus ihren eigenen Reihen, einen, der zu ihr gehört und dessen Zuverlässigkeit von Niemandem bezweifelt wird noch bezweifelt werden kann?

Herr Wm. Hale Thompson ist ein liberaler Herr, der selbst „einen Guten" so gern trinkt, wie nur irgendwer. Aber hinter ihm steht geschlossen das ganze Korps der Feinde der persönlichen Freiheit, und der selbstbewußte aufrechte und starke Liberale, der da glaubt, daß Thompson (durch sie gewählt, denn sie würden seine Wahl als ihren Sieg beanspruchen) sich ihrem Einfluß ganz entziehen, im Mayorsamte ein durchaus zuverlässiger starker Freund und Vorkämpfer der persönlichen Freiheit und des freien Sonntags sein kann — nun, der mag für ihn stimmen. — —

John Bull bald erkannt.

Man soll von seinen Feinden lernen, braucht ihnen aber nicht nachzuahmen. Aushungern will England Deutschland und die Machthaber an der Themse sind sich ihrer Sache sicher, daß es möglich ist. Nicht so das Volk. Es will nicht an die Möglichkeit glauben. In Rußland glaubt man auch nicht daran und dort möchte man lieber Korn und Weizen, Gerste und andere eßbare Sachen, wie Butter und Eier, an Deutschland verkaufen. Es wurde Rußland die Hoffnung gemacht, daß die englische und französische Flotte die Dardanellen bald öffnen würden. Der Fall ist nicht eingetreten und es ist nicht wahrscheinlich, daß er eintreten wird. In Rußland scheint man sich nur mehr wenig Hoffnung zu machen. Es werden in Moskau, Petersburg, Odessa, Kiew der Stimmen immer mehr, die behaupten, daß es England recht gern sähe, wenn Rußland und Frankreich in diesem Kriege so geschwächt würden, daß sie sich für viele Jahrzehnte nicht wieder erholen könnten. Der Botschafter am Hofe in Petersburg hat sich sogar genötigt gesehen, in die Oeffentlichkeit zu gehen. Das wird nun alltäglich! Russen, Franzosen und Belgiern kommt jetzt die Besinnung; sie fangen an, die Geschichte zu begreifen und sind sich bereits vollständig klar darüber, daß es England ebenso sehr darauf ankommt, alle übrigen europäischen Staaten so zu schwächen, wie es angeblich Deutschland allein schwächen will. Wenn die neutralen wie die kriegführenden Staaten wirtschaftlich ruinirt sind, dann ist Englands Macht zur See auf ein weiteres Jahrhundert gesichert. England wird, bis sich diese Länder wieder genug erholt haben, einen Schlag gegen England wagen zu können, ein Monopol zur See besitzen, das ihm nicht so leicht entrissen werden kann. Deshalb muß Großbritannien vor allem darauf bedacht sein, den Krieg so lange hinzuziehen, bis der finanzielle Bankerott Rußlands und Frankreichs vollständig ist. Der Bankerott Belgiens ist ein vollendeter; Holland, Dänemark, Schweden, die Schweiz und Italien sind am Rande desselben und wenn sie es auch fertig bringen, den Schiffbruch zu vermeiden, dann werden sie doch für das nächste Menschenalter jede Widerstandskraft verloren haben.

Man wird deshalb auch begreifen, warum die englische Kriegsflotte in sicheren Häfen bleibt. Sie wird n a c h dem Krieg benötigt, der Welt zu zeigen, daß selbst aus einem Weltkrieg, wie diesem, die englische Flotte „siegreich" und „unverletzt" hervorging. Sie wird auf allen Meeren sich zeigen und die Masse der britischen Kriegs- und Handelsschiffe wird die kleine Zahl der Schiffe anderer Länder weit in den Schatten stellen. Englische Schiffe werden die Waaren über England bringen; London wird das Clearinghaus der Welt bleiben und noch mehr als bisher Tribut von allen handeltreibenden Nationen fordern.

Diese Gedanken brechen jetzt mit Macht hervor, seit England auch noch obendrein den Alliirten gegenüber die Taschen fester und fester zuknöpft. Man müßte die Engländer nicht kennen, um nicht zu wissen, daß sie einem „Freunde" genau so lange pumpen, bis er so überschuldet ist, daß er von keinem anderen mehr etwas erhält. In diesem Moment kommt John Bull und heischt sein Pfund.

Dies Alles in Betracht gezogen und gründlich erwogen, wird die Verteidigung Englands durch seinen Gesandten Sir George Buchanan in „Petograd" als eine Notwendigkeit erscheinen lassen und verständlich machen. Wie schon vorher die offene freie Kritik der Franzosen zurückgewiesen wurde, so muß jetzt auch den Russen die Undankbarkeit heimgezahlt werden. Und nun zu Buchanans Beweihräucherung der britischen Verdienste um seine Verbündeten: „Wir Briten dürfen mit Stolz auf die Leistungen unseres Landes blicken. Dennoch wurden sie von einem Teil der Russen nicht gewürdigt. Noch dieser Tage predigten eine Zahl deutscher Freunde den Kreuzzug gegen England und ein, wenn auch winziger Anhang, sucht Mißtrauen unter den Verbündeten zu säen. Wir sollen eigennützig gehandelt, Rußland in den Krieg gedrängt haben und werden verdächtigt, ihm die Hauptarbeit zuzuschieben und unsere Kräfte zu schonen, um am Tage der Abrechnung stark genug zu sein, uns den Löwenanteil der Beute zu sichern. Wo ist die Britenflotte? Was tut das Britenheer? so ist in Petograd, Moskau und Odessa gefragt worden. Ich will antworten:

„Unsere Flotte hat, mit Hilfe der Verbündeten, die deutsche Flagge von allen Meeren gescheucht. Den ersten Sieg brachte uns der Tag, an dem die deutsche Flotte sich in der Gegend der Nordsee verbarg und fast alle Handelsschiffe Deutschlands in neutralen Häfen Unterschlupf suchten. England beherrscht das Meer und sichert seinen Bundesgenossen die Zufuhr aller notwendigen Waaren aus allen Erdteilen. Deutschland aber spürt schon einen Mangel, der eines Tages die Entscheidung mitbestimmen kann. Unsere Flotte hat unser Heer und die Nachschübe an Frankreichs Küste gelandet; hat aus Indien und anderen Kolonien Truppen herangebracht. Außer den Erfolgen bei Helgoland und den Falklandinseln ist noch die Zerstörung der „Emden" und die kühne Tat des Unterseebootes zu erwähnen, das, trotz den widrigen Strömungen in den Dardanellen und der vierfachen Minensperre ein türkisches Küstenwachschiff zerstörte. Daß wir noch keine entscheidende Seeschlacht erlebten, ist die Schuld der deutschen Flotte, die sich hinter einer undurchdringlichen Sperrkette versteckt hält. Minen und Unterseeboote haben die Formen des Seekrieges völlig verändert. Unsere große Flotte muß still warten und wachen, bis die deutschen Dreadnoughts aus ihrem Versteck herauskommen und versuchen, uns den Dreizack Neptuns zu entreißen. Der einzige Vorwurf, der uns nicht grundlos träfe, wäre der, daß wir nicht in Friedenszeit unser Heer vergrößert haben. Doch seit dem Tag des Kriegsanfangs haben wir nichts versäumt, um u n s e r e r Sache und der unserer „Genossen", — d. h. der anderen Engländer — zu dienen. Der Krieg kostet uns täglich anderthalb Millionen Pfund. Auf dem Kriegsschauplatz und den Uebungsplätzen haben wir zwei Millionen Soldaten. Trotz der ungeheuren Anleihelast, den 350 Mill. Pfund, die wir für den eigenen Kriegsbedarf auf uns genommen haben, tun wir alles Irgendmögliche, um unseren Freunden auf allen Gebieten nachzuhelfen. Seit die Deutschen bei Mons, an der Marne, am Aisne und am Yser mit unseren Soldaten in Berührung kamen und trotz großer Zahlüberlegenheit, trotz kaiserlichem Befehl, die englische Linie zu durchbrechen, geschlagen worden sind, wendet sich ihr Haß gegen uns noch wütender als gegen alle anderen Feinde. Warum? Weil sie wissen, daß Britannien ihnen den Weg in die erträumte Weltherrschaft versperrt. Könnten sie uns höhere Ehren bescheeren? Ist ihr Haß nicht der deutlichste Beweis für den Wert der Dienste, die Großbritannien der Bundesgenossenschaft leistet?"

So spricht Sir George Buchanan, Botschafter in Petersburg zu den „Nörglern", die absolut nicht an die Großmut und die Aufrichtigkeit Englands glauben wollen. Wenn diese „Nörgler" aber noch eines Beweises bedurft hätten, daß England nichts weiter als sein Interesse, und n u r das s e i n i g e im Auge hat, so hat Buchanan diesen Beweis geliefert. Denn die gepriesenen Heldentaten haben doch n u r Englands Endziel gefördert, und nichts weiter! Leider wird das unbewußte Geständniß dieses Diplomaten der Welt im Allgemeinen verschwiegen bleiben. Auch in England wird man die Aufzählung all dieser Heldentaten nicht sehr weit verbreiten. Wenigstens hat das offiziöse Preßbüro noch keine Notiz davon genommen. Aber die Ueberzeugung, daß England die anderen Verbündeten ruiniren läßt, um beim Friedensschluß allein sich als unbesiegt zu stellen — das bleibt. Es ist unerschütterlich geworden.

Oesterreichisches.

Mit Przemysl ist den Russen der nach Krakau wichtigste Stützpunkt in die Hände gefallen. Mit ihr die eingeschlossene Besatzung von der Stärke eines Armeekorps, und gleichzeitig wurde die Belagerungsarmee von 100,000 Mann zu anderen Operationen verwendbar. Dies ist zweifellos ein bedeutender Erfolg der Russen, obzwar es sehr fraglich erscheint, ob sie nach ihren zahlreichen Niederlagen noch die Stoßkraft besitzen, ihn auszunützen. Der Bericht sagt, daß der Hunger die Festung zur Uebergabe gezwungen hat, und frühere Nachrichten, die von Vorräten für zwei Jahre zu erzählen wußten, waren offenbar falsch. Warum sind jedoch die Vorräte nicht auf lange hinaus ergänzt worden, als die erste Belagerung aufgehoben wurde? Warum war das zweitstärkste Bollwerk gegen Rußland nicht mit Vorräten für viele Jahre versehen? Es scheint, daß der Verlust von Przemysl hätte vermieden werden können, denn den Forts haben sich die Russen nicht gewachsen gezeigt und der Geist der Besatzung unter Kommando Generals der Infanterie Kusmanek war bis zum letzten Augenblick der beste.

Es gibt eben Fehler, die nicht über Nacht gut gemacht werden können. Ohne deshalb den Fall der galizischen Festung, die sich durch ihre zwei- und viermonatliche brave Verteidigung einen ehrenvollen Platz in der Kriegsgeschichte gesichert hat, als eine Niederlage der österreichischen Kriegsführung bezeichnen zu wollen, oder auf die mehr lächerlichen als böswilligen Unwahrheiten der großen Tagesblätter näher einzugehen, die von Deutschland traurig wenig, aber von Oesterreich gar nichts wissen, kann dieses Wort doch in gewissem Sinn auf die Monarchie angewendet werden. Aber lassen wir uns durch die Fehler, die zur Uebergabe von Przemysl führten, nicht irre machen, wenn es auch vor Allem den Freunden Oesterreich-Ungarns ziemt, mit ihren Fehlern streng ins Gericht zu gehen. Heute schon ist Oesterreich nicht mehr, was es war oder zu werden drohte. Heute, nach nahezu acht Monaten intensiver Kriegführung ergeben sich aus vergleichenden Rückblicken über die Kraftäußerungen der verschiedenen Mächte Tatsachen, überraschend für das Ausland, aber selbst überraschend für Kenner der österreichischen Verhältnisse.

Bei Ausbruch des Krieges war die Monarchie leider nicht in der Lage, den weit überzähligen Russenmassen, die nach den ersten Erfahrungen in Ostpreußen das Schwergewicht ihres Angriffes gegen Galizien wandten, ebenbürtige Kräfte entgegenzuwerfen. Der Offensivkrieg in dem unwegsamen, bergigen, von einem kriegsgeübten Heer und einer haßerfüllten Bevölkerung verteidigten Serbien allein, erforderte sechs der 16 österreichischen Armeekorps. (Bei der kriegerischen Okkupation des geographisch und ethnologisch verwandten Bosniens hatte Oesterreich Erfahrungen genug gesammelt, diese Aufgabe nicht geringzuschätzen.) Gleichzeitig erforderte die ungewisse Haltung Italiens die Bereithaltung einer großen Truppenanzahl gegen die der österreichischen zahlenmäßig nur wenig unterlegenen italienischen Armee, während andererseits einer Ueberraschung durch das immer lauernde Rumänien vorgebeugt und der kleinen, aber immerhin gefechtstüchtigen montenegrinischen Armee begegnet werden mußte und man außerdem noch wichtige, durch die Einschließung der österreichischen Flotte in Pola schutzlos gewordene Küstenpunkte bewachen mußte. Die junge Seemacht der Monarchie, die erst in dem letzten Jahrzehnt durch die Bemühungen des früheren Marinekommandanten, Grafen Montecucculi, des verstorbenen Thronfolgers und nicht zuletzt des deutschen Kaisers sich im Mittelmeer geltend zu machen begann, und heute, abgesehen von älteren Schiffen, immerhin 4 kampffertige Dreadnoughts, 3 Vordreadnoughts, mehrere schnellere Kreuzer und eine wohlgeübte Torpedo- und Unterseebootsflottille umfaßt, sah sich nicht nur der dreifachen französischen Uebermacht gegenüber, auch die Engländer hielten es für notwendig, ein Geschwader ins Mittelmeer zu entsenden, das allein die österreichische Flotte aufwiegen sollte.

In dieser bedrängten militärischen Lage, mit allem Undankbaren einer stillen Bereitschaft in Südtirol und Siebenbürgen gegen außen zu, sind die Leistungen der österreichischen Armee in Galizien, Polen und Serbien, trotzdem man Przmysl nicht halten konnte, oder die Opfer, die sein Entsatz gekostet hätte, nicht bringen mochte, ohne alle Beschönigung wohl wert, den deutschen Erfolgen und der hartnäckigen französischen Verteidigung an die Seite gestellt zu werden. Zu einem Siegeszug, wie es der deutsche ist, fehlt dem österreichischen Volk, als ein Ganzes betrachtet, der jubelnde Enthusiasmus der deutschen Art, die glühende Begeisterung, die bei einer verschiedensprachigen und -rassigen Bevölkerung eher zur nüchternen Interessengemeinschaft wird. Aber auch Oesterreich besitzt eine Einheit, die ihm das Ausland abspricht, weil es sie nicht versteht: ein einigendes Band, das den Völkern der Monarchie auch abseits von gemeinsamem Nutzen und Schaden das Gefühl der Zusammengehörigkeit gibt und das in der Person des Kaisers nur seinen sichtbarsten, aber durchaus nicht einzigen Ausdruck findet; eine Einheit, die sich ebensowenig in Worte kleiden läßt wie Amerikanismus, Deutschtum oder englische Art, die aber die große Mehrzahl des Reiches nicht weniger stark in sich fühlt. Es ist ein Glück für Oesterreich, das Beispiel der Einmütigkeit seines deutschen Bundesgenossen vor Augen zu haben, seine Kräfte endlich nach außen und gleichgerichtet, das große Ziel vor sich zu sehen, auf das ganz Oesterreich gewartet hat. Den Streitigkeiten um böhmische Lehrer, eine italienische Universität, ein ungarisches Abzeichen in der rot-weiß-roten Flagge ist ein Ende gemacht, man sieht endlich in Oesterreich, wo es gefehlt hat. Die militärischen Erfolge in Galizien und Polen, die Abwesenheit innerpolitischer Unruhen, die Opferwilligkeit aller Teile des Reiches sind von größerer Bedeutung als der letzte Fehlschlag Feldzeugmeisters Potiorek in Serbien und die endliche Uebergabe Przemysls. Und noch sind große Teile der militärischen Macht des Landes zur Untätigkeit gezwungen, noch hat Oesterreich nicht Gelegenheit gefunden, sein Bestes zu leisten. —

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der zahnlose Landstürmer.

Eine Abteilung gestellungspflichtiger Landsturmleute zweitenAufgebots steht vor dem untersuchenden Stabsarzt. Er richtet die Frage an die Einberufenen, ob sich einer von ihnen krank oder sonstwie dienstuntauglich fühle. Ein strammer Rollkutscher tritt vor. „Ick, Herr Stabsarzt."

„Was fehlt Ihnen?"

„Die Zähne, Herr Stabsarzt. Ich habe nur noch Stücker viere imMund."

Der Stabsarzt lacht und versetzt ihm einen derben Klaps auf die Schulter.

„Mann, seien Sie nur ruhig! Auf die Zähne kommt's nicht an. Sie sollen ja die Feinde nicht fressen."

Wie es einem ergehen kann....

Wir lesen in der „B. Z.": An einer Berliner Straßenkreuzung steht ein Feldgrauer. „Verzeihen Sie", spricht ihn eine gütige, ältere Dame an, „interessiren Sie sich für Musik?" — „Aber sehr!" — „Möchten Sie heute Abend ins Konzert gehen?" — „Heute Abend? Nein, heute Abend kann ich nicht!" — „Aber wenn Sie sich doch für Musik interessiren?" und die freundliche Dame hält ihm eine Karte für ein Konzert des Kammersängers X. entgegen . . . — „Und wenn ich schon heute Abend in ein Konzert gehen könnte — dieses da könnte ich mir ganz bestimmt nicht anhören, gnädige Frau." Die Gütige will aber von einer Ablehnung nichts wissen; bis selbst da zu singen habe!" Und nun erfuhr die Spenderin, daß sie dem für kurze Zeit aus dem Felde beurlaubten Kammersänger ein Billet zu seinem eigenen Konzert hatte schenken wollen.

Der Schneider von Schanghai.

Aus Schanghai wird der „Täglichen Rundschau" geschrieben: „Von den Herren der Marine, die während eines Kommandos zum ostasiatischen Kreuzergeschwader das Geschick nach Schanghai geführt hat, erinnert sich gewiß mancher des wohlbeleibten Chinesen, der in den deutschen Kreisen der Stadt allgemein als Schneider Müller bekannt ist, unter diesem Namen auch seine Geschäftskarte abgibt und der schon für so manchen deutschen Marineoffizier eine Zivilkluft gebaut hat. Von ihm rührt folgender verbürgter Ausspruch her: „Ich denken, Deutsche Kaiser jetzt Deutschland viele große Dinge denken, Tsingtau kleine Sache, Tsingtau jetzt nicht denken, nachher große Sachen Deutschland fertig, Deutsche Kaiser Tsingtau denken, deutsche Soldaten wieder kommen Tsingtau." — Ich konnte ihm versichern, daß sich meine Auffassung mit der seinigen vollständig deckt."

Leset die „Sonntagpost"

Berliner Tageblatt

Neueste Ausgabe vom 2. März 1915 soeben eingetroffen. Authentische Nachrichten über den Verlauf der Kämpfe an beiden Fronten; interessante Berichte von Mitkämpfern; reich illustrirt mit Originalaufnahmen: Preis.......10c
Probe-Abonnement für drei Monate $1.50.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere gute Mutter

Theresia Johnson, geb. Anton,

im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3858 N. Paulina Str., mit Autos nach der St. Benediktus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sam Johnson, Gatte.
Joseph und **August Beitzel,** Söhne.
Laura Beitzel, Schwiegertochter.
Maria Boß, Katherine Amann, Schwestern.
John Anton, Bruder; nebst Verwandten. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Samuel J. Waldbott

am 25. März im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, 1:30 Nachmittags, vom Temple Scholom, Assembly Rooms, Pine Grove Ave. und Grace Str., nach dem Rosehill Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Waldbott, Gattin.
Frieda Altschul, Camille und **Eugene S. Waldbott,** Kinder. frsason

Todesanzeige.
Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied

Carl Schuber

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. März 1915, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Rosehill-Friedhofes statt. — Die Mitglieder sind ersucht, durch ihr Erscheinen bei der Trauerfeier dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst G. Nußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Sekretär. saso

Todesanzeige.
Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Herman Boening

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1536 Clybourn Ave., nach dem Friedhof Rosehill. — Die Beamten sind ersucht, punkt halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Brethauer, Präsident.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.
Lincoln Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Gerstl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, 2 Uhr Nachm., von Waldners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Kumpfer, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Gerstl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, 2 Uhr Nachm., von Waldners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Paul und **Henry Gerstl,** Söhne.
Kate Gerstl, geb. Kiechler, Schwiegertochter. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Hoenig

am Samstag, den 27. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, vom Trauerhause, 5127 S. Spaulding Ave., mit Kutschen nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten:

Charlotte Hoenig, geb. Klueigen, Gattin.
Charlotte, John und **Bertha,** Kinder. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Howard Gierloff

im Alter von 1 Jahr, 8 Monaten und 12 Tagen am 25. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 3525 S. Lincoln Str., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und **Millie Gierloff,** geb. Kulling, Eltern.
Harold Gierloff, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Schroeder,

Sohn der verstorb. Johanna Schroeder, im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1703 W. 14. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schroeder, Vater.
Frau Minnie Freckman, Louis und **Frank Schroeder,** Geschwister. frsa

Gestorben: Johann Zietz, am 25. März, im Alter von 83 Jahren. Gattin des verst. J. Heinrich Zietz und Mutter von Eliza und Charles. Beerdigung Sonntag, 28. März, 2 Uhr, vom Trauerhause, 3212 Osgood Str., mitAutomobile nach Waldheim.

Bücher über
Hühnerzucht, Gartenbau und Blumenpflege
in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Neue Kriegs-Verlustlisten.
20 Bücher
(Nr. 1 bis 20 soweit bis heute erschienen). Zusammen für.........$1
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.
bidosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mathilde Lauer, geb. Galitz,

am Mittwoch, den 24. März 1915, im Alter von 28 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1049 N. Lawndale Ave., mit Kutschen nach Concordia.

Georg Lauer, Gatte.
Everett, Baby.
Friedrich und **Henrietta Galitz,** Eltern.
Minnie Pabst, Schwester.
Wilhelm, Fred, Charles Ernst Galitz, Brüder; nebst Schwager und Schwägerinnen.

Verzage nicht, betrübter Gatte,
Daß Gott nach seinem weisen Rat
Das was er dir gegeben hatte,
Nun wieder dir genommen hat.
Daß dir des Todes Ueberwinder
So früh deine liebe Frau entriß,
Die teure Mutter deines Kindes
So früh zur Ruhe gehen ließ,
Und ein ergrautes Elternpaar
Dir folgen muß zum Grabe gar.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken,
Und könnte Tote wecken,
So würde dich an diesem Palmsonntag
Die kühle Erde nicht zudecken.

Gewidmet von dem tiefbetrübten
Gatten und Eltern. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gate und unser lieber Vater

William F. Heitzman

am Donnerstag, den 25. März 1915, im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2619 Ballou Straße, mit Automobile nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Isabelle Heitzmann, geb. Neuman, Gattin.
William E. Heitzman, FrauStella Bach, Frau Tillie Olsen, Walter E. Heitzman, Kinder.
Frau Mabel Heitzman, Schwiegertochter.
Chas. B. Olsen, Herm. A. Bach, Schwiegersöhne.
Evelyn R. und **Howard B. Bach,** Großkinder.

Sehr einfach war dein Leben,
Du dachtest nicht an dich,
Nur für die deinigen streben
Hieltst du für Glück und Pflicht.
Ruhe sanft.

Todesanzeige.
Columbia Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Theresia Johnson

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3858 N. Paulina Str., nach der St. Benedict Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle. Die Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Daniel, Präsidentin.
Charlotte Kramser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Anna Boddiker, geb. Mantel,

im Alter von 63 Jahren nach langem und sehr schwerem Leiden am 26. März, um 7:20 Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 29. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 657 Wellington Ave., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry Boddiker, Gatte.
Anna E. und **Clara E. Boddiker,** Töchter.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

John Ahsen

im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, Nachm. 1 Uhr, von der Wohnung seines Bruders, 1038 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Ahsen, Gattin.
Henry, Herman, George, Jacob, Fred und **William Ahsen,** Brüder.
Frau Anna McCarthy, Schwester.

Todesanzeige.
Freundschaft-Loge Nr. 72, Hertha Grad, D.O.H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Pahr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1324 N. Crawford Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Automobile nach dem St. Josephs-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, punkt halb 12 Uhr in dem Trauerhause zu erscheinen.

Elisa Schultz, O. B.
Eliz. Hautz, Sekretärin, 2034 N. Karlov.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frances Lemke

am 26. März 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 6038 Dorchester Ave., nach der St. Clara Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Lemke, Gatte.
Frau Fred Schwartz, Margaret und **John Lemke jr.,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Johanna Louthkovsky,

Schwester der verstorb. Wilma, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3034 W. 20. Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valerian Louthkovsky, Gatte.
Adele, Tochter.
Victor, Gisela, Emma, Hilda und **Gabriele,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Christina Windbiel

am Donnerstag, den 25. März, im Alter von 85 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, um 8 Uhr 30 Morgens, von Birren & Sons Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothy Ahrens, Elizabeth Ehlen und **August Weiler,** Großkinder.

Todesanzeige.
Krankenunterstützungs-Verein Einigkeit.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders und Sekretärs

Herman Boening.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1536 Clybourn Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind höflichst ersucht, um 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Phillip Brand, Präs.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur H. Ahlgrim,

Sohn der verstorb. Bertha Ahlgrim, im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2311 S. Robey Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

William und **Louisa Ahlgrim,** Eltern.
Ida, John, Elmer und **Lorraine,** Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Johanna Wehrmeister,

Gattin des verstorb. Wilhelm Wehrmeister, im Alter von 63 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen am 26. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 823 W. 34. Place, mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Wilhelm Wehrmeister,** Söhne.
Frau Wilhelm Hanson, Frau Emil Heisler, Töchter.
Wilhelm Rabusch, Bruder.
Frau Dora Bostelman, Frau Karsten, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Großvater

Heinrich L. Bresemann

im Alter von 61 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1948 N. Francisco Ave., nach der St. Johanna Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau L. Studtmann, Frau W. Studtmann, Henry C. und **Louise Bresemann,** Kinder.
W. R. Bresemann, Bruder; nebst Schwieger- und Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein teurer Gatte und unser innigst geliebter Vater

Carl Schuber

am Donnerstag, den 25. März, im 51. Lebensjahre in seiner Wohnung, 1510 Morse Ave., verschieden ist. Die Trauerfeier wird Sonntag, den 28. März, Nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Rose Hill Friedhofs abgehalten, Beerdigung im Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Schuber, geb. Richter, Gattin.
Albert und **Roland,** Söhne.
Friedrich Schuber, Vater.
Wilhelm Schuber, Bruder. ssaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Stefan Duckhorn

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 24. März 1915, um 11 Uhr Vorm., auf dem Vancouver Friedhof, Staat Washington statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Duckhorn, Gattin.
Frau Lena Klusken, Frau Marie Schindler, Katharine Duckhorn, Töchter.
Johann, Georg und **Stefan Duckhorn,** Söhne. frsaso

Todesanzeige.

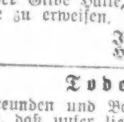
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Christiana Topheide

Mutter der verstorb. Wilhelm und Emma Topheide, am 25. März 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2141 Cleveland Ave., mit Kutschen nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Topheide, Gatte.
Marie, Frau Ida Leisch, Clara, Henry, Minnie, Ella, Bertha, Pauline und **Frau Lisette Mountain,** Kinder. frsa

Todesanzeige.
Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2.



Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Poglahen

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. März, 10 Uhr Vormittags, nach dem Bohemian National Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 9:30 in der Gilde Halle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Wentzlaff Meister.
Herman Haude, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Sigmund

im Alter von 82 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 29. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2504 Ballou Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Caroline Sigmund, Gattin.
Richard, Anna, Lillian, Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Fredericka Schmidt

sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren allerherzlichsten Dank. Besonders dem Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte am Grabe unserer Mutter; auch danken wir den Damen Frau S. Greiß und Frau A. Grundahl für den ehrenden Gesang.

Augusta Steindrecher, Fredericka Bluhm, Henry und **Otto Schmidt,** Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Schwester

Augusta Hinske.

Allen Vereinen für die schönen Zeremonien, wie auch Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte und dem Leichenbestatter Frank Mueller für die gute Bedienung, allen nochmals unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die große Teilnahme am Begräbniß meiner vielgeliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Marie Galowisch,

und auch für die schönen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Johann Galowisch, Gatte.
Anna und **Ella,** Kinder.

Zur Erinnerung.

an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Catherine Wagner,

welche heute vor einem Jahre, am 27. März 1914, gestorben ist.

Ein Leben voller Arbeit,
Ein Leben voller Müh',
Das war dein Lebensschicksal,
Ein anderes ward' dir nie.
Schon ist ein Jahr vergangen
In Tränen und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist uns um's Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Doch wir können es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von uns gehen.

Gewidmet von dem trauernden Gatten:
John Wagner.
Katie und **John Wagner,** Kinder.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Sohn

Johann Urban,

welcher vor einem Jahr, am 28. März 1914, gestorben ist.

Ach weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt;
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Gewidmet von:
Deinen trauernden Eltern.

Zur Erinnerung.

In liebevollem Gedenken an unseren geliebten Gatten und Vater

Edward Rook,

gestorben vor einem Jahre, am 28. März 1914.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das mich sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.
Gewidmet von deiner Gattin:

Caroline Rook, Albert, Eduard, Louise, Bertha, Emily.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
aldibosaso

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Sonnabend, den 27. März, u. Sonntag Abends, der Erfolg des Volksstückes mit Gesang: „Der Viehhändler von Ober-Oesterreich." Sonntag Matinee, 2½ Uhr, der Schlager der Saison: „Hoppla! Fräulein!" Montag, 29. März, findet eine Extravorstellung statt unter den Auspizien des „Columbia Damenclubs" zum Besten des deutschen Theaters: „Mister X", Satire-Sketch von August Meyer-Eigen; „Jephtas Tochter", Lustspiel von Oscar Blumenthal. Sitze auch an der Theaterkasse zu haben für den 29. März.

Deutscher Kriegerverein von Chicago
(gegründet am 6. Dezember 1874)
Große Agitations-Versammlung
am Sonntag, den 4. April 1915, in der Nordseite Turnerhalle, 820 N. Clark Str., Vereinslokal (2 Treppen). Freie Aufnahme von Mitgliedern. Militärpapiere sind mitzubringen. Anfang 2 Uhr Nachm.— Nach Schluß Kommers. m27ap3

15. Jahrestag, Empfang u. Ball
veranstaltet von der
— Harmonie —
German Ladies Society
Sonntag, 25. April '15, in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave. Tickets 25c. Garderobe 15c. An der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends. Musik von Prof. Zippe.

2. großer Hard Time Party
veranstaltet vom
Nord-Chicago Frauenverein
am Sonnabend, den 10. April 1915, in Hacks Halle, 1764 Lorrabee Str. Tickets 15 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Zweite Woche des
Salvator = Festes

Echtes Salvator an Zapf
Schrammelmusik. Komische Vorträge.
Gustl Patzner;
Angelo Lippich;
Paul Nelva, Ensemble.
Chris. Lemberg und Toni Klein, Hauskapelle.
Tanz im Ratskeller
Samstag und Sonntag.
Korwin & Messerschmitt,
Eigentümer

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien=Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester—Salvator Ausschank
18oltjamooo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
bidosa*

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Humoristische Konzert=Abende
Spiel und Verwandlungs-Duettistenpaar, Herr Adolf Herzel und Frl. Berta Wisterle. Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30. Achtungsvoll, Josef F. Preitinger.
frsa

Skat = Turnier
in der
Lincoln Turnhalle
[illegible] Sonntag, 28. März 1915, Eintritt $1. [illegible]

Louisenhain
Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren [illegible]

Louisenhain
[illegible] Louis Sala, 12 N. Franklin Str. A. Holinger & Co., 179 S. Washington Str.

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Str.
[illegible] Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.
22nob.sa*

Einladung von den
Vereinigten Internationalen Bibel=Forschern
[illegible] Sonntag, den 28. März, um 3 Uhr [illegible] Krieg ein Zeichen [illegible] Ende der Welt. [illegible] Keine Kollekte. — sason

Kräuter = Dampfbäder
[illegible]
Gicht, Rheumatismus, Grippe
[illegible]
Erste Chicagoer
Kräuterdampf=Badeanstalt
15 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. [illegible] Tel. Lincoln 2881.
m24,27,28,31ap3,4

Farben $1.00 die Gallone
24 Farben und weiß, Firniß, Emaille, Stains [illegible] kommt und Katalog. [illegible] Ave., Chicago. [illegible] Building. —sa

Das Mehl-Postpacket.

Versender brauchen sich ob seiner richtigen Ablieferung keine Sorge zu machen.

Aus Washington ist aus unverantwortlicher Quelle und augenscheinlich nur in der Absicht, dem Versandt von Mehlpostpaketen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn Abbruch zu tun, die Meldung in hiesige Zeitungen gelangt, daß nach einer Erklärung von Generalpostmeister Burleson derartige Packete als Kontrabande zu betrachten und im jeweiligen Postamte in besondere Ballen zu verpacken und getrennt von den übrigen Postsachen zu halten seien, damit deren Beförderung keine Unterbrechung erleide, falls eine kriegführende Macht die Mehlpostpackete mit Beschlag belege.

Die „Abendpost" hat daraufhin durch ihren Spezialkorrespondenten in Washington den Generalpostmeister um nähere Aufklärung ersuchen lassen, und Herr Burleson gab folgende Erklärung ab:

„Wenn auch Nahrungsmittel enthaltende Postpackete, die für Deutschland bestimmt sind, nur auf eigene Verantwortung des Absenders geschickt werden können, so bedeutet das durchaus nicht, daß diese Sendungen als Kontrabande bezeichnet werden dürfen."

Superintendent Maddox, welchem der ausländische „Packetpostversandt" untersteht, äußerte sich dem Korrespondenten der „Abendpost" gegenüber wie folgt: „Alle Sendungen, die per Packetpost gemacht werden, unterstehen denselben Regeln, als wenn sie auf irgend eine andere Weise erfolgen. Wir nehmen sie an, aber wir können unter den obwaltenden Umständen nicht unbedingt für sichere Ablieferung Garantie leisten. Die Vereinigten Staaten sehen den Inhalt dieser Packete nicht als Kontrabande an; sollte aber eine der kriegführenden Mächte trotzdem anders darüber denken und sie mit Beschlag belegen, so müßte das zu diplomatischen Verhandlungen führen.

„Bis jetzt ist nicht die geringste Störung mit unseren Postsachen vorgekommen. Keine Post von den Ver. Staaten nach irgend einem der kriegführenden Länder ist geöffnet worden, außer in dem Lande, nach welchem sie bestimmt war; und das gilt von der Packetpost ebensowohl, wie von der Briefpost.

„Unsere Post geht in versiegelten Säcken nach dem bezeichneten Austauschpostamt in dem Lande ihrer Bestimmung und wird unberührt abgeliefert. Wenigstens habe ich bis jetzt noch davon zu hören, daß man sich an irgend einem dieser Postsäcke vergriffen habe.

„Bezüglich der Packetpost bestimmen unsere Verordnungen, daß die Packete nach dem Lande ihrer Bestimmung nur in Schiffen gehen sollen, welche unmittelbar nach jenem Lande von Häfen der Ver. Staaten ausfahren. Hinsichtlich Deutschlands ist diese Bestimmung derart geändert worden, daß die betreffenden Packete über Holland gehen.

„Deutschland hat ein Abkommen getroffen, wonach alle Packetpost, welche nach Deutschland bestimmt ist, in Rotterdam als dem Verteilungshafen in Empfang genommen wird. Die Packetpost geht in versiegelten Säcken, ganz ebenso wie die Briefpost, und bis jetzt haben wir von keinem einzigen Fall gehört, daß diese Säcke behelligt worden wären. **Die einzige Gefahr für die Packetpost würde bestehen, wenn der Dampfer durch eines der deutschlandfeindlichen Schiffe beschlagnahmt würde** — in welchem Fall die Packetpost der Behandlung unterworfen würde, welche durch die Auslegung der betreffenden völkerrechtlichen Bestimmungen seitens des Feindeslandes diktirt wird."

Aus diesen amtlichen Erklärungen geht also klar hervor, daß Mehlpostpackete nicht für sich verpackt und von den übrigen Postsachen abgesondert werden müssen, sondern daß sie ganz genau so behandelt werden, wie die Briefpost. Wer seinen Lieben im alten Vaterlande daher mit einem Mehlpostpacket eine Freude machen will, der braucht sich keine Sorge darüber zu machen, ob es auch richtig in ihre Hände kommt. Die gegenteilige Behauptung in gewissen Zeitungen steht in so schroffem Widerspruch zu den Tatsachen, daß sich einem der Verdacht geradezu aufdrängt, sie gehe von britenfreundlicher Seite aus.

Wo und wie Bestellungen auf Mehlpostpackete zu machen sind:

Wer sich nicht an eine der großen Firmen mit einer Lebensmittel-Abteilung wenden will, die in der „Abendpost" anzeigen, der mag nach wie vor seine Bestellung an die „Abendpost" einsenden und sich prompter Ausführung versichert halten.

In der „Packetart"-Liste mußte eine Aenderung getroffen werden, da das Postamt erklärte, Packete mit Fleischwaaren, die leicht verderben, nicht annehmen zu können. Sie stellt sich nun wie folgt:

Nr. 1. 10 Pfund feinstes Weizenmehl. Preis $1.90
No. 2. 5 Pfund feinstes Weizenmehl;
5 Pfund Nudeln $2.10
No. 3. Fällt aus.
No. 4. 5 Pfund Mehl;
3 Packete Makaroni;
3 Packete Spaghetti $2.00
Nr. 5. 5 Pfund Mehl;
3 Pfund Reis;
2 Pfund Nudeln $2.00
No. 6. 5 Pfund Mehl;
1 Quart Präserven;
1 Büchse Peanut-Butter $2.00
Nr. 7. 5 Pfund Mehl;
5 Pfund prima Reis $2.00
Nr. 8. 3 Pfund Reis;
1 Packet Tee;
1 Packet Kakao $2.15
Nr. 9. 5 Pfund Mehl;
2 Pfund Reis;
½ Pfund Tee;
½ Pfund Kakao $2.20
Nr. 10. 10 Pfd. Sack prima Reis $2.00

Diese Preise schließen selbstverständlich Porto und Verpackungskosten und alle sonstigen Unkosten ein.

Zu bemerken ist, daß in allen Fällen die Qualität vorzüglich und der Preis so niedrig wie unter den Umständen möglich gestellt ist.

„Versichert" im eigentlichen Sinne des Wortes werden Postpackete, die für's Ausland bestimmt sind, nicht. Durch die Einzahlung von zusätzlichen 10 Cents sichert man sich nur die „Einschreibung" der Postpackete und die Anwartschaft auf eine Empfangsbestätigung seitens des Adressaten. Eine Aenderung der einschlägigen Bestimmungen ist nicht eingetreten, und sind es dieselben, welche zu Friedenszeiten Geltung haben.

* * *

Wer will Gutes tun?

Die „Abendpost" ist jetzt im Besitz einer großen Anzahl Adressen von bedürftigen Familien im alten Vaterland, denen ein Mehlpostpacket nicht nur eine große Freude machen, sondern für die es auch eine sehr willkommene Unterstützung bedeuten würde. Wer sich an diesem Liebeswerk beteiligen möchte, der wende sich schriftlich oder persönlich an die „Abendpost", worauf ihm die gewünschte Anzahl Adressen angegeben werden wird.

Wicker Park Halle
2040—2046 West North Ave.
nahe Robey Str.
An das Westseite Deutschtum!
Absolut letzten 3 Abende in Chicago
Vorführung der
5000 Fuß der offiziellen deutschen
Kriegs-Wandelbilder
mit erklärenden Vorträgen, morgen,
Sonntag, den 28., Montag, den 29., Dienstag, 30. März, Abends 8:15,
Ferner Auftreten des bekannten Tenors Geo. Mevi in Liedern von Schumann, Wagner u. a.—Vorträge der deutschen Kriegsgedichte von Hans Heinz Ewers.
Nach der Sonntagsvorstellung:
Grosser Familien-Ball
Eintritt 25c. Kassenöffnung 7 Uhr. Billets im Vorverkauf an der Bar des Hauses. Näheres in den Sonntagsausgaben.

D.-N. Handlungsgehilfen.

Achtes Stiftungsfest und Ball in der Nordseite-Turnhalle.

Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (German-American Commercial League), Sitz Hamburg, veranstaltet am Sonnabend, dem 10. April, ihr achtes Stiftungsfest mit Ball im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße, und stellt den Gästen einen genußreichen Abend mit abwechslungsreichem Programm in Aussicht.

Der Reingewinn ist für die Kriegsnotleidenden in der alten Heimat bestimmt.

An alle deutschen Angestellten und Kaufleute, die bis jetzt noch keinem Verbande angehören, ergeht hiermit noch die besondere Einladung des kaufmännischen Verbandes, ihn an diesem Abend mit ihrem Besuche zu beehren, und jedem, der sich seinen Reihen anzuschließen gedenkt, wird am Unterhaltungsabend und ebenso auch in jeder der am 1. und 3. Freitag im Monat stattfindenden Sitzungen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt werden.

Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents (im Vorverkauf) sind u. a. in der Nordseite Turnhalle erhältlich.

— Ins Feld ziehende Engländer. — „Nur Mut, meine Damen, **wir** kämpfen bis zum letzten Franzosen!"

Kopf=Geräusche.

Wie summende, klingende Geräusche in den Ohren zu heilen sind.

Habt Ihr summende, klingende Geräusche im Kopf und in den Ohren? Knackt es in Euren Ohren, wenn Ihr Euch schneuzt? Alsdann habt Ihr Katarrh in Euren Gehörgängen und Eure Eustachischen Röhren — die Gänge von der Kehle nach den Ohren — sind dabei, sich zu verschließen. Ihr mögt keine Ausscheidungen aus der Nase oder der Kehle haben, aber die Krankheit erreicht trotzdem die zarten inneren Teile des Ohres. Diese störenden Geräusche zeigen, wie gefahrvoll sich das Leiden gestaltet. Wenn sie schlimmer werden, bringen sie manchmal durch ihre Qualen die Leute zu nervösem Niederbruch und Wahnsinn. **Ein Ding ist sicher, Ohren- und Kopfgeräusche sind oft die Vorläufer des Verlustes des Gehörs. Vernachlässigt das Leiden in Euren Gehörgängen, und Taubheit wird nur zu wahrscheinlich die Folge sein.**

Befreit Euch von Euren Kopfgeräuschen und seid glücklich. Schreibt heute an den Taubheitsspezialisten Sproule, der berühmten Autorität für Ohrenleiden. Er wird Euch

Medizinischen Rat frei

in Eurem Leiden geben. Das ist gerade die Hilfe, die Ihr braucht. Er wird Euch ohne irgend welche Kosten zeigen, wie die Geräusche zu vertreiben sind und wie Ihr klares, deutliches und vollständiges Gehör haben könnt. Beantwortet die Fragen, ja oder nein, schreibt Euren vollen Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den Freien Aerztlichen Rat Koupon aus und schickt ihn sogleich an den **Taubheitsspezialisten Sproule, 2 Trade Building, Boston.** Schreibt in deutscher oder amerikanischer Sprache.

Freier Aerztlicher Rat Koupon.
Kocht es in Euren Ohren?
Verspürt Ihr Vollheit in Euren Ohren?
Läßt Euer Gehör nach?
Leidet Ihr Nachts an Geräuschen?
Ist das Geräusch manchmal ein summendes?
Ist das Geräusch manchmal ein klingendes?
Sind die Geräusche schlimmer bei Erkältungen?
Knackt es in Euren Ohren, wenn Ihr Euch schneuzt?
Voller Name ....
Adresse ....
....

Bismarck-Anekdoten.

Tischgespräch. (Versailles 1870.)

Bismarck erzählt: „Ich erinnere mich, in Göttingen, da nannte ich einmal einen Studenten einen dummen Jungen. Als er dann zu mir schickte, sagte ich, mit dem dummen Jungen hätte ich ihn nicht beleidigen wollen, sondern bloß meine Ueberzeugung auszusprechen beabsichtigt."

Grundsätze. Tischgespräch, Friedrichsruh, 1890.)

Bismarck erzählt: „In meiner Jugend pflog ich mit einer philosophisch angehauchten Kusine (Frau Karoline von Malortie, geb. Gräfin von Bismarck-Bohlen), die mich gerne betanten wollte, oftmals Gespräche darüber, ob ich Grundsätze annehmen müsse oder nicht. Schließlich sagte ich ihr, und damit waren alle unsere Streitigkeiten zu Ende: „Wenn ich mit Grundsätzen durchs Leben gehen soll, so komme ich mir vor, als wenn ich durch einen engen Waldweg gehen sollte und müßte eine lange Stange im Munde halten!"

Graf Schwerin und Otto von Bismarck. (1848.)

Der Graf Schwerin-Putzar, welcher schon im Vereinigten Landtag zur Opposition gehört hatte, fragte eines Tages den Abgeordneten Otto von Bismarck, was er eigentlich gegen ihn habe. Bismarck antwortete: „Daß Sie nicht bei Prag gefallen sind." (Damit spielte Bismarck auf den Feldmarschall Grafen Kurt Christoph von Schwerin an, der 1757, im siebenjährigen Krieg, mit der Fahne in der Hand bei dem Sturm auf Prag fiel und dessen Denkmal auf dem Wilhelmplatz in Berlin steht.)

Bismarck zum Grafen Beust. (1848.)

Der sächsische Minister Graf Beust erzählt in seinen Lebenserinnerungen: „Als ich die Aeußerung tat, ich halte die Hinrichtung (Robert) Blums für einen politischen Fehler, fiel Bismarck sofort mit den Worten ein: „Ganz falsch, wenn ich einen Feind in der Gewalt habe, muß ich ihn vernichten."

Bismarck und der französische Gesandte Marquis Moustier. (1854.)

Bismarck erzählt: „Marquis Moustier kannte diese (Bismarcks russenfreundliche) Stellung, und mein Chef (der Minister des Auswärtigen Freiherr von Manteuffel) überließ ihm gelegentlich die Aufgabe, mich zur westmächtlichen Politik und zur Vertretung derselben beim Könige zu bekehren. Bei einem Besuche, den ich Moustier machte, riß ihn die Lebhaftigkeit seines Temperaments zu der bedrohlichen Aeußerung hin: „La politique que vous faites va vous conduire a Jena." (Die Politik, die Ihr macht, wird Euch nach Jena führen.) Worauf ich antwortete: „Pourquoi pas a Leipzic ou a Roßbach?" Moustier war eine so unabhängige Sprache in Berlin nicht gewöhnt und wurde stumm und bleich vor Zorn."

Aus den Denkwürdigkeiten des Herrn von Tiest-Daber.

Als Bismarck Ministerpräsident geworden, verkehrte ich im Jahre 1862 bis 1866 oft in seinem Hause. Der Kampf, den er damals mit der Volksvertretung zu bestehen hatte, erschütterte den gewaltigen Mann in allen seinen Nerven und ebenso seine ganze Familie, wie auch alle Freunde, die in dem Hause verkehrten. Was für Szenen habe ich dort miterlebt! Als der Abgeordnete Graf Schwerin (27. Januar 1863) von Bismarck behauptet hatte, er habe erklärt, daß Macht vor Recht gehe, war Bismarck besonders wütend. Er stand, hoch aufgerichtet, mitten in der Stube und rief uns zu, wir sollten uns mal Schwerins Schädel genau ansehen, der Mann habe gar kein Vordergehirn und nur solch ein Mann könne solch einen Unsinn schwätzen.

Marschall Vaillant und Graf Bismarck. (1867 in Paris.)

Vaillant: „Glauben Sie mir, wir sind wie der Hahn, der keinen anderen Hahn neben sich duldet. Preußen ist dieser andere Hahn, und wir müssen die Degen kreuzen."

Bismarck: „Gut — kreuzen wir sie."

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Jules Verne, der Vorkämpfer des heutigen Unterseebootes. — Die destruktive Tätigkeit der deutschen Unterseeboote im Kanal. — Verluste britischer Transportdampfer größer, als bisher gemeldet. — Ersatz für das Periskop. — Die Stellung Dänemarks zu dem deutsch-englischen Unterseebootskrieg.—Kriegshumor und „An England".

Als man vor Jahren die Novelle von Jules Verne „Zehntausend Meilen unter dem Meer" las, so glaubte man allgemein an Gespenster. Jules Verne war ein bedeutender französischer Schriftsteller. Das, was Jules Verne vor Zeiten von dem idealen Unterseeboot schrieb, hielt damals jedermann für eitel Phantasie. — 10,000 Meilen unter dem Meere sich zu leisten, ja, wer glaubte denn nur entfernt an die Möglichkeit, diese Idee zu verwirklichen? Als die Kriegszone bis in die Gewässer um Großbritannien und den Kanal ausgedehnt wurde, behauptete die neutrale Welt, daß Deutschland nicht in der Lage sei, seinen Worten den gebührenden Nachdruck zu geben. Aha, das Blättlein wandt' sich! Deutschland hat einen Unterseeboottypus geschaffen, der jedem fremdländischen überlegen ist, und zwar erweist sich auch hier wieder, daß Deutschland es meisterhaft verstanden hat, Technik und exakte Wissenschaft nutzwendend zur Geltung zu bringen. Die Kriegslage in Bezug auf Deutschland nimmt sich sehr vorteilhaft aus. — Still ruht der See — und ruhig fahren die Handelsschiffe ihrer Straße. Da tauchen deutsche Unterseeboote plötzlich auf und revidieren die Handelsdampfer auf Inhalt, Herkunft und Reiseziel! Und zwar arbeiten die deutschen Unterseeboote heute nicht etwa mehr einzeln, sondern im Verband. Die Schiffe amerikanischer Flagge sind gegen Zerstörung gefeit, wenn sie nicht eben, — ja man spricht nicht gerne darüber! So schnell wie das Unterseeboot auftaucht, verschwindet es auch wieder. Ein amerikanischer Kapitän berichtet darüber, daß der „Furor teutonicus", früher nur die Landfurcht, heute auch unter dem Meere herrscht. Man fühlt sich direkt vor einen Zauberkünstler versetzt. Der „Zauber" würde aber noch größer, wenn die neuesten deutschen technischen Fortschritte über die Tauchboote bekannt wären. Es kann darüber nur soviel gesagt werden, daß neben dem Periskop auch noch andere wichtige technische Hilfsmittel in Tätigkeit sind, die in Aktion treten, wenn das Periskop vernichtet worden ist.

Wie wirksam sich der Unterseekrieg erweist, sehen wir tagtäglich. Da ist vor der Hafeneinfahrt von Boulogne der britische Handelsdampfer „Delmira" gestern versenkt worden, und es klingt wie Hohngelächter der Hölle, daß die Schuld daran „chinesische" Heizer tragen sollen, die sich geweigert hätten, bei den Kesseln zu bleiben. Der Beweis ist erbracht, daß Deutschland auch zur See den endgiltigen Sieg erringen wird. Die Tätigkeit der Unterseeboote aber hat nicht allein einen destruktiven Wert, sondern steht auch in direktem Zusammenhang mit den Operationen der Landarmee.

Nach einer Spezialmeldung ist der Schiffsverkehr zwischen England und den Häfen von Dieppe, Boulogne und Havre so gut wie eingestellt und der englische Truppentransport nach dem Continent ebenfalls. Deutsche Blätter bringen die Nachricht, daß eine ganze Anzahl englischer Truppentransportschiffe von deutschen Unterseebooten im Kanal auf den Meeresgrund geschickt worden sind. Davon ist bis jetzt nichts „drahtlos" über Sayville nach Amerika gelangt. Bezeichnend ist auch ein Artikel der „Nationaltidende" in Kopenhagen: Die Dänen müßten sich des Urteils über die deutsch-englischen Meinungsunterschiede, betreffend den Unterseebootskrieg, enthalten, dafür aber auf den Schutz der eigenen Schiffahrt ernstlich bedacht sein. Alle dänischen Handelsschiffe seien am Rumpf und am Schornstein mit Landesfarben zu bemalen, oder mit riesigen Danebrogs (dänische Nationalflagge) zu versehen. Alle Schiffspapiere müssen in behördlich anerkannter Weise in die drei europäischen Hauptsprachen übersetzt sein. Nur Dänen und Angehörige neutraler Staaten dürfen an Bord dieser Schiffe sein. Zuwiderhandlungen werden schwer geahndet." — Diese strikte dänische Regierungsmaßnahme ist ein schlagender Beweis dafür, wie ernst der deutsche Unterseebootskrieg zu nehmen ist. Keine Papiermaßnahme! Was der Deutsche unternimmt, macht er ordentlich oder gar nicht! —

Kriegshumor:

Das ist der Krieg. — „A Busserl mußt schon rausrucken, Maruschka; wannst verlangst, nachher kann i Dir ja an Requisitionsschein d'rüber ausstell'n!"

An England!

Von Karl Rosner.

Aus: „Deutsch-Oesterreichische Feldpost" Nr. 15.

Schlage, Hammer, triff das Herz —
Eisen, werde Stahl!
Bluten soll der heiße Schmerz,
Bleiben soll das Mal!

Soll als Narbe mahnend stehn:
Deutsche Seele, laß
Erst mit deinem Leib vergehn
Diesen heiligen Haß!

Soll in Kind und Kindeskind
Noch als Erbe blüh'n,
Soll, solange Deutsche sind,
Nimmermehr verglüh'n!

Viele Feinde warfen Brand
Gegen unser Reich,
Aber keines Feindes Hand
War der deinen gleich:

Heimlich wirkte sie die Tat,
Scheute Tag und Licht —
Waren Lüge und Verrat
Dir zu elend nicht.

Waren Hinterlist und Trug
Dir niemals zu schlecht,
Deine feige Tücke schlug
Ehrlichkeit und Recht.

Sah dein gieriger Krämerneid
Nur nach Beute aus,
Sätest Leid und aber Leid
In das deutsche Haus.

Deine Saat ist reif zum Schnitt,
Und ist deutscher Brauch:
Treu sind wir im Lieben, Brit —
Und im Hassen auch!

Herr, wir beten ein Gebet:
Unser Haß ist gut —
Gib, daß er auf ewig steht
Fest in unserm Blut!

Soll da sein wie Schrift in Erz,
Als ein bleibend Mal:
Schlage, Hammer, triff das Herz —
Eisen werde Stahl!

Wollen hundertfach verzeihn
Jedem, der da stritt,
Aber dir ins Antlitz spein,
Blutsverräter — Brit'!

G. E. Reich.

Gebleichte Huck-Handtücher, große Sorte, ein 15c Wert, das Stück für **7c**

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Fancy geblümtes Band, 3½ b. bis 4½ Zoll breit,— 19c-wert, — die Yard zu **9c**

Montag, ein Tag für wirkliche Bargains

9 bis 11 Uhr Vorm. — Muslin
Ungebleichter Muslin— die sehr schwere Sorte ;— 36 Zoll breit, von vollen Stücken geschnitten, — 8c wert, speziell, die Yard für **3¾c**
10 Yards an jeden Kunden.

9 bis 11 Uhr Vorm. — Handtuchzeug
Extra schweres u. ungebleichtes leinenes Handtuchzeug, rote od. blaue Borten, 18 Zoll breit, eine sehr schwere Qualität, 12½c wert, die Yard **6¾c**
10 Yds. an jeden Kunden.

2 bis 4 Uhr Nachm. — Flanell, Handtuchzeug
Eine große Partie von gebleichtem Shaker Flanell, 36zöll. farbiger Gardinen Scrim und gebleichtes baumwollenes Handtuchzeug, Werte bis 10c, Yard **3¾c**
10 Yds. an jeden Kunden.

Kurzwaaren — Gürtelstoffe
Schwarze und weiße Gürtelstoffe, 1½ Zoll breit, sp., Yard **3c**

Garters
Pad Garters f. Damen, sortirt. Farben, extra stark, 25c wt., das Paar zu **11c**

Extra Werte in Groceries und Fleisch
Bestes Brot - Mehl — 5 Pfund für **17c**
Kitchen Klenzer — 3 Büchsen für **10c**
Sniders Catsup — Pint-Flasche **17c**
Wasch - Pulver; — großes Packet für **11c**
Ginger Snaps, frisch gebacken — Pfund **6c**
Milchner Heringe — 10 Pfund Faß;—zum Preise von nur **79c**

Fleisch
Extra magerer kalif. Schinken — zu .... **9½c** (Mit Koupon.)
Geräucherte Butts; speziell zu .... **14½c** (Mit Koupon.)

Kurzwaaren — Einfaßband.
Seid. Einfaßband, in weiß, schwarz u. farbig, 10c wt., Rolle. **7c**

Kämme.
Metall Steckkämme, extra stark, die 10c-Qualität—speziell, Stück...... **5c**

Spitzen-Gardinen und Gardinenstoffe-Bargains
Spitzen Gardinen — volle drei Yards lang, in einer großen Auswahl von geblümten Entwürfen, reguläre $1.00 Werte, das Paar zu **59c**
Spitzen - Gardinen — 2½ Yards lang, von sehr feinem Netz gemacht, in prachtvollen Mustern, regulärer 1.39 Wert, das Paar zu nur **68c**
Spitzen - Gardinen — von schwerem Fischnetz gemacht, in einer endlosen Auswahl von neuen Entwürfen, 2½ und 3 Yards lang, Werte bis zu $2; extra speziell, das Paar, zu..... **97c**
Spitzen-Gardinen — von der allerfeinsten Qualität Netz, in hübsch geblümten Mustern und Borten-Effekten, 2½ Yards lang, reguläre $4.00 Werte, speziell, das Paar **2.88**
Schlichte Gardinen Voiles, in cream oder weiß, extra feine Qualität, hübsche offengearbeitete Borten, 36 Zoll breit, reguläre 35c Werte, speziell, die Yard zu **22c**
Spitzen - Gardinen Muster—Eine weitere große Partie von feinen Spitzengardinen Mustern, in weiß u. ecru, 1¼ und 1½ Yds. lang, Hunderte von Mustern zur Auswahl, bis 39c wt., Stück **9c**

Toilette - Papier — japanisches Seiden papier; große 9 Unzen Rollen— regulärer 7c Wert; speziell, 3 Rollen für **10c**
Waschbrett, große Sorte, — Zink - Oberfläche; ein regulärer 35c-Wert, speziell, zu **15c**

Prüfdocks für Unterseeboote.

Die Unterseeboote haben einen beträchtlichen Wasserdruck auszuhalten, der um so größer ist, je tiefer das Boot unter Wasser taucht. Aus diesem Grunde müssen die Unterseeboote eine sehr widerstandsfähige Bauart haben, und es ist natürlich von höchster Bedeutung, Vorrichtungen zu besitzen, die eine Erprobung der Unterseeboote auf ihre Festigkeit gegen äußeren Druck ermöglichen. Zur Vornahme von Tieftauchproben sind Wassertiefen von 60—70 Meter erforderlich, die aber den Werften nicht überall in nächster Nähe zur Verfügung stehen. Diese Schwierigkeit gab die Veranlassung zur Konstruktion von Prüfdocks für die Unterseeboote. Ein solches von der italienischen Marine gebautes Fahrzeug, das die Vornahme von Druckproben in einfacher und gefahrloser Weise ermöglicht, beschreibt ein deutscher Ingenieur:

Das Dock besteht im wesentlichen aus einem starken zylindrischen Stahlkörper mit kugelförmig ausgebildeter Rückwand und einer großen Pontontür an der Vorderseite. Dieser röhrenförmige Stahlkörper ist von mehreren Ballasttanks umgeben, die mit ihrer Wasserfüllung das Dock auf die erforderliche Schwimmlage bringen, um ein bequemes Ein- und Ausfahren des zu prüfenden Bootes zu ermöglichen. Das Boot wird in dem Druckkörper auf Kielböcken fest gemacht. Nachdem das Beobachtungspersonal in das Boot eingestiegen ist, wird es gedichtet und die Pontontür des Druckkörpers verschlossen. Mit Hilfe elektrischer Pumpen wird hierauf der Schwimmkörper unter einen Druck gesetzt, der einer Wassertiefe von 60—70 Meter entspricht. Die Wirkungen des Druckes auf den Schiffskörper werden von der eingeschlossenen Mannschaft sorgfältig beobachtet und telephonisch nach außen gemeldet. Das Dock kann Unterseeboote bis zu 65 Meter Länge aufnehmen und hat in leerem Zustand eine Wasserverdrängung von 500 Tonnen. Die Druckpumpen mit den zugehörigen Antriebsmaschinen sind in einem Wellblechschuppen auf dem vordersten Ballasttank untergebracht. Wenn das Dock eigenen Antrieb besäße, könnte es auch zur Hebung gesunkener Unterseeboote verwendet werden.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Humor im Felde.

Aus Oldenburg wird geschrieben: Eine lustige Antwort aus dem Schützengraben findet sich in einem hiesigen Blatte. Der Zeitung war eine Beschwerde zugegangen, in welcher Jemand darüber klagte, daß die Hühner seines Nachbarn trotz eines zwei Meter hohen Zaunes auf sein Grundstück geflogen kämen, und anfragte, was er dagegen tun könnte. Die Frage war im Briefkasten des Blattes veröffentlicht worden. Der Fragesteller aber war nicht wenig überrascht, als er eines Tages aus dem Felde, und zwar frisch aus dem Schützengraben, die beste Antwort auf seine Frage erhielt. Ein Oldenburger Vaterlandsverteidiger schrieb ihm, er möge die unbotmäßigen Hühner sauber rupfen und sie dem Antwortschreiber „zur Dressur" ins Feld nachschicken.—Inzwischen ist dies nun bereits geschehen. Die Hühner sind „im Felde", wohin sie auch gehören, und daheim können sie nicht mehr über den Zaun fliegen. Ein kleines Stück Europa — im Oldenburgischen — aber hat mitten im Kriege seine Ruhe wieder.

Auch eine „Nachtmusik".

Szene: Die Redaktionsstube der „Königsberger Hartungschen Zeitung", in der der Nachtredakteur sitzt. Es ist 11½ Uhr Nachts. Das Telephon klingelt. „Sie werden aus See-Ort verlangt." (See-Ort ist ein äußerst friedlich-freundlicher Erdenwinkel unweit vom Zarenreich.) „Schon wieder einer, der nicht erwarten kann, aus der Zeitung zu erfahren, was los ist," mutmaßt der geplagte Nachtmann. Aber da kommt eine gewaltige Ueberraschung. Nicht ein allzu Wißbegieriger hat sich zu nachtschlafender Zeit mit der Redaktion verbinden lassen, sondern die Kompagnie eines Regiments, das dort, an der ostpreußischen Grenze, auf Vorpostenstellung in der Nähe der Russen liegt, und die Stimme spricht durch's Telephon: „Herr Redakteur, aus Dankbarkeit wollen wir mal Ihrer Zeitung ein kleines Konzert aus der Vorpostenstellung geben. Bitte, hören Sie zu!...Musik!"....Und jetzt setzt ganz zart und fein, wie ein Klang aus anderen Sphären, ein Marsch ein, ein Triangelstück. Für den Hörer in Königsberg war es ein eigenes Gefühl, diesen Tönen zu lauschen, mit denen sich die frohgemuten wackeren Feldgrauen, wenige hundert Meter vom Feinde entfernt, die Zeit der Muße vertreiben.

Frauen an der Front.

Es ist auch in Frankreich für einen Nichtkämpfer im allgemeinen nicht leicht, an die Front zu gelangen. Selbst die amtlich zugelassenen Berichterstatter müssen sich mit kurzen Besuchen der Schlachtlinie begnügen. Umso erstaunlicher ist es, daß allem Anschein nach die Frauen es bisher zuwege brachten bis zu den Kämpfenden in den vorderen Linien vorzudringen. Diese Besuche müssen einen ziemlich großen Umfang angenommen haben; denn der Generalissimus Joffre sah sich genötigt, mit einem kategorischen Verbot dagegen einzuschreiten. Daraufhin haben die Gattinnenbesuche an der Front so ziemlich aufgehört: aber es gibt immer noch hier und da eine Frau, die jedem Verbote trotzt und sich durch die Linien schmuggelt.

So kam es, daß der Kommandeur eines Infanterieregiments zu einer überraschenden, aber wahrscheinlich durchgreifenden Maßregel schreiten mußte: er ebstrafte die Ehemänner, die den Besuch ihrer Frauen erhalten hatten. Die Begründung für diese Maßnahme, durch die eigentlich Nichtschuldige getroffen zu werden schienen, wird in einem Tagesbefehl bekannt gegeben, in dem von den Strafen die Rede ist; sie lautet folgendermaßen: „Jeder Ehemann hat die Pflicht, wie das bürgerliche Gesetz es verlangt, den Gehorsam seiner Frau zu erzielen. Jeder verheiratete Soldat muß daher imstande sein, seine Frau zu verhindern, daß sie ihn besuche. Umso schlimmer für die Ehemänner, wenn sie nicht genügend Autorität über ihre Frauen haben, um den vom bürgerlichen Gesetz geforderten Gehorsam bei ihnen durchzusetzen. Sie werden also für den Ungehorsam der Frau verantwortlich gemacht. Wenn in den Heeren früherer Zeiten eine Marketenderin gegen die Disziplin verstieß, so wurde, da es nicht möglich war, die Marketenderin ins Gefängnis zu werfen, der Marketender dort hineingesetzt, da man ihn für die schlechte militärische Erziehung seiner Frau verantwortlich machte. Die Methode war nicht so töricht, wie es zunächst scheint, und sie wird in den vorliegenden Fällen zur Anwendung gelangen."

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld.

Bargains für Montag, den 29. März 1915

Bargains auf dem Hauptfloor:

1 Kiste Suiting, ungebleicht, Yard breit, reg. 7c wert — speziell die Yard für 4¾c
10 Yards an einen Kunden.

2 Kisten fancy karrirter und gestreifter Kleider-Gingham, 10 bis 20 Yds. lang, reg. 12½c wert — speziell die Yard 7½c
1 Stück an jeden Kunden.

1000 Yards fancy karrirter und gestreifter einfach weißer Nainsook, Yardbreit, 12½c wert, Yd. 7½c

1 Kiste reinwollene „Home" gestrickte Strümpfe für Kinder, alle Größen, 50c bis 75c wert, für 39c
Nur 3 Paar an jeden Kunden.

Dept. für fertige Damensachen.

50 Dutzend Muslin Nachtkleider für Damen, 69c wert, spez.... 39c

100 Dutzend fancy Frühjahr Facon Shirtwaists für Damen — reg. 79c wert, für 59c

25 Dutzend gestrickte Kinder-Unterwaists, reg. 15c, spez.... 10c

Bargains im Hausausstattungs-Departement.

Grey Stone emaillirter Baker, 10½×14½, reg. 35c wert.... 19c

Emaillirter Double Roaster — verschiedene Größen und Farben, aufwärts von 1.00

8 Stücke Vorschneide-Set, in Box, reg. $3.00 wert, Set.. 1.75

John Krumms fertig gemischte Farbe, in allen Schattirungen — sehr speziell, die Yard 98c

Tapetenreiniger, drei reg. 10c Packete, speziell für 25c

Two-in-One Extension Trittleiter — aus norwegischem Fichtenholz gemacht, sehr dauerhaft, spez. 69c

Briefkästen, schwarz lackirt, große Drop Tür, mit Vorlegeschloß, speziell zu 23c

Weiße Ober- und Untertassen, speziell das Paar für 5c
3 Paar an jeden Kunden.

Wassergläser, Colonial Facon, speziell das Stück 1c
10 an jeden Kunden.

Männer- und Knaben-Ausstattungs-Departement.

200 Dutzend große Sorte blaue und rote Männer-Taschentücher, guter Wert zu 7½c, spez....... 3c

Bargains auf dem 2. Floor.

Casement Cloth, farbiger Border und gestreifter Swiß, 36 bis 40 Zoll breit, reg. 10c wert, Yard. 5¾c

Grocery „Specials".

Galvanic-Seife, 8 Stücke 30c
Ivory Seife, 5 Stücke für......19c
Swifts Pride, 8 Stücke für......23c
White Star Seife, 6 Stücke für 23c
Seifenschnitzel, spez. 3 Pfund ...10c
Wasch-Soda, 9 Pfund für 9c
Stärke, in Bulk, große Stücke, 3 Pfund für 10c
Waschblau, reg. 10c Flasche, nur 7½c
Ammonia, reg. 10c Flasche, nur 7½c
Catsup, Club House Marke— reg. 25c Flasche, nur 15c
Lachs, Nr. 1 große Büchse, reg. 15c wert, nur 10c
Sardinen in Oel, 6 Büchsen 25c
Holländische Heringe, alle milchig, spez., Fäßchen nur 83c
Swifts Pride Powder — drei reg. 5c Packete 11c
Cocoa, Bulk, spez. Pfund 23c
Tee, spe., reg. 60c Sorte, Pfund. .49c
Kaffee, extra fancy Peaberry, oder Bogota, 2 Pfund für 55c
Alle Arten von Gemüse- und Blumensamen, auch Lawn Grassamen und Steckzwiebeln.

Fleisch-„Specials" für Montag.

Pork Chops, Pfund 13c
Frische Spare Ribs, Pfund....8½c
Knochenlose geräucherte Butts, Pfund nur 15c
Rib oder Navel Corned Beef, Pfund nur 9½c
Veal Chops, Pfund 14c
Veal Stew, Pfund 11½c
Beef Stew, Pfund 11c
Pot Roast, Pfund 12½c
Brisket Speck, Pfund 14½c
Bestes Schmalz, 2 Pfund 25c

Lokalbericht.

Richert nicht wiedererwählt.

Mitglieder des Stadtrats erwählen Organisationsausschuß.

Bergen vertritt Südseite.

Wahl gilt als Anzeichen, daß Bergen Vorsitz im Ausschuß für örtliches Verkehrswesen an Stelle Ald. Blocks übernehmen wird. — Steuerfrage.

Die Mitglieder des Stadtrats erwählten gestern den Organisationsausschuß, der nach dem Zusammentritt des neuen Stadtrats die Ausschüsse zu organisiren hat. Er setzt sich aus je einem Demokraten und Republikaner der drei Stadtteile zusammen. Die Wahl wurde in einer von der Municipal Voters League einberufenen Versammlung im Hotel La Salle vorgenommen, der 42 Stadtväter beiwohnten. Als politisch bedeutsam wird angesehen, daß zum demokratischen Vertreter der Südseite im Ausschuß nicht Ald. John A. Richert wie bisher erwählt wurde, sondern Ald. Henry P. Bergen. Politische Kreise sahen darin Anzeichen, daß Ald. Bergen an Stelle von Eugen Block zum Vorsitzenden des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen erwählt werden wird. Bergen gehört zur Faktion Sullivan, während Block ein Mitglied der Faktion Harrison ist. Für Richert stimmten die Aldermen Block und Nash, für Bergen die Aldermen Doyle, O'Toole und Emerson.

Der Ausschuß setzte sich wie folgt zusammen: Demokraten — Ellis Geiger, Nordseite; S. S. Waltowiak, Westseite; H. P. Bergen, Südseite; Republikaner — W. F. Lipps, Nordseite; Lewis D. Sitts, Westseite; A. J. Fisher, Südseite. Zu Ersatzmännern wurden erwählt: Demokraten — J. H. Bauler, Nordseite; T. J. Lynch, Westseite; J. R. Emerson, Südseite; Republikaner — H. D. Capitain, Nordseite; W. J. Healy, Westseite; H. R. Norris, Südseite.

Wird Untersuchung vornehmen.

Der stadträtliche Bauausschuß beschloß gestern, eine Untersuchung der Anklagen vorzunehmen, daß die Holzhändler eine Million aufgebracht hätten, um die Annahme von Ordinanzen zu verhindern, welche die Benutzung von Holz zu Bauzwecken einschränken sollen. Ein Unterausschuß wurde mit der Untersuchung betraut.

Der schulrätliche Generalanwalt.

Der schulrätliche Sonderausschuß, der mit der Untersuchung der finanziellen Zustände der Schulverwaltung betraut ist, hielt gestern seine erste Sitzung ab. Mitglieder des Ausschusses zeigten ein lebhaftes Interesse an dem Posten eines Generalanwaltes für das Schulsystem, den Jahre lang Richard S. Folsom inne gehabt hat. Folsom war ein strammer Anhänger Harrisons und Col. Lewis', hat sich aber, wie verlautet, kürzlich für W. H. Thompson erklärt. Der Ausschuß, der seine Beratungen hinter verschlossenen Türen abhielt, stellte fest, daß der Posten des Generalanwalts der Schulverwaltung jährlich $9840 kostet. Es wurde erklärt, der Generalanwalt sei in den letzten zwei Jahren nur viermal zu Dienstleistungen herangezogen worden. Der Ausschuß machte das Ergebniß seiner Beratungen nicht bekannt, wird aber dem Schulrat am Mittwoch einen Bericht abstatten.

54 Bauschreinerlehrlinge verließen gestern die Lane Hochschule mit dem Zeugniß der Reife. Ansprachen hielten Präsident Samuel Gompers vom nationalen Gewerkschaftsrat, die Schulkommissäre Joseph Holpuch und John A. Metz und die Schulsuperintendentin Frau Young.

Hoynes Steuerpläne.

In einer Konferenz mit den Vertretern der Steuerbehörden gab Staatsanwalt Hoyne gestern eine Uebersicht über seine Pläne für die Durchführung gleichmäßigerer Besteuerung und Herabsetzung der Steuerrate, die dadurch herbeigeführt werden kann. Der Staatsanwalt erklärte, er suche die Steuerbehörden zu zwingen, steuerpflichtiges Eigentum, Fahrhabe und Grundeigentum, mehr seinem wirklichen Wert entsprechend abzuschätzen. Dadurch könne die Steuerrate um die Hälfte erniedrigt werden. Wenn die verwickelten Steuergesetze des Staats sich nicht buchstäblich durchführen ließen, so sollten, wenn überhaupt Steuerfreiheit gewährt würde, die folgenden Klassen von Fahrhabe in erster Linie berücksichtigt werden: Haushaltungsgegenstände, Spareinlagen, Vermögen von Wittwen, Waisen und Minderjährigen und gewisse Aktienkapitalien, die in anderen Staaten und Counties versteuert würden.

In Schwulitäten.

Polizist wird bezichtig, zwei Straßengänger beraubt zu haben.

Der probeweise angestellte Polizist Thomas J. O'Hara wird bezichtigt, vor acht Tagen an Huron und Wood Straße in voller Uniform und mit dem Revolver in der Hand Frank Wojcik, Nr. 1825 W. Huron Straße, und Ignatz Mikulev, Nr. 1850 W. Huron Straße, überfallen und um elf Dollars beraubt zu haben. Zwei Frauen, die angeblich Augenzeugen des unliebsamen Vorfalls waren, erstatteten Bericht in der Wache an der West Chicago Ave.. Bald darauf sprachen auch die angeblichen Opfer dort vor und beschwerten sich über den Schergen. Dieser behauptet, die Kläger hätten sich auf der Straße geprügelt, und er sei gezwungen gewesen, sie zu trennen und nach Waffen zu durchsuchen. Er habe also nur seine Pflicht getan. Die Behauptung, er hätte sie beraubt, sei böswillige Verläumdung.

Der zweite Hilfspolizeichef Funkhauser und der Staatsanwalt haben eine Untersuchung eingeleitet.

Personalnachrichten.

— Schon wieder hat der Tod eine Lücke unter den deutschen Ansiedlerinnen gerissen. Karoline Schnaitmann, Wittwe von John Schnaitmann, starb vorgestern im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten. Sie war 1854 nach Chicago gekommen und wohnte immer auf der Nordseite. Sie hinterläßt zwei Söhne, vier Töchter, sowie Enkel und Urenkel.

Aufruf an alle Freunde des Liebeswerkes.

In der letzten Sitzung des Exekutivausschusses der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft wurde beschlossen, im Monat Mai oder Juni im Rahmen eines großen Bazars an die Nächstenliebe der Bewohner Chicagos zu appelliren. Es handelt sich nicht um ein gewöhnliches Unternehmen, sondern um eine festliche Veranstaltung großen Stils, welche einen Markstein auf dem Gebiete der Wohltätigkeit Chicagos und Umgegend bilden soll.

Hinblickend auf das leuchtende Vorbild des New Yorker Bazars, der im Dezember 1914 im Laufe von etwa 2 Wochen eine Summe von $338,000 netto für das Hilfswerk abgeworfen hat, sollten alle Bewohner Chicagos von deutscher und österreich-ungarischer Geburt oder Abstammung und alle sonstigen Freunde der guten Sache es sich zur Ehre anrechnen, bei diesem großen Wettbewerbe auf dem Felde der Nächstenliebe in irgend einer Weise mitzuwirken.

Zur ersten Vorbesprechung dieser festlichen Veranstaltung bitte ich die Herren Präsidenten und Präsidentinnen der deutschen und österreich-ungarischen Vereine und Logen, sich am

Dienstag, den 30. März, Nachmittags 4 Uhr,

im Bismarck-Hotel, 2. Stock, einzufinden.

Wm. Boldenweck, Vorsitzender des Festausschusses.

Friede in Sicht?

Baugewerkschaftler werden mit Kontraktoren unterhandeln.

Wie es jetzt scheint, wird es den im Hotel Morrison versammelten Arbeiterführern vielleicht gelingen, der zwischen verschiedenen Baugewerkschaften herrschenden Fehde ein Ende zu machen und die Verhandlungen zu einem friedlichen Abschluß zu bringen. Gestern morgen platzten freilich die Geister so heftig auf einander, daß es eine Zeitlang schien, als ob es zu Tätlichkeiten kommen würde, dann aber beruhigten sich die Gemüter und man beschloß, alle Streitfragen einem Ausschuß zu überweisen, welcher versuchen soll, einen friedlichen Ausgleich herbeizuführen. Vor Allem handelt es sich darum, ob die Arbeitgeber gezwungen werden sollen, ausschließlich von Gewerkschaftlern hergestelltes Baumaterial zu verwenden; hierüber gehen die Ansichten aber noch immer weit auseinander.

Der Ausschuß beauftragte Thomas J. Williams, den Präsidenten der Baugewerkschaftsabteilung des nationalen Gewerkschaftsrats, sich mit dem Kontraktorenverbande in Verbindung zu setzen und um eine Konferenz zwischen Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter nachzusuchen.

Dieses ist sofort geschehen und die Konferenz wird im Laufe des heutigen Tages stattfinden. Welchen Ausgang sie nehmen wird, bleibt natürlich abzuwarten; man hofft aber, daß sie zum Abschluß eines Kontrakts führen wird, welche auf die Dauer der nächsten drei Jahre alle Streiks verhindert.

Deutsche Anleihe.

Kaiserliche Regierung nimmt $10,000,000 in Amerika auf.

Die kaiserlich deutsche Regierung hat gestern mit amerikanischen Bankiers in New York eine Anleihe von $10,000,000, welche in Goldmünze der Vereinigten Staaten zahlbar ist, kontraktlich vereinbart. Es sollen fünfprozentige, vom 1. April 1915 datirte Schatzamtsnoten der kaiserlich-deutschen Regierung ausgegeben werden, welche am 1. Januar 1916 fällig werden. Die Zinsen sind am 1. Oktober und am 1. Januar fällig. Die Noten werden an die Bankiers zu 99 und an das Publikum zu 99⅝ verkauft.

Das Geld bleibt hier im Lande und soll zum Ankauf verschiedener Sachen dienen. Hier im Westen werden die Noten von A. G. Becker & Co. zum Kauf angeboten werden zu Beträgen von $250, $500 und $1000, zahlbar in New York im Büro der Central Trust Company.

Wie verlautet, bedeutet diese Anleihe nur einen Anfang, es soll eine weitere später folgen. Von höchst erfreulicher Bedeutung ist die Anleihe insofern, als sich daraus ersehen läßt, daß die amerikanische Hochfinanz Zutrauen in den festen Bestand der deutschen Werte setzt. Daraus läßt sich der weitere Schluß ziehen, daß man in diesen Kreisen auch den endlichen Sieg Deutschlands voraussieht.

Großes Schadenfeuer.

Man glaubte anfänglich, daß es auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

Das fünfstöckige, der Firma Falkner & Stern gehörige Gebäude Nr. 126 West Lake Straße wurde gestern Abend gegen sieben Uhr von einem Brand heimgesucht und stark beschädigt. Das Feuer, das im 2. Stockwerk, vermutlich durch Selbstentzündung, entstand, dehnte sich innerhalb weniger Minuten auf das gesammte Gebäude aus und drohte auch die angrenzenden Baulichkeiten zu ergreifen. Der Feuerwehrchef kam persönlich auf die Brandstelle und gab den Alarm „Großfeuer" ab, durch welchen genügend Spritzenzüge herangezogen wurden, um einen erfolgreichen Kampf gegen das entfesselte Element aufnehmen zu können. Es gelang jedoch erst nach mehrstündiger harter Arbeit, den Flammen Einhalt zu gebieten. Der angerichtete Schaden wird auf $150,000 geschätzt. Der Straßenbahnverkehr an der Clark und an der Lake Straße wurde infolge des Feuers längere Zeit unterbrochen, sodaß tausende von Arbeitern, die ihrem Heim zustrebten, zu Fuß den Heimweg antreten mußten. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, die das schaurig schöne Schauspiel beobachtete. Die Polizei sah sich schließlich genötigt, die Neugierigen zurückzutreiben, da sie die Feuerwehr in ihrer Arbeit behinderte.

Man nahm anfangs an, daß das Feuer angelegt war und daß die Brandstiftung auf Arbeiterwirren zurückzuführen sei. J. B. Falkner, der Präsident der Firma, erklärte jedoch, daß diese zwar unbedeutende Meinungsverschiedenheiten mit den bei ihnen angestellten Unionarbeitern gehabt habe, daß sie aber längst beigelegt seien. Er ist der Ansicht, daß Selbstentzündung den Brand verursachte. Eine Explosion, die im dritten Stockwerk eintrat, gab dem Verdacht, daß Brandstiftung vorliege, Nahrung.

War Mord.

So befinden die Koronersgeschworenen im Falle Baxmeier.

Der 63jährige Geschäftsmann Christian F. Baxmeyer aus Portland, Oregon, der, wie berichtet, am 11. März in einem Zuge der Burlingtonbahn mit einer Kugel unterhalb des Herzens tot aufgefunden wurde, hat nach Ansicht der Koronersjury nicht Selbstmord begangen, wie erst angenommen wurde, sondern ist erschossen und allem Anscheine nach auch beraubt worden. Der Anwalt James Conley und W. F. Pegeler, ein Neffe des Verstorbenen, legten der Koronersjury Briefe vor, die in durchaus lebensfrohem Ton geschrieben waren und in denen er sagt, er freue sich auf seinen Besuch in Pittsburg, wohin er auf der Reise war. Frau Cowan, die Haushälterin des Verstorbenen, sagte aus, daß er nie eine Waffe getragen und, als er Portland verließ, $150 in seinem Besitz gehabt habe, von denen nur noch $28 in seinen Taschen, deren Inneres nach außen gedreht war, aufgefunden wurden.

Die süße Schuljugend.

Polizei muß mit Knüppel einschreiten, um förmliche Schlacht zu beendigen.

Als in der William McKinley-Hochschule an Adams Straße und Seeley Avenue gestern ein „Feuerdrill" abgehalten wurde und die Schüler in Reih und Glied aus dem Ausgang marschirten, wurden sie von etwa 250 Schülern der gegenüber liegenden technischen Crane-Hochschule mit Steinen, Knüppeln und anderen Wurfgeschossen begrüßt. Die Angegriffenen zogen sich ordnungsmäßig zurück und warteten bis nach Schluß der Schulstunden, worauf sie sich auf die noch auf der Straße wartenden Feinde warfen. Eine allgemeine Keilerei war im Nu im Gange. Von Nachbarn benachrichtigt, waren bald etwa 20 Polizisten unter Führung von Kapitän Larkin zur Stelle, die, mit ihren Knüppeln rechts und links Hiebe austeilend, bald die Ordnung wieder herstellten.

Ed. Tildens Nachfolger.

W. F. Burrows zum Präsidenten der Firma Libby, McNeill & Libby erwählt.

Zum Präsidenten der Schlachthausfirma Libby, McNeill & Libby wurde gestern W. F. Burrows, der bisherige Vizepräsident, gewählt als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Eduard Tilden. Herr Burrows, der sich besondere Verdienste auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge in der Anlage der Firma Libby, McNeil & Libby erworben, steht schon 33 Jahre im Dienste der Gesellschaft, die ihn gestern zu ihrem Präsidenten erwählte. Er hat von der Pike auf gedient und ist mit allen Zweigen des großen Unternehmens genau vertraut. Seit dem Jahre 1880 ist Herr Burrows mit der Tochter des Gründers der Firma, Arthur A. Libbh, verheiratet.

Streit um das Erbe.

Frau Louise Sear Van Keuren, die kürzlich von der Anklage, ihren Gatten ermordet zu haben, freigesprochen wurde, wird in einer gestern eingebrachten Klage beschuldigt, in ungesetzlicher Weise auf ihren Vater eingewirkt und ihn so dazu bewogen zu haben, daß er ihr ein Drittel seines auf $100,000 geschätzten Vermögens hinterließ. Die Klägerin, Frau Van Keurens Schwester, ersucht das Gericht, die Verteilung des Nachlasses in die Hand zu nehmen.

— Vergleich. — „Deine Frau keift und schilt aber in einem fort." — „Ja, der ihr Mund ist die reinste Scheltemündung."

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Machen keine Empfehlung.

Verbündete Vereine nehmen nicht in der Mayorswahl Stellung.

Indossiren Stadtratskandidaten.

Staatlicher Anwaltsverband verlangt Abstellung angeblicher Mißbräuche bei der Auswahl der Jurykandidaten oder Rücktritt der Jurykommissäre.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung werden in der Mayorsfrage keine Empfehlungen machen. Ein dahingehender Beschluß, der sich übrigens auch auf das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt bezieht, wurde in der gestrigen Sondersitzung des Vollziehungsausschusses gefaßt, die im Hotel Bismarck stattfand. Dagegen wurde der Demokrat Cyrill R. Jandus als Kandidat für das Stadtgericht indossirt. Außerdem gab der Verband ein beifälliges Urteil über 49 Kandidaten für den Stadtrat ab. Sie wurden teils indossirt, teils für annehmbar erklärt. Die folgenden Kandidaten für den Stadtrat wurden indossirt:

Demokraten.

Ward.
1.—Michael Kenna.
5.—Charles Martin.
8.—John R. Emerson.
9.—Samuel E. Coot.
10.—Frank Klaus.
11.—E. F. Cullerton.
12.—Otto Kerner.
13.—Thomas J. Ahern.
15.—Thomas Keane.
15.—Ed. J. Kaindl (kurzer Termin).
16.—Vincent Zwiefka.
18.—B. J. Grogan.
19.—John Powers.
20.—Matt Franz.
21.—Ellis Geiger.
23.—F. J. Harrington.
24.—F. M. Becker.
27.—C. L. McGrane.
28.—B. M. Sharvy.
29.—Hubert Kilens.
31.—Frank J. Corr.
32.—C. H. Wasson.
33.—S. J. Stevenson.
34.—W. J. Held.
35.—John S. Clark.

Republikaner.

14.—James H. Lawley.
17.—Lewis D. Sitts.

Für annehmbar erklärt wurden die folgenden Kandidaten:

Demokraten.

Ward.
2.—Al Russell.
4.—D. R. Hickey.
14.—William Kells.
17.—S. Kielczynski.
22.—William Ellison.
30.—William J. Lynch.

Republikaner.

2.—Oscar de Priest.
4.—Louis Lambine.
5.—C. F. Kramp.
10.—S. P. Panama.
11.—G. Lohmann.
12.—Charles Fink.
15.—P. A. Anderson.
16.—H. Schulenberg.
18.—Carl T. Murray
19.—M. Levinson.
20.—H. E. Miller.
21.—Chas. T. Funke.
22.—J. Dochtermann.
29.—John Hrubec.
30.—A. J. Buse.
34.—Joseph Blaha.

Gegen die Aldermen Henry Utpatel von der 15. Ward und Henry Littler von der 28. Ward, zwei Republikaner, wurde beschlossen, Front zu machen. Beide haben früher für die Maßnahmen des Verbands gestimmt, kürzlich aber gegen ihn Stellung genommen. Utpatel ist Delegat zum Verband, Littler ist früher wiederholt indossirt worden.

Countykonvent einberufen.

Die demokratische Countyparteileitung beschloß gestern in einer Sitzung im Briggs House, den Countykonvent für Nominirung von Kandidaten für Richterämter am 3. April abzuhalten. Es wurde beschlossen, daß die Vertreter der Wards u. der Wahlbezirke der Landgemeinden, welche die Countyparteileitung bilden, als Delegaten zum Konvent angesehen werden sollen. Sind Aussichten vorhanden, daß die Vorlage für Schaffung sechs neuer Kreisrichterposten rechtzeitig Gesetz wird, so dürfte der Konvent bis zum letzten Augenblick vertagt werden. Zu erwählen sind in der Juniwahl vierzehn Kreisrichter und ein Superiorrichter. Soweit macht sich in demokratischen Kreisen keine Neigung geltend, die Wiederwahl Superiorrichter Brentanos zu bekämpfen.

Angebliche Registrirungsschwindeleien.

Ausgedehnte Registrirungsschwindeleien haben nach der Angabe des Kanzleivorstandes der Wahlbehörde Dennis J. Egan die Untersuchungsbeamten der Behörde in den von Farbigen bewohnten Vierteln der 2. und 14. Ward entdeckt. Es wurde weiterhin festgestellt, daß Neger und Negerinnen ungesetzlicher Weise ihre Namen in Wahlbezirken in den drei Stadtteilen haben registriren lassen. Die Untersuchungsbeamten der Behörde haben in der 2. Ward allein tausend Wähler, deren Namen sich in den Stammlisten befinden, nicht aufstöbern können. Auch aus der 14. Ward sind hunderte von Beschwerden eingelaufen, und in der 3. Ward sind 800 verdächtige Fälle gefunden worden.

Auf Grund der Untersuchungen ihrer Beamten wird die Wahlbehörde heute Tausende von Wählern, deren Wahlrecht angezweifelt wird, vorladen lassen und ihnen eine Gelegenheit geben, nachzuweisen, daß sie wirklich stimmberechtigt sind. Es handelt sich in erster Linie um die 2., 3., 13., 14., 21., 25. und 26. Ward. Die Verhandlungen sind auf Montag und Dienstag angesetzt.

Glänzendes Zeugniß für Sweitzer.

In einem offenen Schreiben indossirte gestern John V. Farwell, das Haupt des Handelshauses gleichen Namens, die Kandidatur Robert M. Sweitzers, der Jahre lang in seinen Diensten gestanden hat. In dem Schreiben spricht sich Farwell über den deutschen Mayorskandidaten, wie folgt, aus: „Herr Sweitzer hat unserer Firma fünfzehn Jahre lang angehört, zuerst als Hilfs-, dann als allgemeiner Vertreter für ein großes Gebiet. Während dieser Zeit hat er sich stets als ehrlich, zielbewußt, energisch und taktvoll erwiesen. Er löste seine Beziehungen zu uns zu unserem großen Bedauern, um sich um das Countyschreiberamt zu bewerben. In Anbetracht seiner Leistungen in unseren Diensten und als Countyschreiber habe ich stets das vollste Vertrauen in ihn gesetzt. Sollte er zum Mayor erwählt werden, so ist meiner Ansicht nach als sicher anzunehmen, daß er auf eine geschäftliche Stadtverwaltung, Durchführung der Gesetze, Aufrechterhaltung von Ordnung und Wohlanständigkeit hinarbeiten und sich in allen Fragen, die er zu entscheiden hat, volle Freiheit des Denkens und Handelns wahren wird."

Beschwerde gegen Jurykommission.

Eine geharnischte Beschwerde gegen die Jurykommission unterbreitete gestern die staatliche Vereinigung der Anwälte den Richtern des Kreis- und Superiorgerichts. Sie verlangt, daß die drei Jurykommissäre William A. Amberg, Otto Pampel und Joseph H. Barnett abgewiesen werden, gewissen starken Mißbräuchen bei der Auswahl von Geschworenen ein Ende zu machen, oder aber ihre Stellungen niederzulegen. Der Verband behauptet, es werde keine Liste von Geschworenen geführt, Jurykandidaten würden nicht in der gehörigen Weise ausgelost, und vielen Berufen würden nie Geschworenenkandidaten entnommen.

Wahlversammlungen.

Robert M. Sweitzer, der deutsche Mayorskandidat der Demokraten, wird heute Abend in den folgenden Versammlungen sprechen:

Sweitzer Athletic Carnival, Koliseum; 2 Uhr Nachmittags für Frauen und 7:30 Uhr Abends für Männer.

Young Democracy, 120 W. Randolph Str., 2:30 Nachmittags.

Scandinavian Democratic Club Bankett, Hotel La Salle, 8 Uhr Abends.

30. Ward, St. Anne's Auditorium, 55. und LaSalle Str., 8 Uhr Abends.

Republikanische Versammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

Douglas Park Auditorium, Kedzie und Ogden Avenues, 3 Uhr Nachmittags.

Universal Hall, 35. Straße und Archer Avenue, 8 Uhr Abends.

St. Bridget's Hall, Archer Avenue und Haynes Court, 8 Uhr Abends.

Parker Practice School, 68. Straße und Stewart Avenue, 8 Uhr Abends.

Chicago Council of Engineers, Masonic Temple, 8 Uhr Abends.

Illinois Central Conductors Sportsman's Club, 8 Uhr Abend.

Nachricht für Grundbesitzer.

Die Peoples Stock Yards State Bank

die größte Staatsbank außerhalb der Schleife,

ist vom County-Collector ernannt und autorisirt,

Steuerzahlungen entgegen zu nehmen und Eure Rechnungen zu quittiren.

Bringt Eure Steuerrechnung nach uns

Erspart Zeit und Fahrgeld. Kein Warten.

Die Bank ist offen zur Annahme von Steuergeldern vom 10. März bis 30. April vom 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Bestände $5,500,000.00.

Beamte:

R. J. Schlesinger, Präsident.
Wm. J. Rathje, Vizepräsident.
H. C. Laycock, Vizepräsident und Kassirer.
John A. Nylin, Hilfskassirer.
Leon Drwenski, Hilfskassirer.
E. Nylin, Sekretär und Trust-Beamter.

Direktoren:

J. A. Spoor, Edward Morris Jr.
Arthur Meeker, H. E. Otte
C. F. Claussen, C. M. Macfarlane
Frank J. Kohn, Julius Oppenheimer
Wm. J. Rathje, H. C. Laycock
R. J. Schlesinger.

PEOPLES STOCK YARDS STATE BANK

47. Strasse und Ashland Avenue.

Die „Strumpfbank".

Für Frau K. B. Keough bewährte sie sich nicht als sicherer Aufbewahrungsort.

Frau K. B. Keough, die Nr. 25 West 59. Straße eine Kolonialwarenhandlung betreibt, meldete gestern der Polizei, daß sie in ihrem Laden von einem Banditen, der mit einem Revolver bewaffnet war, um $100 beraubt wurde. Nach ihrer Angabe betrat der Halunke das Geschäft, hielt ihr die Knarre unter die Nase und plünderte die Kasse um ihren aus $5 bestehenden Inhalt. Hiermit nicht zufrieden, sagte er der Frau, sie müsse unbedingt noch mehr Geld haben, sie solle einmal in ihrer „Strumpfbank" nachsehen. Frau Keough wandte ihm den Rücken zu und händigte dem Gauner einen Augenblick später $95 in Banknoten aus, die sie tatsächlich in der „Strumpfbank" verwahrt hatte.

Germaniatheater.

Spielplan für heute und morgen. — Einakterabend am Montag.

Die gestrige Wiederholung von „Die Tochter des Herrn Fabricius" hatte das Haus wieder angenehm gefüllt, und auch der künstlerische Erfolg ließ nichts zu wünschen übrig. Für heute und morgen Abend hat man das Volksstück „Der Viehhändler von Oberösterreich" auf den Spielplan gesetzt, und diese echte Volkskomödie dürfte volle Häuser ziehen, sie verdient es. Morgen zur Matinee wird noch einmal das lustige „Hoppla, Fräulein" über die Bühne wirbeln.

Am Montag ist wieder ein großer Galaabend. Der Columbia Damenklub, wohl die festeste Stütze des deutschen Theaters, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, der deutschen Kunst fördernd beizuspringen, hat wiederum eine Ehre dareingesetzt, das Haus an diesem Abend zu füllen, und daß es gelingen wird, liegt außer Zweifel, denn was die Damen des Columbiaklubs, allen voran Frau Eitel, Frau Davidis und Frau Herzog vorbereiten, gelingt immer. Die für diesen Abend gewählten drei Einakter bieten des Interessanten soviel, die Abwechslung ist so groß, daß man von vornherein dieser Vorstellung mit Interesse entgegensehen kann. Die drei Einakter geben den Künstlern des deutschen Theaters Gelegenheit, ihr ganzes Können zu entfalten. Die Herren Meyer-Eigen und Mülhan inszeniren die Stücke, welche besetzt sind, wie folgt:

Mister X.
Satirischer Sketch von Aug. Meyer-Eigen.

Hunter, Bankier	Herr Zoder
Margot, seine Frau	Frl. Walden
Mr. Ferns, Detektiv	Herr Brückner
Jean, Diener	Herr Koch
Mister X	Herr Aug. Meyer-Eigen

Jepthas Tochter.
Lustspiel nach dem Italienischen des Cavalotti von Alfred Halm.

Graf	Herr Mühlhan
Beatrice	Frl. Taran
Barsinceu	Frl. Walden
Doctor	Dir. Jose Danner
Diener	Herr Koch

Abu Said.
Verslustspiel von Blumenthal.

Ibrahim	Herr Loewenfeld
Jusuff	Herr Zoder
Fatme	Frl. Rieger
Achmid	Herr Keller
Abu Said	Herr Meyer-Eigen

Gute Sitze für Montag Abend sind noch an der Kasse zu haben.

Am Ostermontag werden der Schwäbische Frauenverein und der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 das Theater besuchen.

Am 8. April ist Loewenfelds Benefiz. Man nehme gefälligst sich das zur Notiz. Gegeben wird das „Mädel ohne Geld", ein Stück mit Musik, das sicher gefällt.

Tod eines deutschen Künstlers.

In einem Zimmer der Herberge 508 Caß Str. starb gestern Louis Hellmann, ein deutscher Maler, der dort 33 Jahre lang gewohnt hatte. George H. Arnold, seit vier Jahren Besitzer des Hauses, sagt, daß Hellmann seine Arbeiten anscheinend regelmäßig verkauft habe, stets gut gekleidet und reichlich mit Geld versehen gewesen sei. Von Angehörigen oder Anverwandten habe der alte Künstler nie gesprochen, und er scheine nur wenige Freunde gehabt zu haben. Kürzlich habe er geäußert, die in seinem Zimmer befindlichen Gemälde seien $10,000 wert. Wie Arnold sagt, hat Hellmann mehrere seiner Gemälde nach San Franzisko geschickt.

Die Leiche Hellmanns, der 74 Jahre alt war, wurde nach dem Bestattungsgeschäft 1820 S. Michigan Ave. abgeholt. Der Hauswirt und mehrere andere Leute, die ihre Namen nicht nannten, wollten den Nachlaß des Verstorbenen mit Beschlag belegen; man holte daher die Polizei, welche nach San Franzisko zur Ausstellung geschickt.

Vortrag eines Missionars.

In der evangelischen Bethaniakirche, Irving Park Boul. und Paulina Str., Pastor W. Grotefeld, wird morgen Abend 7:45 Uhr Dr. Theodor Müller von Aburi, Goldküste, Westafrika, ein deutscher Missionar der Baseler Missionsgesellschaft, einen Vortrag halten.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.50	$1.47¼	$1.48½	$1.49
Juli	1.19½	1.18	1.19	1.19
Sept	1.08⅛	1.07⅛	1.07⅞	1.07½
Mais—				
Mai	.71⅝–½	.71	.71¼	.71⅝
Juli	.74⅛	.73⅝	.73⅞	.74¼
Hafer—				
Mai	.56⅞	.56⅝	.56¾	.57⅜
Juli	.53⅞	.53⅜–½	.53½–⅝	.54
Sept	.46½	.46	.46⅜	.46⅝
Speck—				
Mai	17.55	17.45	17.45	17.55
Juli	18.05	17.90	17.95	18.02
Schmalz—				
Mai	10.40	10.30	10.30	10.37
Juli	10.67	10.55	10.55	10.67
Rippchen—				
Mai	10.10	10.05	10.05	10.10
Juli	10.42	10.35	10.35	10.42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.48	.71⅛	.56¼	17.42	10.27	10.00
Juli	1.18⅝	.73⅞	.52⅞	17.87	10.55	10.32
Sept	1.07⅜	.—	.46	.—	.—	10.62

Der Markt schloß heute abermals niedriger ab, und es wurden, da die ausländische Nachfrage sehr flau war, zahlreiche Verkäufe abgeschlossen. Der Gesammtverkauf ins Ausland war in dieser Woche geringer, als seit Monaten, und stellte sich nur auf rund je drei Millionen Bushels Weizen und Hafer. Weizen schloß um ⅛ bis 1, Mais um ⅜, Hafer um ⅛ bis 1 Cent niedriger ab, und Provisionen gingen um 5 bis 15 Punkte zurück.

Produktenbörse.

Seit gestern hat der Buttermarkt seit Längerem wieder einen lebhafteren Anstrich gewonnen. Fast alle Sorten fanden guten Absatz, und es wurde fast ebensoviel verkauft, wie die Zufuhr brachte. Die Preise blieben infolgedessen fest, und beste Qualität bewahrte ihren Preis von 28 Cents.

Eier wurden um ¼ Cent höher verzeichnet, und brachten 18¼ Cents. Große Mengen fanden für hiesigen Verbrauch Absatz, dem auch die Zufuhr während der nächsten Woche zur Verfügung stehen wird, da die Preise als zu hoch für Spekulationszwecke angesehen werden.

Geflügel begegnete heute nur geringer Nachfrage, doch war auch die Zufuhr nur mäßig, so daß die Verhältnisse dem Bestehen der gestrigen Preise günstig waren. Hühner gingen zwar nicht im Preise hinauf, doch wurde statt des gestern zwischen 15½ und 16 Cents schwankenden Preises durchweg 16 Cents gefordert.

Kartoffeln, Gemüse und Früchte waren stetig, und hatten fast keinerlei Preisänderungen zu verzeichnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator, extra Div. 4%	11	376	376	376
do., bevorzugt	11	132	132	132
C. C. Ry. & L.	10	5	5	5
Chic. Pneum. Tool	2	48½	48½	48½
Commonw. Edison	56	139½	139½	139½
Illinois Brick	20	63	63	63
Montg. Ward, bev.	14	112½	112	112½
Public Service, bev.	25	99¾	99½	99¾
Peoples Gas	288	123	122⅞	123
Quaker Oats, bev.	15	103½	103½	103½
Sears-Roebuck	75	136½	136½	136½
Stewart-Warner	170	58¼	58	58
Swift & Comp.	184	109⅞	109⅝	109¾
Union Carbide	80	158⅛	157¼	157¼
United St. Steel	20	48⅛	48	48⅛

Bonds.

$5,000 Armour & Co. 4½s	92⅛
1,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s	42
2,000 do. 1st 5s	95⅝
3,000 do.	95¾
5,000 Chicago Telephone Co. 5s	100¾
12,000 Ogden Gas 5s	94½
9,000 Swift & Comp. 5s	96

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bresemann, Hy., 61 J., 1948 N. Franzisko Av.
Classen, August, 82 J., 709 11. Ave.
Dopheide, Christina, 2141 Cleveland Ave.
Gerstl, Anna, 2449 Lincoln Ave.
Hein, Elizab., 1855 S. Hamlin Ave.

Kalifornisches Obst

Frisches Gemüse.

Geflügel und Fleisch.

Frisches Obst.

Kleine Anzeigen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The High Cost of Loving."
Blackstone. — „Grumpy."
Powers'. — „The Auctioneer."
Cort. — „The New Henrietta."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „The Girl from Rector's.
Crown. — „A Fool there Was."
Imperial. — „Stop Thief."
Crown. — „The Girl from Rectors."
Kelle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Intelligentes, deutsches Mädchen, 21 Jahre alt, sympathische Erscheinung, mit etwas Vermögen, wünscht wegen persönlichen Gründen Bekanntschaft mit passendem Herrn zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgemeinte Antworten werden berücksichtigt. Adr.: O 303 Abpst.

Heiratsgesuch. Deutscher, gebildeter Herr (38), große, sehr sympathische Erscheinung mit etwas Vermögen und eigenem Geschäft, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft einer karaktervollen, gebildeten Dame mit etwas Vermögen, nicht über 35 Jahre zwecks Heirat. Karaktervolle junge Witwe nicht ausgeschlossen. Auf Verlangen sende Photographie. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Referenzen zur Verfügung. Adr.: K S 860 Abpost. fason

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Großer heller Laden nebst Wohnung, gute Lage für irgend ein Geschäft, Nordseite. 2750 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Heller Store in guter Lage. 1000 Diversey Parkway. fason

Zu vermieten: 2039 Fremont Str., schönes 6 Zimmer Flat, Dampfheizung, $30; helle 4 Zimmer und Bad, $15.

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, $21 und 4 Zimmer mit Bad, $15. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, nahe Lincoln Park, 650 Dewey Place, zwischen Orchard und N. Clark Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Bad. 3431 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: 6 große moderne Zimmer, Gas, Bad und heißes Wasser, 1. Flat, $18. 1949 Roscoe Str. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad und Dachboden, neu dekorirt. 448 Sigel Str.

Zu vermieten: Guter Store für Butchershop, verbunden mit lebhafter Grocery. Goldgrube für den rechten Mann. Zu erfragen: 43 Ost 31. Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer nebst Bad, Ofenheizung, nahe Lincoln Park, 1819 North Park Ave. faso

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, hell, modern, Dampfheizung, $40 Miete, an Erwachsene. 1638 Wells Straße. faso

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer mit Bad. — 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 kleine Zimmer. $10. 1935 Howe Straße.

Zu vermieten: 2 und 4 Zimmer Flats, mit Bad und Gas; $12 und $7. 2280 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Unmöblirtes Frontzimmer, Schlafzimmer und Bad, Küchenbenutzung, privat. 1822 N. Karlov Ave. faso

Zu vermieten: 6 helle Zimmer und Bad, $19. Hochbahn und Straßenbahn. 1842 12. Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $8.00. 1842 12. Straße.

Zu vermieten: Nordseite Flats, 1106 Wrightwood Ave., 5 Zimmer, 1. Flat, $25. — 3502 Rokeby Str., 1. Flat, 6 Zimmer, geheizt, $28. — 1434—36 Cubler Ave., 2. Fl., 6 Zimmer, geheizt, $35. — 2648 Lincoln Ave., 2. Fl., 3 Zimmer, geheizt, $22.50. — 2532 Lincoln Ave., 3. Fl., 6 Zimmer, $20.00. 23mz1wX
Wm. Loehde, Agent.

Zu vermieten: Hübsches, helles, 6 Zimmer-Flat; zweiter Floor; Brickgebäude; $18. 1421 Hudson Ave. frfason

Vermiete 5 Zimmer Wohnung. 3812 N. Claremont Ave., alle neuesten Einrichtungen, Furnace, $25. Nachzufragen: 3639 N. Claremont Ave.

Zu vermieten: Heller Basement-Laden, guter Platz für Barbier; keine Miete. 3802 N. Hermitage Avenue. frfa

Zu vermieten: Schönes Lokal, billig, Nordwestseite, sehr geeignet für Butcher und Grocery, zusammen. Telephon: Humboldt 9460. frfaso

Zu vermieten: Feine neue Stores und Flats, Südostecke Milwaukee und 43. Ave. Geeignet für Butcher, Grocer, Apotheker, Dry Goods, Hardware etc. Telephon: Austin 712. frfaso

Zu vermieten: 2349 West Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer, $10; 1752 N. Fairfield Ave., nahe North Ave., 4 Zimmer, $10; 1870 N. Robey Str., nahe North Ave., 5 Zimmer, $14.

Zu vermieten: 2. Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser, 1. Mai, 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. 25mzdidofason—29apl

Zu vermieten: Kleine Cottage, 2 Block von Carlinie. Billig. 6342 Berteau Avenue. midofason

Zu vermieten: 5-Zimmerflat mit Bad. $15; rein und hell. Nachzufragen 2022 Ogden Ave., 2. Floor. frfaso

Zu vermieten: Neu möblirtes 25 Zimmer Hotel, Saloon und Fixtures; 5 Jahre Lease; Dampfheizung; alle Zimmer vermietet; großer Bargain, wegen Todesfall. 679 Milwaukee Ave. frfaso

Zu vermieten: Nordseite-Läden, 946 und 954 Wrightwood Ave., nahe Transferecke und Hochbahnstation, $75 und $95. Wm. Loebde, 2721 Lincoln Ave. 23mz1wX

Zu vermieten: 3, 4, 5 und 6 Zimmer Flats. 1230 Clybourn Ave. dofrfa

Zu vermieten am 1. Mai: 6 Zimmer und Bad, ausgezeichnete Lage für Arzt, Kaufmann. 3404 N. Clark Str. 22maX*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 3 5-Zimmerflats, Ofenheizung; Bad; $14—$18. 2832 Burling Str.

Vermiete helle Küche mit einem Zimmer oben, mit Gas, Wasser und Bad, $6.00. 4027 Süd Campbell Avenue.

Zu vermieten: 2 feine, helle 4-Zimmer Flats, je $10. 1160 Larrabee Str., nahe Division Str. faso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, zwei Lotten und großer Hühnerstall, $18. 6308 Slocum Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Frontzimmer. $2.00. 2454 Southport Ave., 1. Floor, hinten.

Roomers und Boarders verlangt. 1626 Orchard Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 1837 Dayton Str.

Zu vermieten: Helle Front- und Einzelzimmer, mit Board. 1631 N. Halsted Str., nahe Hochbahn. Tel. Diversey 3193. fason

Zu vermieten: Vorderes Bettzimmer. 1713 Burling Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer an Freunde, auch für Haushalt. $2.50. 1916 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Nettes Zimmer bei intelligenten Leuten, erstklassige Kost, gute Car- und Hochbahnverbindung, $6. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer. 959 Center Str.

Ich habe ein schönes Zimmer zu vermieten, mit Board, gutes Heim für einen jungen Mann. 1701 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Board wenn gewünscht. 3324 Southport Ave. fason

Zu vermieten: Zimmer mit Bad an besseren Arbeiter. 1969 Burling Str., 2. Flat. Telephon Lincoln 2870. fason

Zu vermieten: Anständiges Mädchen, tagsüber beschäftigt, findet gutes Heim billig bei alleinstehender Frau. 1592 Clybourn Ave., 2 Treppen hoch, Flat 3. fason

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders. 1507 Clybourn Ave. fason

Zu vermieten: Kleines möblirtes Schlafzimmer billig, privat. 1540 Orchard Str., Flat 1, Front. fason

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, separater Eingang. 874 North Ave.

Deutsche Frau wünscht Roomers. 1510 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer mit separatem Eingang; Telephon im Haus. 1852 N. Halsted Str., oben. fason

Anständige Boarders gewünscht bei alleinstehender Frau. $5 die Woche. 1611 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 2 schöne Frontzimmer, 1 kleines, 1 großes; $1.50. 511 North Ave., 2tes, vorn.

Hübsches Vorderzimmer, Dampfheizung, billig. 1523 Nord La Salle Str., Apt. D. faso

Junger anständiger Herr findet in Privathaus mit allen Bequemlichkeiten schönes Zimmer und gute Kost. Mrs. Robbecke, 4120 N. Irving Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer bei deutscher Frau, mit Badegelegenheit. 3041 Sheffield Ave. Belmont Hochbahnstation. faso

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 301 West Division Straße. fason

Frau vermietet Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 712 N. Clark Str., 3. Flat.

2 gute Freunde können einen schönen Parlor mieten, mit Board, 1646 West Chicago Ave. fason

Zu vermieten: Schöner, großer Frontparlor an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board. 2979 Lincoln Ave., nahe Southport. Telephon: Wellington 2584.

Vermiete schöne kleine Frontzimmer, $1.50 u. $1.75. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Großes gut möblirtes Frontzimmer $5, kleineres Zimmer $2 die Woche. 3124 Broadway.

Verlangt: Junges deutsches Ehepaar verlangt Boarder, mit Bad. 622 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Freunde. 1302 Sedgwick Str., zwei Treppen, ein Block von Lane Hochschule.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separat, Bad, Telephon, $1.75. 2116 Fremont Str. faso

Alleinstehende Frau verlangt Boarder. 1865 Sedgwick Str., 1. Flat. Hoffmann. faso

Zu vermieten: Elegantes, modernes Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Anständiger Arbeiter findet gutes Logis. Anzufragen Abends. 1644 North Halsted Str., 1. Floor, Hinterhaus.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Frontzimmer und Bad, separat, beste Carverbindung, nahe Park, privat. 4031 W. Madison Str. faso

Hübsches Vorderzimmer; Dampfheizung; billig. 1523 No. LaSalle Str., Apt. D. fason

Zu vermieten: Schönes, helles Front-Basementzimmer, passend für ein oder zwei junge Männer, auf Wunsch Board; alle Bequemlichkeiten. 18 West Goethe Str., nahe N. State Straße.

Zu vermieten: Nettes kleines Zimmer an anständigen Herrn. 1757 Mohawk Str., 2. Flat.

Ein oder zwei Deutsche finden Heim mit guter Kost bei Leuten ohne Kinder, Straßenbahn. — 2642 N. Halsted Str. mifafon

Roomers verlangt, $1 bis $2, gute österreich-ungarische Küche; Wiener Restaurant, 1585 Clybourn Avenue. frfate

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Familienanschluß. 1950 Lincoln Ave. frfaso

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 2458 Seminary Avenue. frfa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit Koch-Einrichtung, 2 Blocks von Loop: $3 die Woche. 517 N. Dearborn Straße.

Vermiete helles, reines Zimmer, Dampfheizung, Bad, elektrisches Licht, Piano falls gewünscht, nahe Park, privat. 2131 Hudson Ave., Fortsetzung an Garfield Ave. frfa

Frau vermietet schönes Zimmer an Herrn oder Freunde. 632 N. Clark Str., eine Treppe.

Ein oder zwei anständige Herren finden einen sehr schönen Parlor bei deutscher Frau. 1829 W. Superior Straße. frfa

Vermiete Zimmer für leichte Haushaltung. — 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. frfa

Suche Boarders, deutschungarische Küche. 1140 Cleveland Ave., hinten, oben. frfa

Schönes, komfortabel möblirtes Zimmer, Badegelegenheit. 1818 Larrabee Str., oberstes Flat. frfa

Vermiete schönes helles Frontzimmer, billig. 1845 Lincoln Ave., nahe Park. frfaso

Männer finden schöne Zimmer, $1, $1.50 und $2; Gas, Bad, separater Eingang. 2242 Burling Straße. mifrfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. do—fon

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, separater Eingang. 1314 Barry Ave., nahe Southport, Belmont und Lincoln. dofrfa

Vermiete schönen großen Frontparlor. Privatfamilie; keine anderen Roomers. 1318 N. Clark Straße. 24mz1wX

Ein oder zwei Damen können ein hübsch möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise erhalten. 3338 N. Hamilton Ave.

Vermiete erstklassiges möblirtes Zimmer an 1—2 Personen, Geschäftsleute. 1326 Winnemac Ave., 3. Flat, nahe Argyle Station. 'Phone. Edgewater 1803. 23mz1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1 und aufwärts. 731 W. Lake Str. mo—fr

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4 Zimmer Wohnung mit Bad. Adr.: O 310 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht gemütliches Zimmer bei kleiner Familie, nahe Ogden Ave. und Congreß, Klavierbenutzung erwünscht. Briefe unter Adr.: O 309 Abendpost.

Suche unmöblirtes Zimmer in Lake View, nahe Car oder L Station, zu mäßigem Preise. G. N., 3016 Broadway.

Ruhiges Ehepaar sucht 3 oder 4 reine Zimmer mit Toilet, nahe North Ave. und Clark Straße. 1842 Mohawk Str., hinten.

Wienerin wünscht Zimmer und Board bei mäßigem Preis. L. Holzer, 229 West North Ave., 2. Floor. fason

Mann wünscht möblirtes Zimmer auf Nordseite bei alleinstehender Frau, keine anderen Roomers. Adr.: N U 930 Abendpost. frfa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, ein alter Platz, bin 14 Jahre im selben Platz; nur wegen Krankheit so schnell wie möglich zu verkaufen. 2422 West Division Str.

Zu verkaufen: Meat Market. Nachzufragen 3025 Sorol Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, gutes Roadhouse an Hauptstraße, 16 Meilen vom Zentrum von Chicago. Adresse: M. U. 35, Abendpost.

Zu verkaufen: Putzwaarenladen, etablirt 20 Jahre, ausgezeichnete Kundschaft; verschiedenere für sofortigen Verkauf. Teil baar, Rest auf Abzahlung. Anzufragen: 373 Ost 31. Str., Ecke South Park Avenue.

Verkaufe Roominghäuser. Wegen Abreise, fast neu, 1 Dresser, 1 Couch, 1 Galvanized Bett mit besten Springs, Schreibtisch, Teppich, Tische, Stühle, jeder Preis. Schmidt, 2804 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessengeschäft, billig; keine Agenten. 958 Webster Ave. fason

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, der beste Platz auf der Nordseite; deutsche Nachbarschaft; guter Platz für ein deutsches Ehepaar, kann täglich für $50 Geschäfte machen; billige Miete, mit Wohnzimmer. Muß Sonntag Morgen verkauft werden. Vorzusprechen von 9 bis 12 Uhr. 1717 N. Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Candystore, gute Nachbarschaft; billige Miete; keine Agenten. 2306 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop mit Horseshoeing-Shop verbunden, gut eingerichtet, mit elektrischen Fixtures und Maschinerie, billig, gehe aus dem Leihstall- und Fuhrhaltergeschäft. Ruf „Stock" verkaufen. 1563 Dayton Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, schön möblirt, zehn helle Zimmer, Furnaceheizung. 1625 Walnut Straße, nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessenstore, Nordwestseite, $40 täglich. Nehme auch Lot mit in Tausch. Nehme Waaren auf. Adr.: A 958 Abendpost.

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus, Heizung wird geliefert; Preis $1000. 149 W. Oak Straße, Flat C. Peter Moll. faso

Zu verkaufen: 9 Zimmer Flat, fein möblirt, Dampfheizung, alles vermietet, gutes Einkommen; $28.50 Miete, beste Verkehrsverbindung. 3202 Walnut Str., nahe Lake Str. 'Phone: Armitage 4256, oder Prospect 5497. faso

Zu verkaufen: Bäckerei; $450; tägliche Einnahme $25. 3107 N. Kimball Ave. fason

Zu verkaufen: Elektrische Schuh-Repairing; billig; Verkaufsgrund am Platze mitgeteilt. 2947 Ost 92. Straße, So. Chicago. fason

Zu verkaufen: Wholesale-Bäckerei; Nordseite, nahe Loop; 2 feine Patent Oefen; gute Gelegenheit für zwei Partner; Agenten und Neugierige brauchen nicht zu antworten. Adr.: K229 Abendpost. famo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store. Telephon: Drover 3214. fason

Grocery und Market, gutes gangbares Geschäft, großer Waarenvorrat, gute Fixtures, Pferd und Wagen, billige Miete; guter Verkaufsgrund. Untersucht. 4252 Lake Str. faso

Zu verkaufen: Grocery Store, Ecke. 424 Menominee Straße. famo

Zu verkaufen: Bäckerei, schöner Platz. Auskunft Morgens im Store. 1712 Wells Straße. fasondi

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
Gutes reines 28 Zimmer Haus, beste Lage, 8 Jahre im Gange, Einnahme $275 monatlich.
23 Zimmer, elektrisches Licht, sehr rein, gute Möbel, gute Geschäftslage. Seht's an.
15 Zimmer, nur $500; an State Str. Manche andere Roominghäuser, alle reell, groß u. klein.
Lange, 701 Nord Dearborn Str. 22mz1wX

Großes Fabrik-Unternehmen, das nicht unter die Kontrolle von Großkapitalisten kommen will, sucht Geld-Anleger mit $100 und mehr. Sichere Geldanlage und großer Gewinnanteil. Näheres K. 230 Abendpost.

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

$650 kaufen Möbel und 5jährigen Mietskontrakt eines 17 Zimmerhauses, billige Miete, $60 den Monat. $500 Anzahlung. Ein Block vom Lincoln Park. 422 Center Str. dosadi

Roominghaus, 22 Zimmer, $130 monatliche Einnahme; Miete $50; wegen Abreise billig zu verkaufen. 512 Wells St.

Saloonkeeper, welche gute Saloon-Ecken haben oder wünschen ins Geschäft zu gehen, mit oder ohne Lizens, wenden sich an D. Willstein, 415 Grant Place. 'Phone: Lincoln 7600. 16mz,bifaso1mt

Zu verkaufen: 9 Zimmer möblirtes Flat; gute Gelegenheit für junge Anfänger; drei Zimmer vermietet; Roomers zahlen die Miete. 910 Webster Ave. mifa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, erster Klasse Ladengeschäft; habe selber gebaut; Nordseite. Adr.: K 235 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Laden-Bäckerei, nachweislich gutes Geschäft; billige Miete; da ich noch ein anderes Geschäft habe. Käufer kann sich überzeugen. Adr.: 2157 W. 12. Str. 'Phone: Canal 4569. frfa

Fein eingerichtete Bäckerei mit Wagen-Route zu verkaufen. Zu erfragen von 8 bis 10 Vorm. oder Nachmittags 2 bis 5 bei Mr. Krueger, Fleischmanns Yeast Co., Branch 1318, 1324 Noorman Str., nahe Milwaukee Ave. frfason

Zu verkaufen: Saloon und Businesslunch, 20c; Preis $300; Miete $25. 1939 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, keine Konkurrenz. 2634 Armitage Avenue. frfaso

Bäckerei billig zu verkaufen. Nur Baar-Einnahmen. Imposanter Store. Shop und Wohnung; Dampfheizung; billige Miete; beste Gelegenheit für einen praktischen Mann; will selber bauen. Nachzufragen 1740 Ogden Ave. frfason

Zu verkaufen: Best gelegener Nordseite Zigarren-, Stationery- etc. Store; $100 baar, Rest leichte Abzahlung; Miete $17, mit Zimmern; gut für Ehepaar. 2210 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Restaurant; gutes Geschäft; ziehe auf meine Farm, muß daher verkaufen. Frank Bosari, 953 West 119. Str., West Pullman. dofrfa

Zu verkaufen: Saloon. Billig. 2210 So. Halsted Str. 24mz1w

1530 Adams Str., 14 Zimmerhaus, vollständig und neu möblirt; liberale Bedingungen.

Zu verkaufen: Saloongeschäft mit Lizens, billig. Tausche gegen Property. Phone: Sunnyside 9904. di—fon

Verkaufe 2-Stühle Barbierstube, alter Platz, gute Nachbarschaft, Nordseite. Adr. P. 682 Abendpost. mz231wX

Zu verkaufen: Saloon, „Snap" für die richtigen Leute. Lange Lease, billige Miete. Beste Lage an der Nordseite. In Verbindung damit ist eine der hübschesten Tanzhallen. Dampfheizung. Zu erfragen bei Singer, 1210 S. Halsted Straße. 23mz1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 N. Halsted Straße. 22mz1w

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave., Telephon: Lincoln 436. 3mzX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Partner, Frau oder Mann, für Laundry. 2009 Racine Ave., nahe Wellington.

Partner. Wholesalehaus, welches Mail Order-Department einrichten will, muß für Inside-Arbeit einen Partner haben. Adr.: O 502 Abdpost. fason

Verlangt: Saloon-Partner, um ½ Interesse in einem neuen Platz zu kaufen; feinste Einrichtung in der Stadt; eigne alles im Platz; beste Transferecke auf der Nordseite; großer Vorrat; elektrischer Register mit Doppelschublade; durchschnittliche tägliche Einnahmen $40 bis $50. — $1000 baar. Rest Noten. Nachzufragen in 636 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 8026. 27mz1wX

Partner oder Partnerin verlangt mit $500, um einen guten patentirten Artikel zu fabriziren. Guter Verdienst zugesichert. Adr.: K 237 Abdpost.

Verlangt: Teilhaber für ein kleines Wholesale Eier- und Buttergeschäft; wegen Einzelheiten telephonirt: Rogers Park 3067.

Vorteilhafte Beteiligung in jeder Hinsicht, gut und reell, bietet sich verläßlichem Mann mit zirka $500. O 305 Abendpost. fasonmo

Wer Teilhaber in erstklassigen Geschäften werden will oder solche sucht, wende sich an
Carl Hartmann Company,
208 S. La Salle Str., Zimmer 1054.
Contl. Coml. Bk. Bldg. 'Phone: Wabash 8140. 27mz1mtX

Teilhaber verlangt. Herr oder Dame, zur Fabrikation von Kaugummi für Asthma und Epilepsie. Adr.: P. 115, Abendpost. dosamo

Metallspinner mit $400 bis $500, der sich als Partner am Geschäft beteiligen will. Fred Beer, 1214 Clybourn Ave. frfa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig, habe keinen Gebrauch dafür. 190 Barry Ave.

Zu verkaufen: Gespann Ponies, 2000 Pfund schwer, 4 Arbeitspferde, 3 doppelte und 5 Expreßgeschirre, verschiedene Wagen und Buggies. 2143 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schöne weiße Pudelhunde, billig. 4932 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Zwei Expreßwagen in gutem Zustande, billig. 1520 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 3625 Wrightwood Ave. Telephon Belmont 1997. fason

Zu verkaufen: Gesundes 1400 Pfund Pferd. 22. Place und Wood Str. Tel.: Canal 684.

Zu verkaufen: 3 weiße Seidenpudel, Puppies, 7 Wochen alt, schwarze Nase. 1802 West 22. Place, Ecke Wood.

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, eine tragende Stute und Geschirre, billig. Farmer-Stall, 731 W. Lake Str. 27mz1wX

1200 Pfund schnelles Ablieferungspferd $55; offener Ablieferungswagen $35; feines Geschirr $10. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

$125 kaufen 1500 Pfund großes Pferd; $65 ein 1250 Pfund Knaben-Pferd; $110 ein 1200 Pfund graues Kutschenpferd; $100 ein Paar schneeweiße Ponies. 2417 Homer Str. Sonntag offen.

Zu verkaufen: Seal-braunes Sattelpferd, in Kentucky gezüchtet; Lauf, Galopp und Traben; 8 Jahre alt; absolut gesund; fürchtet sich vor nichts; trägt 250 Pfund; auch Sattel-Pony, der 125 Pfund trägt; und feines kastanienbraunes Pferd, kann laufen, traben, galoppiren und „single Foot"; obige Tiere sind alle völlig gezähmt für Damen, wohlfeil. Probascos Livery Stable, 1594 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Echte deutsche Dachshunde, 6—9 Monate alt, trainirte Wächter. 2328 Nord Hamilton Ave., nahe Fullerton, Basement. faso

Zu verkaufen: Bruteier von Vollblut Rhode Island Reds und weißen Leghorns, $1 Dutzend. 5739 Broadway.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert; große Ausw. u. hecklustige Weibchen. Aug. Janke, 2914 Lyndale Av., nahe Milw. u. Calif. Ave. 27mz3,10,17ap

Zu verkaufen: Vögel, Roller und Weibchen. 3711 Honore Str., fb20,27,mz6,13,20

Zu verkaufen: 8 Pferde und 1 Mähre, für alle Zwecke passend, 1150 bis 1350 Pfund; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Nelles, 4011 North Ave. frfasonn

Zu verkaufen: Schwarze spanische Hühner. — 4643 Waveland Ave., nahe 47. Ave. frfa

Brindle Bulls, Watchers, $5; Fox Terriers, Spitzhunde, $5. 2215 S. Michigan Ave. mi—fon

Zu verkaufen: Bargain, $400, wenn sofort genommen, junges Gespann Stuten, 2800 Pfund schwer, eine großträchtig, ein Füllen 11 Monate alt; ein Gespann Stuten und Zweispänner Geschirr, 2600 Pfd. schwer, verkaufe einzeln. Verkaufsgrund: Aenderung im Geschäft. 5910 Chicago Avenue, Austin. —fon

Zu verkaufen: Ein Gespann junge, schwarze Pferde, Carriage und Harneß; Preis $325. — 4959 Süd Paulina Str. 23mz1w

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 14mz1mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Mit kleiner Anzahlung, 1½stöckiges Frame mit moderner neuer Plumbing in jedem Flat, 5 Zimmer Cottage hinten; beste Bedingungen, nahe Center Hochbahnstation, wenn sofort genommen. Preis nur $3300.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

Muß sofort verschleudert werden: Zwei 2-stöck. Framehäuser, mit Bad, in bestem Zustand; kleine Anzahlung; Miete $696 jährlich; nahe Lincoln und Wrightwood Ave. Preis nur $4600.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Ein großer Bargain an N. Robey Str., nahe Berteau Ave., modernes 2stöck. Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, auf Lot 30x152½; Preis $5,600. Vertausche für Cottage nahe N. W. Hochbahn. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frfa

Großer Bargain! 2-Flat Frame auf Brickfundament, 6 Zimmer Flats mit Badezimmer; nur $3000.00.
C. C. Loehde, 4770 Lincoln Ave. frfasomo

6—4 Zimmer Wohngebäude, Brick und Frame, Bad, große Lot, Miete $72. Preis $7000 — $2000 nötig. 26mz1wX
F. Ruedel, 602 North Ave.

Verkaufe Brickhaus, 4—4 Zimmer Flats, Toilets, Miete $636; Preis $5100, nötig $1000, Rest Zeit. 26mz1wX
F. Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: $5500, großes 2—4 Zimmer Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, Gas und Bad, mit schönem 3 und 4 Zimmer Hinterhaus, Miete $57 per Monat, nahe Belmont und Lincoln Ave. Cars. Nur $500 baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: $25,000 großes 6 Flat-Gebäude, Rente etwa $3000, nahe Rogers Park; ferner hübsches Eckgebäude mit 9 Apartments, nahe Broadway und Sheridan, Rente etwa $5000. Nehme kleineres Grundeigentum auf der Nordseite in Tausch. John Heim, 3148 Nord Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: Schuldenfreies 15 Apt. Eck-Gebäude, neun 4- und drei 5 Zimmer Flats; nahe Grace und Rokeby Str.; gut vermietet; wünsche kleineres Geschäfts- oder Privathaus, oder nehme Farm nicht über $15,000 als Teilzahlung, oder $10,000 baar und Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: 2 schöne Bauplätze in Lake View, 50 bei 125 Fuß; zahle $1000 bis $5000 baar für verbessertes Grundeigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Großer Bargain! Nur $150 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen, für 5 Zimmer Cottage, 3052 N. Oakley Ave., nahe Belmont Ave.; für schnellen Verkauf; Preis $1800. Nachzufragen beim Eigentümer, Goldbach, 1649 Irving Park Boulevard.

Bargain — 3 Flat Gebäude, nahe Robey und Grace Str; Miete $720; nur $5,500.
Riefenberg & Antes, 3257 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ganz neues 2-stöckiges Brickhaus, Frontporch, 5 Flats; Preis $11,500, Hypothek $8700, fällig in 5 Jahren; Miete $1260; Ofenheizung. 850 Buckingham Place, östlich von Clark Str., halber Block zur Hochbahnstation. Würde auch Lot in Tausch nehmen.
Hillinger, 912 Belmont Ave.

Habe $3000 Baargeld, wünsche Hauseigentum zu kaufen; nur Bargain. Adr.: 2 368 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Brickhaus mit Meat-Market, in Lake View. faso
F. Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Frame-Cottage, Brickfundament, Furnace, große Schlafzimmer, Hühnerstall; nur $2800; Hypothek $1200. 1920 Nelson Str.

Spezielle Bargains für sofortigen Verkauf:
Ecke mit 3-Flat Brickhaus, und Zwei-Flat Framehaus, Miete $1368; Preis $11,000.
2-Flat, 6 u. 7 Zimmer, Steinfront, modern, Heißwasserheizung. $7500.
2-Flat, Steinfront, Furnaceheizung. $6800.
7-Zimmer Residenz, gepflasterte Straße, $2500.
H. A. Sultan & Co.,
1222 Grace Str., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zim. moderne Frame-Cottage, School Str., nahe Southport Ave., nur $2500; leichte Abzahlung. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3621 Greenview Ave., nahe Addison Str., 2stöck. modernes Frame, 6 Zimmer Flats, Brickfundament, großer Stall und breite Lot; nur $5950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. modernes Frame, 5 Zimmer Flats, Newport Ave., nahe Racine Ave. Nur $3150. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 9-Flat Ofen und Furnace geheiztes modernes Gebäude, nahe Hochbahn; Preis $24,000. Tausche Anteil für schuldenfreies 2- oder 3-Flat Haus und Baar. Adr.: P 156 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Gegen baar, 2 Flat Brick- oder Framegebäude, an der Nordseite; Preis muß mäßig sein. K 244 Abendpost.

Gutzahlende Geldanlage.
Drei feine 2-Flat Framehäuser, 4 und 5 Zimmer, auf 61 Fuß Lot, großer Stall und Hühnerhaus; Miete $900, jährlich. Preis $7500, nahe Larrabee und Center Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famomifr

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Verkaufe 5 Zimmer Cottage, Heißwasser-Heizung, große Küche im Basement; 3 Zimmer in Attic; jetzt Boardinghaus. 1964 Berwyn Ave., drei Türen von N. Robey. frfaso

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zur sofortigen Besitzergreifung; ein Flat vermietet an zuverlässige Mieter; Sonnenporches; Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Hartholz-Fußböden, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße und alles bezahlt. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $7150. $1000 Baar, $35 monatlich.
William Zelosky,
3859 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 27mz1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", 3-Flat Brickhaus, so gut wie neu, $5950, moderne Plumbing, Hartholz-Verkleidung, Ofenheizung; 2 Blocks zur Hochbahn Expreßstation. $1000 Baar, $100 vierteljährlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

Bargain: 2-Flat Cottage auf 50 Fuß Lot; Hartholz-Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, ganz bezahlt; ein Block von zwei Carlinien; $3250; $1000 Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

Zu verkaufen: Ein Snap, $500 Baar, $15 den Monat kaufen prachtvolles Cottage Heim, in erster Klasse Zustand, 6 große Zimmer, Heißwasserheizung, moderne Plumbing, Brickbasement, Zementfloor, gute Transportation. Preis $3350.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", Store, benutzt als Meatmarket, und mit Wohnzimmern; Alley Lot, School Str., nahe Lincoln Ave., $2800. $1000 Baar, Rest nach Belieben. 27mz1wX
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

$750 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Haus, elektrisches Licht; Hartholz-Fußböden und Verkleidung, moderne Plumbing und Heizung; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung. $3750. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

Zwei-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, heißes und kaltes Wasser, moderne Plumbing in jedem Flat, Preis $4600. $500 Baar, $20 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

Brick-Cottage-Heim, 6 große Zimmer und Basement, moderne Plumbing; gute Verkehrsverbindung. $2800. $500 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mz1wX

Zu verkaufen: Brick, 2 Flats, Ofenheizung, hübsche Lage. Ein großer Bargain, $5200.
L. J. Kasta & Son,
1122 Bryn Mawr Ave., Tel. Sunnyside 3555. dofa

$500 Anzahlung kaufen ein neues gut gebautes 2-stöckiges Brick, nahe Leavitt und Belmont, 4 u. 5 Zimmer Flats, modern. Preis nur $5000.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

Sehr billig zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage mit Bad, Straße gepflastert, für nur $1450. Zu erfragen 2129 N. Halsted Str. dofa

Bargain! 6—4 Zimmer Flat Brickhaus, an Orchard Str., Steinbasement, Toilet in jedem Flat; Lot 37×125; Miete $84; Preis $8700; Baar $3000.
Soeder, 555 North Ave.

Zu verkaufen: An Belden, nahe Lincoln Park, 3—7 Zimmer Flat Brickhaus, 2-stöck. Brick hinten, Wasserheizung, Eichenholz-Fußböden; Miete $130; Preis $10,600. Hälfte Baar.
Soeder, 555 North Ave.

Bargain, nördlich von Garfield Ave., nahe Lincoln Park, 3—6 Zimmer Flat Brickgebäude, Eichenholz-Fußböden, Badezimmer; Miete $58; Preis $5300. $1500 Baar.
Soeder, 555 North Ave.

Zu verkaufen: Bargains, 2-stöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, modern; Preis $6300, Miete $650. 2½-stöckiges Frame, $3500; Miete $480. 6-Zimmer Cottage, $3000, auf leichte Abzahlung.
Nelson & Lucas, 3807 Lincoln Ave. 27mz,famifa

Zu vertauschen für Farm: 3-stöckiges Brick, 7—4 Zimmer Flats, beste Plumbing, Ofenheizung, 75 Fuß Front, an Geschäftsstraße, nahe Center Str. Hochbahnstation. Macht Offerte.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

4—4 Zimmer Wohnungen, Brick, Toilets; Miete $55; Preis $5500; nötig $1500. faso
F. Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Residenz auf Brick-Fundament und mit Zement-Basement, an Berteau Ave., nahe Western. Preis, um schnell zu verkaufen, $2500, wert $3000; Hypothek $1200. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. fomifa

Zu vertauschen oder verkaufen: 2-stöck. Steinfront Gebäude, Dampfheizung, 2—6 und 2—7 Zimmer Flats, mit 5 Zimmer Cottage hinten auf Lot, 50 Fuß Front bei 176; Miete $1700 jährlich, nahe Lawrence Ave. und Robey Str. Preis $14,000.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

Zu vermieten: Eine 7-Zimmer Cottage mit Basement. Auch zu verkaufen. 3323 Nord Hamilton Avenue. mz20,24,27

Zu verkaufen: Eine moderne 6 Zimmer Cottage, an Aubert Ave., nahe Robey Str., gelegen, Heißwasserheizung; Preis nur $3500. Nehme leere Lot als Teilzahlung, oder $500 baar, Rest leichte Abzahlung. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Straße. frfa

Zu vertauschen: 3-stöckiges Brick, 3—4, 2—6 und 1—5 Zimmer Flat, Ofenheizung, 37½×125, Miete über $1200 das Jahr, nahe Clark und Fletcher Str. Preis $12,500.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 3-Flat Brickhaus, Steinfront, 6 Zimmer, Dampf, heißes und kaltes Wasser; 2-Flat-Gebäude hinten; Miete $1,524; 50 Fuß Lot; gutes Licht, gute Fahrgelegenheit. Nachzufragen 2021 Osgood Straße. frfaso

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Zu verkaufen: Elegantes 3-stöckiges Steinfront, auf 50 Fuß Front, in bestem Zustand, 3—5 und 3—4 Zimmer Flats, Ofenheizung; Miete über $1400 jährlich. Gelegen in Lake View. Macht Offerte.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, Steinfront, 3-6 Zimmer Wohnungen. Beim Eigentümer, 1119 Drummond Place, Flat 1. dofrfa

Zu verkaufen: Eine schöne Residenz, Brick, in bestem Zustand, Lot 25 bei 125; Nordseite. 7 Zimmer und Bad. Unweit vom Lincoln Park. Adr.: S 817 Abendpost. 25mz*

Zu verkaufen: Cottage. 3743 N. Marshfield Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Spottbillig, zwei gute Framehäuser, Store und 5 kleine Flats und Bad; Miete $63 monatlich; kleine Anzahlung, nahe Belmont und Seminary. Preis nur $4500.
La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. fason

412 Connor Str., nahe Sedgwick, Brick-Cottage für zwei Familien; Miete $300 jährlich; Preis nur $1700; $500 baar, Rest $20 monatlich; Bad und Toilet; muß verkaufen. Eigentümer 1. Floor. midofrfa

Zu verkaufen: 2-Flat Steinfront, jedes Flat 6 Zimmer, sowie Attic mit 2 Zimmern; Furnaceheizung, elektrisches Licht, Bargain, $6600; Hypothek $2500. 1617 Byron Str. 24mz1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmerhaus, 2021 Berteau Ave., Heißwasserheizung; alles modern; Brick-Basement; Preis $3500. Thos. Tagney, 29 So. LaSalle Str. midofrfa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5 schöne Lotten, billig, auf Abzahlung; gutes Gartenland; guter Platz um Hühner zu halten; auch gut für Blumengärtner. — 3461 Addison Straße. fason

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. fa*

Zu verkaufen: 4- und 5-Zimmer Brickhaus; große Lot $500 baar, Rest wie Miete. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. frfa

Bargain. 6 Zimmer Cottages, fertig zum Einziehen; $200 baar, Rest wie Miete. — W. Peters Co., 3504 West Chicago Ave. frfa

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Brickhaus mit 1 Acker Lot. 4247 N. 64. Ave. frfa

Zu verkaufen: Vom Erbauer, 2 Flat Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Flats, 4919 N. Albany Ave.; ferner 2 Flat-Brickgebäude, 6 und 5 Zimmer Flats, 2449 N. Kostner Avenue, sowie 3 Brickgebäude, je zwei 6 Zimmer Flats, 4416—18 Nevada Str. Gute Auswahl. Nur 1 Block von neuem Park. Sprecht vor beim Eigentümer oder auf dem Platze. C. Fritz, 2414 N. Lawndale Ave. Tel.: Belmont 3622.

Zu vertauschen: Habe $4500 Anteil in großem 4 Flat Brickhaus, nahe Humboldt Park, und bis zu $5000 Baargeld; wünsche Anteil in 6 Apartment-Gebäude auf der Nordseite. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. 4 Zimmer, fast neues, modernes Haus, Alters halber billig. 3934 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd. 20,25,27mz

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Bargain! Bargain!
—— Rührt Euch ——
Die Robins sind auf dem Wege!

30 Fuß Springfield Ave. Ecke	$650
30 Fuß Springfield Ave. Ecke	700
30 Fuß Avers Ave. Ecke	900
30 Fuß Avers Ave. Ecke	1400

Große Nachfrage nach kleinen Flats.

30 Fuß Avers Ave., innere Lotten	650

Nur vier Lots zu obigem Preis.
Die obigen Lots sind nur 2 Blocks von der neuen $60,000 deutsch-amerikanischen evang.-lutherischen Jehova-Kirche an Belden Avenue.
Zahle Kommission an Grundeigentumsverkäufer, die mit dem deutsch-amerikanischen Publikum in Verbindung stehen.
Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave.
10:30 bis 8 Abds. Belmont 1004. —27mzX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

——$2050, $2250, $2450——
——$100 Baar——
$20 den Monat einschließlich Zinsen kaufen eine unserer neuen 5 Zimmer Cottages, auf großen Lotten. Unterschreibt keine weitere Lease, bis Ihr diese Cottages gesehen habt.
Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd. —fa

Muß verschleudern: Mein 2 Flat 5 und 6 Zimmer-Brickgebäude, Bad, Eichenverkleidung; elektrisches Licht; Console, Porzellanschränke. Laundry; Straße gepflastert und bezahlt; massive Concrete- und Brick-Porch; alles in bestem Zustand; Eigentümer zieht sich zurück und braucht Geld; Preis $6000, $2000 Anzahlung. Zu erfragen: 851 N. Springfield Ave. Telephon Garfield 7765. dofrfason

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, zwei Lotten u. großer Hühnerstall, $1800. 6308 Slocum Ave.

Trustee-Verkauf
einer Bankerott-Masse.
7 Zimmer Frame-Cottage, modern.
Rockwell Straße, nahe Diversey Ave., $2200.
Auch zwei 6 Zimmer Framehaus, modern, $2500 — Miete $30.
An Mozart Straße, nahe North Avenue.
Adressire: P 126 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat 5 und 6 Zimmer Brickhaus, Bad, 30 Fuß Lot, guter Stall 16×21; nahe Hoch- und Straßenbahn, $5000. 1431 N. Avers Avenue.

Zu verkaufen: Oder zu vertauschen mit einer Cotatge, neues 2stöck. 5-Zimmer Flat-Brickhaus. 3822 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektrisches Licht, Basement und Attic, Lot 33 bei 125, nahe Straßenbahn und Depot, in Jefferson Park; $500 Baar, Rest wie Miete. Beim Eigentümer, 5416 Carmen Ave., Jefferson Park. fason

Bargain—2 Flat-Gebäude, nahe Belmont und Spaulding Ave.; Miete $360; große Lot; $3,400; kleine Anzahlung.
Riefenberg & Antes, 3257 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Brick-Laden- und Flatgebäude, Stallung; Miete über $1100 jährlich, in gutem Zustand und guter Lage. Macht Offerte. Offen Abends und Sonntags. Telephon: Humboldt 3907. Mereneß. fason

Zu verkaufen: Eigentümer muß sofort verkaufen, 2-Flat Brickgebäude, zwei 5 Zimmer Flats, heißes Wasser im ersten Floor, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden und Verkleidung, hell auf beiden Seiten. 3406 N. Tripp Ave. faso

Vertausche 8 Stück 30 Fuß Lotten, Ecke, Nordwestseite, für Zweiflathaus, Nordseite. Eigentümer 3250 N. Seminary Ave.

Muß verkaufen: Geschäftshalber, 2-stöck. Framehaus nebst 2 Lotten, Preis $3900. 3748 Nord Albany Ave.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Haus und Lot; Mietsertrag $35 monatlich, 1½ Block nördlich von Irving Park Blvd. 4110 Bernard Str.

Zu verkaufen: Cottage, fünf Zimmer, 2431 Carmen Ave., Bowmanville; elektrisches Licht; leichte Zahlungen; Preis $2850; zehn Prozent Rabatt an der ersten Zahlung. Vor 2 Uhr Nachmittags Sonntag vorzusprechen. fason

Wünsche schuldenfreie Cottage in Tausch zu nehmen für Anteil in $5500 profitables Grundeigentum in Irving Park. Eigentümer wohnhaft 6667 Higgins Avenue. fado

Zu vertauschen: Neues modernes sechs 4 Zimmer Brick Flatgebäude, Dampfheizung, Cornelia Ave., nahe Hochbahn. Wünsche altes Hauseigentum oder kleineres Property für $7000 Anteil. John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Bargain — Steinfront, drei 6 Zimmer Brick Flatgebäude, nahe Humboldt Park; $2500 Baar erforderlich; Preis $6000.
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, $2200. $300 Baar, Rest monatlich. Eigentümer 2936 N. Richmond Straße.

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen: neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement; Eichen-Fußböden; elektrisches Licht; breite Lot; Preis $4800. Eigentümer: 3649 N. Kimball Av., nahe Elston. mifrfa

Spezieller Bargain, Neues, modernes, 2stöck. 4-Zimmer Flatgebäude, 5036 Gunnison Str., Jefferson Park; ein Flat vermietet, $17; für den schnellen Verkauf zu $3750; irgend welche Bedingungen. A. B. Haberer, 4758 Milwaukee Ave. 25mz1wX

Zu verkaufen: Cottage, große Barn; billig. — 3229 N. Albany Avenue. frfa

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brickhaus. 438 N. Monticello Ave. Eigentümer 4111 Drake Avenue. frfason

1015 N. Lawndale Ave., nördlich von Chicago Ave., neues 3-stöck. Brick, 3 moderne 5 Zimmer Flats, Lot 30 bei 125; muß verkaufen; Preis $6950, Hypothek $3750. Eigentümer 2325 N. California Ave., 3. Floor, nahe Milwaukee Ave. dofa

$600 Baar, $10 monatlich und Zinsen kaufen ein 5 Zimmer Haus, elektrisches und Gaslicht, Bad, Haus 3 Jahre alt. Preis $3200. 2308 N. Keystone Ave. (früher 40. Court.) didofaso

$4000 kaufen 3-Flat Framehaus, Miete $48. K. Soeder, 4034 Armitage Ave.

$1900 kaufen gutes zwei 5 Zimmer Haus, leichte Zahlung. Wax, 3212 Bloomingdale Ave. fason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, 2 Lots, Hühnerstall. 4321 Hirsch Str.

Cottage zu verkaufen: 836 N. Springfield Avenue. frfaso

Westseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Vier 4 Zimmer Brick- und Frame-Flatgebäude, California Ave., nahe Adams Str., Hypothek $2600; Preis $5000.
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Wir fürchten keinen Streik!
Unsere Häuser sind fertig.
Neue zweistöckige Brick - Flatgebäude in Morton Park,
5 und 5 Zimmer, sehr modern, breite Lotten; Preis $5,250. Kommt, seht und überzeugt Euch.
Branch-Office: Frank Nagel,
Nordwestecke 25. Straße und 56. Avenue.
Suburban Realty Co. Telephon Cicero 1058.
Wir sprechen deutsch.
mz13,19,20,26,27ap2,3

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, Brick Cottage, 7 Zimmer, Furnaceheizung, große Lot, Garage, Hühnerhaus, Fruchtbäume, Beerenbüsche; $1500 Baar nötig. 7325 Perry Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, 7 und 8 Zimmer, Steinfront, Hartholz-Fußböden, Mantels, Plate-Rails, Dampfheizung; Preis $6250. 6320 Ellis Ave. fason

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping Porches usw. Lot 37 bei 125, an Marquette Road, gegenüber Union Ave. Billig. Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road.

Zu verkaufen: Großes 9 Zimmer Brickhaus auf 33 Fuß Lot; Zementbasement, Furnaceheizung, Hartholz-Fußböden, neue Plumbing, neues Dach, guter Stall. Eigentümer 5643 Peoria Str. 23mz1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus mit Stall, für $3000. 5213 Emerald Ave. 21mz1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich vom Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße 5mzX*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Südseite.

Muß verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer; $37 Miete, alles modern, nur $3900. 6450 S. Laflin Str. fason

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Vorstädte.

Was habt Ihr zu vertauschen für 150 bei 150 Fuß in Glen Ellyn, Ill.; nahe Lake Glen Ellyn, an der N. W. Suburban oder Aurora Electrischen; nur 22 Meilen von Chicago; Wert $750. Wünsche Auto für 5 Passagiere, oder was habt Ihr? — John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bargain im schönen deutschen Forest Park, ganz neues 2 Flat, 6 u. 6 Zimmergebäude, Zement-Basement, Laundrytubs, elektr. Licht, Gas, Fillingsbins, erster Klasse gut u. fein gebaut, $300 bis $500 Anzahlung, Rest $30 monatlich. Bringt $46 Miete monatlich. Preis $5000. Mrs. Lutiz, 6342 Berteau Ave. midofason

Zu verkaufen: Oak Park, nahe Met. Hochbahn:
5 Zimmer Wohnhaus, Lot 37½ bei 125, $2500;
6 Zimmer Wohnung; Furnaceheizung, $3200;
7 Zimmer-Wohnung, Furnaceheizung, $4300;
5 Zimmer Bungalow, Heißwasser, zu $3900;
6 Zimmer Bungalow, Heißwasser, zu $4300.
R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave.

Zu verkaufen: Feine Lot in Maywood; $140 Stück. Nachzufragen: C. F. Birtmann, 163 N. Wabash Ave. 25mz1wX

Farmländereien.

Die erfolgreiche deutsche Kolonie
„Elberta"
Baldwin County, Alabama, offerirt eine günstige Gelegenheit für arbeitsame Ansiedler, zu einem eigenen Heim zu gelangen.
Für nur $200.00 Baar
als Anzahlung kann man 40 Acres bekommen. Boden gut, 2 bis 3 Ernten jährlich, Ertragsfähigkeit $75 bis $250 pro Acre; weiches, gesundes Wasser, ideales Klima. Naher Markt, nahe Eisenbahn- u. Wasser-Verbindung. Schulen, Kirchen, Geschäftshäuser; Hunderte zufriedene deutsche Ansiedler. Außer allerhand Gemüse und Frucht pflanzt man weiße und Süßkartoffeln, Mais und sonstige Getreide, Reis, Baumwolle, allerhand Heu und Futtersorten, Orangen, Pecan-Nüsse. Das Land liegt hoch, trocken, hat genügend Regenfall; Ernte das ganze Jahr. Kühl im Sommer, warme, sonnige Winter. Ein Paradies für Leidende; ein unabhängiges Leben für Arbeiter.
Exkursion jeden 1. und 3. Dienstag im Monat.
Freie Reise für Käufer.
Zirkulare und Näheres bei
M. Szirmay, Agent,
912 Hartford Bldg. 8 Süd Dearborn Str.
Abends und Sonntags 1719 N. Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. mz5—31,frfaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Property: Eine gute Michigan Farm, 100 Meilen von Chicago, 3 Meilen von Stadt, 117 Acres, 14 Stück Vieh, 4 Pferde, 30 Schweine, 4 Mutterschweine, auch Schafe, 80 Hühner, Enten und Gänse; gute Gebäude und alle Maschinerie. Um nähere Auskunft wende man sich an den Eigentümer Fred Pitschner, Dowagiac, Michigan, R. R. 6, Box 54. mz20,27

Farm zu verkaufen: 77 Acres nahe Three Rivers, Mich., an schönem See gelegen; 8 Zimmer Haus, feiner Brick Stall und Außengebäude, alle auf Zement gebaut, Windmühle usw., guter Boden, passend für Dairy oder Stock Farm. 30 Acres in Heu, 9 Acres Hartholz Timber. Ein Bargain Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road, Chicago.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 15 unter Pflug, der Rest schönes Holz, liegt an einem Fluß, schwarzer Grund, feines Spring Wasser, schöne Lage, 200 Meilen von Chicago in Newaygo, Michigan. Preis $550, Teil baar, Rest auf lange Zeitabzahlung. Um nähere Auskunft schreibt an Eigentümer Leo Fritschka, R. R. 3, Newaygo, Michigan.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleine Hühner- und Erdbeeren-Farm; Stall 14 bei 80, 9 Zimmer-Haus, Elektrizität, Telephon, 200 Schattenbäume und Stachelbeer- und Himbeeren- und andere Sträucher, 200 Rosen- und Blumenstöcke, in Wisconsin. Eigentümer 600 Dole Ave., nahe Court Str. Leichte Bedingungen. fason

Zu verkaufen: $3500—hübsche 5 Acker Hühner-Farm, etwa 18 Meilen südwestlich von Chicago; 6 Zimmer Haus, Vieh etc.; etwa 10 Minuten bis zur Rock Island Bahn; nahe Blue Island, Ill.; muß $800 baar haben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: 5 Acker Hühner- und Gemüsefarm, innerhalb der Stadtgrenzen. A. Nartzik, 2143 Tripp Ave. Telephon: Belmont 2172.

Vertausche: 160 Acker Michigan Farm für Geschäft oder Einkommen bringendes Grundeigentum. 2235 Clybourn Ave., 3. Flat.

Tausche 51 Acres Farm, 1 Meile von Fennville, Michigan, gute Gebäude, 2 Pferde, 4 Stück Rindvieh und Maschinerie. — 30 Acres Farm, nahe LaPorte, Ind., 8 Zimmer Haus, andere Gebäude, Stock und Maschinerie.
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Tausche 40 Acres Farm, 1¼ Meile von Grand Junction, Mich., verbunden mit Sommerresort an Lake Front, 8 Acres Weinreben, 8 Zimmer Haus, 3 Cottages, Eishaus und andere Gebäude, mit Stock und Maschinerie.
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Familienverhältnisse halber billige Farm, 95 Acres, 3 Meilen von der Stadt, mit guten Gebäuden; auch 40 Acres, alleinliegend, spottbillig zu verkaufen. Adr.: Anton Dick, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, mit Allem was darauf ist. Wegen Näherem wende man sich an Eigentümer M. T. Sthnn, R. 2, Neillsville, Wis. Keine Agenten. dofa

Verkaufe meine 80 Acker Farm, gute Gebäude, fließendes Wasser, Obstbäume, sowie Vieh und Einrichtung, 60 Acker unter Pflug. Preis $2500. Anton Wax, Route 3, Grand Haven, Michigan. dofason

Vertausche gute 80 Acker Farm, mit Vieh und Geräte, gute Gebäude, fließendes Wasser. Adr.: S. 809, Abendpost. dofason

Wegen Information North Dakota kultivirter Weizenfarmen wendet Euch an Deutsche Farmergesellschaft. 1848 Dayton Str., Chicago, Ill.

Eier direkt von Hühnerfarm, ganz frische für die Tafel, Kisten von 12 Dutzend oder mehr; Preis 30c das Dutzend gegen vorherige Einsendung. Bruteier von Single Comb White Leghorns, $1.50 f. 15. H. F. Paetsch, Douglas, Mich. mz17midofa1m

Zu vertauschen: Bargains: Gute Farmen, groß oder klein, in Illinois, Michigan, Indiana oder Wiskonsin. Paul Kartte, Hinsdale, Ill. 23fafa*

Zu vermieten: Auf die Hälfte, 120 Acker gute Grain und Stock Farm im südlichen Michigan. Nur gute, erfahrene Leuten sollen in Englisch antworten. Fred Bent, R. 3, Box 2, Marcellus, Mich. difason

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Molkereien. Soo Line Immigration-Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Zu verkaufen oder vertauschen: 73 Acres Michigan Farm, große Gebäude, Obstgarten, fließendes Wasser; Preis $7500; Hypothek $3600. Nehf, 21 N. LaSalle Str. 22mz1wX

160 Acres verbesserte Wisconsin Farm, Bargain; Preis $2150, Hälfte Baar.
Nehf, 21 N. LaSalle Str. 22mz1wX

Großer Bargain! Wittwe muß ihre verbesserte 80 Acres Wisconsin Farm verkaufen, Preis $1800, Teil Baar; diese Woche.
Mrs. Mikolowski, 6136 Wabash Ave. 22mz1wX

$1000 Baar, Rest leichte Abzahlung, kaufen 35 Acres Fruchtfarm nahe St. Joseph, Michigan; feine Gebäude. Verkaufsgrund: Hohes Alter. — Yauf, Stevensville, Michigan. 22mz1w

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Framehaus und vier Lots, 1 Block von Straßenbahn. Verkaufe billig. Preis $3800. Adr.: O 308 Abendpost. faso

Verlangt Delikatessen- oder Confectionery-Laden in Tausch für 10 Acres Land in Jacksonville, Florida. Adr.: O 307 Abendpost. faso

Store oder Roominghouse gesucht in Tausch für 6 Zimmer Cottage. 6342 Berteau Ave. midofason

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl.fasonmi*

Gute Geldanlage. Wegen Abreise verkauft Privatmann alle seine Häuser in Chicago, so daß es Ihnen 18 Proz. auf Ihr Geld bringt. alle sind für ihn selbst als Geldanlage gut gebaut und nicht zum Verkaufen gebaut woden. Ein modernes Washington Boulevard Geschäftshaus, vermietet für 3 Jahre an sichere Leute: $21,000, $7000 Anzahlung. Ein schönes Brick, Stein und Flat-Eckhaus, Logan Square Gegend; $9000, $3000 Anzahlung. Ein 4-6 Zimmer Brick-Flatgebäude und Garage, nahe Robey Straße, zu $9000, $3000 Anzahlung. Der Rest für alle kann von der Miete bezahlt werden, oder wie Sie wollen. Eigentümer: Jarek, 1916 Fulton Str. 'Phone West 5459. 26mz1wX

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, in gutem Zustand. Adr.: K 234 Abdpost. frfa

UMI

AUTOMOBILE

Kraftwagen, welche während des Winters nicht gebraucht wurden, sollten, bevor man sie wieder benützt, einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Selbst wenn sie so gut wie neu aussehen, bedürfen sie, ehe man sie aus dem Schuppen hervorholt, einer genauen Untersuchung, da man sich sonst vielleicht wenn nicht etwanigen Gefahren, so doch bedeutenden Unkosten aussetzt. Vor Allem sorge man dafür, daß alle Teile, ganz besonders die Hinteraxe und die Transmission, gut geölt sind. Die Lager der Räder sollten sogar mit Gasolin ausgewaschen und dann ganz neu eingefettet werden, da man dann sicher ist, daß aller Schmutz beseitigt ist. Rollen lager bedürfen weniger Beachtung als andere Lager, man sollte aber auch sie nicht ganz übersehen. Ferner überzeuge man sich davon, daß auch alle Zünddrähte gut isoliert sind, und daß die Bremsen tadellos arbeiten. Schließlich ist noch der Vergaser gut zu reinigen.

Die Owensche magnetische Transmission.

Eine der neuesten Einrichtungen auf dem Gebiete des Kraftwagenbaus ist ein elektrischer Aparat, bei welchem die Kraft der Gasolinmaschine einzig und allein durch magnetische Kraft auf die Propellerwelle übertragen wird, sodaß die mechanische Transmission völlig in Wegfall kommt. Statt der gewöhnlichen Kuppelungen und dem Getriebekasten mit der mechanischen Vorrichtung zur Abänderung der Geschwindigkeit, haben wir die „magnetische Kuppelung" Diese besteht, wie jede Reibungskuppelung, aus zwei Teilen, nämlich dem sich drehenden Magnet, welcher auf der Kurbelwelle der Maschine montirt ist, und der auf dem Propeller angebrachten Armatur. Dreht sich der Magnet, so wirkt er auf die Armatur ein, zieht sie an und dreht sie mit herum.

Kommt die gewöhnliche Frittionskuppelung ins Gleiten, so geht Kraft verloren, meistens in Form von Wärme. Könnte man diese Wärme in Kraft umsetzen, so würde man ungefähr dasselbe tun, was die magnetische Kuppelung tut, welche, sobald sie ins Gleiten kommt, elektrische Energie erzeugt. Der so erzeugte elektrische Strom wird dem Elektromotor zugeführt, dessen Armatur ebenfalls auf der Kurbelwelle angebracht ist, und die Kraft der Maschine wird so auf die Wagenräger übertragen, anfangs in geringer Geschwindigkeit, teils durch die magnetische Kuppelung, und die übrige Maschinenkraft durch den elektrischene Motor, mittelst der ihm durch den Strom verliehenen Energie.

Vergrößert der Kraftwagen seine Geschwindigkeit, so wird das Gleiten geringer, und bei der größten Geschwindigkeit wird die Kraft der Maschine ganz auf die Wagenräder übertragen. Es handelt sich also nicht um eine Umwandlung der mechanischen in elektrische Kraft und um die Rückwandlung der elektrischen in mechanische Kraft, sondern die Transmission der Maschinenkraft auf die Wagenräder erfolgt fast ganz mechanisch.

Diese magnetische Uebertragung wird die Natur des Kraftwagenantriebs voraussichtlich vollständig ändern. Der Owen elektrische Wagen tut genau das, was ein gut eingearbeitetes Pferd tut, d. h. er überwindet erst den Widerstand, welchen die Wagenräder auf der Straße finden, und nimmt dann seine volle Geschwindigkeit an.

Verkauft Mitchellwagen.

Ray M. Owen, der seit einer Reihe von Jahren in der Kraftwagenindustrie eine hervorragende Rolle spielt, da ihm der Verkauf sämmtlicher von der Reo Motor Car Co., Lansing, Mich., hergestellten Automobile oblag, ist der Geschäftsteilhaber von Harry S. Houpt, Inc., in New York geworden, und wird in Zukunft Mitchellwagen verkaufen. Nachdem er sich als Vertreter der Reo Co. ein Vermögen erworben hatte, wandte er seine Aufmerksamkeit zunächst der Owen magnetischen Car, mit der elektrischen Transmission, zu, von welcher oben die Rede ist, und er wird diese auch fernerhin, wenn nicht im Osten, so doch im anderen Teile des Landes, verkaufen. Als er sich seiner Zeit einen andern Wirkungskreis suchte, machte die große Fabrik der Mitchell-Lewis Co. in Racine, Wis., einen so vorzüglichen Eindruck auf ihn, daß er zu der Ueberzeugung kam, durch den Verkauf der dort hergestellten Wagen seinen großen, überaus kaufkräftigen Kundenkreis am besten befriedigen zu können.

Der Erfolg der General Motor Co.

Nur wenige kurze Jahre sind vergangen, seit C. W. Nash die Leitung der General Motor Co. übernahm, aber die Zeit reichte aus, um diese zu einer der hervorragendsten Kraftwagenfirmen der Welt zu machen. R. H. Collins, der Leiter der Buick Motor Co., einem der Hauptfaktoren der General Motor Co., hat es durch seine unermüdliche Tätigkeit sowohl wie auch durch seine durch und durch gesunden Geschäftsgrundsätze zu Stande gebracht, daß die Buickwagen jetzt in ganzen Eisenbahnzugladungen versandt werden. Sein Prinzip, das er auf das Strengste durchgeführt hat, war es, dem Publikum zu verhältnißmäßig niedrigem Preise einen überaus starken, leistungsfähigen Wagen zu liefern, und gleichzeitig eine Verkaufsorganisation zu schaffen, welche in ihrer Leistungsfähigkeit den vortrefflichen Eigenschaften des Buickwagens gleichkommt. Daß er in beiden Beziehungen große Erfolge zu verzeichnen hat, dafür liefert der Finanzbericht der Firmen den unumstößlichen Beweis.

Großes Ausfuhrgeschäft.

Das Ausfuhrgeschäft der Firma Dodge Brothers in Detroit nimmt immer größeren Umfang an, was man aus den zahlreichen Briefen und Depeschen, welche ihr aus allen Teilen der Welt zugehen, klar erkennen kann. Der Vorsteher ihres Ausfuhrgeschäfts, Herr E. G. Willems, befindet sich zur Zeit in Panama, wo er weitere Geschäftsverbindungen anknüpft. In Kuba sah er sich gezwungen, seinen Kraftwagen zu verkaufen, da die Behörden ihn daran hinderten, ihn, wie er beabsichtigt hatte, nach Jamaika zu senden. Es geschah dieses wegen der daselbst wütenden Beulenpest, der jeden Verkehr zwischen den Inseln unmöglich macht. In Santiago hat Herr Willems Juan Guso zum Vertreter der Firma Dodge Brothers ernannt.

Der neue Premierwagen.

Der neue Premierwagen weist eine ganze Reihe neuer Einrichtungen auf. Das Einlaßrohr liegt hoch und breitet sich weit aus; über dem Vergaser ist es mit einem Wassermantel versehen, und es kann keine nicht vergaste Flüssigkeit in die Zylinder gelangen. Es soll eben nur trockenes Gas dorthin kommen. Das Auspuffrohr ist in zwei Teile geteilt, und zwar liegt der eine Teil über dem anderen. Der Rahmen spitzt sich von vorn nach hinten zu, und das hintere Ende ruht auf 60zölligen extra langen halbeliptischen Federn.

Der Weltausstellung in San Franzisko wegen werden dieses Jahr sehr viele Transkontinentalfahrten unternommen werden. Die Fabrikanten der Premierwagen haben auf Grund der auf solchen Fahrten gemachten Erfahrungen einen „Roadster" gebaut, der sich ganz besonders dazu eignet.

Verschiedene Fabrikanten haben dieses Jahr geteilte Frontsitze eingeführt, ob diese sich aber bewähren werden bleibt noch abzuwarten. Es werden auch Premierwagen mit derartigen Sitzen auf den Markt gebracht, ohne Extrakosten.

Zur Aufbewahrung der Werkzeuge ist bei den neuen Premierwagen unter dem linken Spritzbrett ein Kasten eingebaut worden.

Beachtenswerte Fahrt.

Stanley R. Graham ist zusammen mit seiner Frau in einem sechszylindrigen Chandlerwagen von Chicago nach Los Angeles gefahren. Da voraussichtlich während des Sommers Tausende von Kraftwagenbesitzern in ihrer „Car" eine ähnliche Fahrt machen möchten, so dürften die Einzelheiten von ganz besonderem Interesse sein. Die Fahrt dauerte 22 Tage, und es wurden imGanzen 2,896 Meilen zurückgelegt, durchschnittlich 19.9 Meilen die Stunde. Im Ganzen gebrauchte man 157 Gallonen Gasolin, sodaß also die Gallone für 18¾ Meilen reichte. Nur 4¾ Gallonen Schmieröl waren für die Fahrt erforderlich. Obgleich man mit denselben Pneumatiks vorher schon gegen 3000 Meilen gefahren war, hatte man auf der ganzen Reise nur einen einzigen „Puncture" aufzuweisen.

Die Kosten der Fahrt waren, wie man sieht, außerordentlich gering. Es ist dieses ein vortreffliches Zeugniß für die Leistungsfähigkeit der Chandlerwagen, die sich ja auch sonst bei jeder Gelegenheit auf das Beste bewährten. Den höchsten Preis für Gasolin, 45 Cents die Gallone, hatte man in Springerville, Arizona, zu bezahlen, und den niedrigsten, 13 Cents, in Los Angeles.

Große Nachfrage nach Marmonwagen.

Nach Angabe von Herrn Chas. E. Gambill, dem Chicagoer Vertreter der Marmonwagen, würde ein langer Eisenbahnzug nötig sein, um alle die Marmonwagen, welche in Chicago bestellt wurden, von Indianapolis hierher zu bringen. Sie werden aber selbstverständlich nicht alle auf einmal befördert werden, sondern nach und nach, sobald sie fertiggestellt sind. Daß auf billige Kraftwagen so zahlreiche Bestellungen einlaufen, ist bekanntlich durchaus nichts besonderes, daß dieses aber aber auch bei einem so kostspieligen Wagen wie dem Marmon der Fall ist, verdient doch allgemeine Beachtung.

Sorgt für seine Angestellten.

An dem Kegeltournier, das vorige Woche in Peoria, Jll., stattfand, nahm auch die Overlandriege teil, die sich kürzlich die „Championship" für Ohio erwarb, und zeichnete sich durch hervorragende Leistungen aus. Sie besteht ausschließlich aus Angestellten der Willys Overland Co., der zweitgrößten Kraftwagenfirma des Landes, und erfreut sich der ganz besonderen Gunst des Präsidenten, Herrn Willys, der ihr eine vortreffliche Kegelbahn bauen ließ. Es ist dieses übrigens bei Weitem nicht die einzige Art und Weise, wie Herr Willys für seine Angestellten sorgt und sich ihrer annimmt. Selbst ein begeisterter Freund jeden gesunden Sports, hat er auf seine eigenen Kosten zahlreiche Baseballspiele für sie veranstaltet, zu denen sich jeder der Angestellten einfand. Auch organisirte er eine ausschließlich aus seinen Angestellten bestehende, fünfzig Mann starke Musikkapelle, welche so Gutes leistet, daß sie sogar lange Konzertreisen machen konnte. Vorigen Sommer begab sie sich von Toledo nach Houston, Texas, und spielte auf dieser Tour in zwanzig verschiedenen Städten. An der Maumee Bay, in der Nähe von Toledo, befindet sich ein Klubhaus, welches Herr Willys ausschließlich für seine Angestellten baute.

Von Kraftwagenhändlern in Duluth, Minn., wurde kürzlich eine Automobilwettfahrt auf dem mit einer dicken Eisschicht bedeckten Superiorsee veranstaltet, ein Ereigniß, welches das ganz besondere Interesse des Publikums erregte, wohnten ihm doch gegen 10,000 Personen bei. Ein Overland „Roadster" trug den Sieg davon.

Englands Vorschriften maßgebend

Gummireifen dürfen nicht nach Deutschland ausgeführt werden.

Aus Leserkreisen waren bei der „Abendpost" mehrfach Beschwerden eingelaufen, wonach das Besitzrecht von Käufern von Gummiwaaren, selbst nach Erlegung des geforderten Preises und Empfangnahme der Waaren, durch besondere Bedingungen und Vorbehalte beschränkt werde. So wies eine eingesandte Quittung über einen Autogummireifen den folgenden Abdruck eines Gummistempels auf: „Diese Waaren werden mit dem Uebereinkommen verkauft, daß sie, falls exportirt, nur nach Großbritannien oder einer britischen Besitzung, Frankreich oder Rußland direkt, oder an ein europäisches neutrales Land über England, oder ein außer-europäisches neutrales Land, nach vorheriger Benachrichtigung des britischen Konsulats in New York, verschifft werden." Der betr. Einsender hatte angenommen, daß es sich hierbei um eine deutschfeindliche Parteinahme des in Frage kommenden Geschäftshauses handle; eine gestern bei den hervorragendsten Firmen der Gummiindustrie veranstaltete Umfrage ergab jedoch, daß der beanstandete Vorbehalt den amerikanischen Fabrikanten durch Verhältnisse aufgezwungen wurde, denen sie zur Zeit Widerstand nicht zu leisten vermögen, und der daher fast ausnahmslos bei ihnen zur Anwendung gelangt. „Vor ungefähr drei Monaten", erklärte der Geschäftsführer der Republic Rubber Co. einem Berichterstatter der „Abendpost", „verhängte England, das den Gummimarkt unbestritten kontrolirt, eine Sperre über dieses Material. Der nicht sehr große Vorrat in den Vereinigten Staaten hatte sogleich eine Preissteigerung von 20 Prozent zu verzeichnen. Da zu befürchten war, daß die längere Aufrechterhaltung der Sperre nicht nur eine beträchtliche Verteuerung aller Gummiwaaren, sondern in naher Zukunft die Schließung der Fabriken herbeiführen würde, wurden diplomatische Verhandlungen eingeleitet, die zu einer Aufhebung der Sperre führten. Die englische Regierung knüpfte jedoch die Bedingung hieran, daß die amerikanischen Fabrikanten jedmögliche Vorsicht beobachten sollten, um den Verkauf und die Ausfuhr von ihnen hergestellter Waaren nach mit ihr kriegführenden Ländern zu verhindern. Um dieser Vorsicht zu genügen, sind wir genötigt, unsere Rechnungen mit dem erwähnten Vorbehalt zu versehen." Der Geschäftsführer der Goodyear Rubber Co. sprach sich ähnlich aus und fügte hinzu, daß das einzige Land, das außer England den Vereinigten Staaten Gummi liefere, Mexiko, nur eine geringe Menge erzeuge, die als „Guayule"-Gummi bekannt sei und nur für gewisse Artikel verwendet werden könne. Befragt, in welcher Weise er die Beobachtung des Vorbehalts nach Ablieferung der Waaren kontroliren könne, erwiderte er: „In keiner Weise; wir müssen uns darauf beschränken, beim Verkauf alle mögliche Vorsicht zur Geltung zu bringen, allein nachdem der Käufer in amerikanischem Gelde den geforderten Preis gezahlt hat, gehört ihm die Waare als unanfechtbares Eigentum, und er übernimmt die Verantwortung für ihre Verwendung in Widerspruch mit dem fraglichen Vorbehalt." Auch die Geschäftsleiter der Firestone Tire & Rubber Co., Diamond Rubber Co., Goodrich Rubber Co., Empire Rubber & Tire Co. und Triple Thread Tire Co. äußerten sich in ähnlichem Sinne.

— Verständlich. — „Warum zieht denn Ihr Hund den Schwanz immer so ein?" — „Wissen S', der schämt sich halt, weil er englischer Abstammung ist!"

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat. Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite feiert am morgigen Sonntag ihr 12. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Avenue. Ein reichhaltiges Programm kommt zur Durchführung. An erster Stelle sei erwähnt, daß der Redakteur des „Freidenker" und der „Amerik. Turnzeitung", Martin Bunge aus Milwaukee, als Redner gewonnen wurde. Der Redner wird das zeitgemäße Thema „Das internationale Reich der Zukunft" behandeln. Die Sonntagsschüler der Gemeinde werden mit Einzel- und Gesammtvorträgen auftreten. Auch die Gesangsektion, die gegenwärtig 32 Stimmen zählt, hat unter der Leitung ihres Dirigenten Albert Ehlert tüchtig geprobt und wird verschiedene Tendenz- und Volkslieder zu Gehör bringen. Für den Humor haben die Sänger ebenfalls gesorgt, mit der Aufführung derSzene „Die Damenkapelle" werden sie die Lachmuskeln der Besucher in Bewegung setzen. Außerdem haben noch einige befreundete Frauen- und Männerchöre und die Aktiven des Turnverein Vorwärts ihre Mitwirkung zugesagt, so daß es Abwechslung in Hülle und Fülle gibt. Da der finanzielle Ueberschuß zur Verbreitung freisinniger Ideen und Erhaltung der Sonntagschule bestimmt ist, sollte kein fortschrittlicher Mensch an diesem Tag in Hoerbers Halle fehlen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Ihr silbernes Jubiläum wird die wohlbekannte Augustaloge Nr. 56, O. M. P. am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave., feiern. Das Festprogramm besteht aus Konzert, Gesang und Ball, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß allen Besuchern genuß- und vergnügungsreiche Stunden bevorstehen. Um 4 Uhr Nachmittags wird angefangen. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt, Gäste zahlen 25 Cents.

Ein mit Ball verbundenes Frühjahrkonzert veranstaltet der beliebte Banater Junger Männerchor am morgigen Sonntag in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str. Auf die Zusammenstellung und Einstudirung des Programms ist die gewohnte Sorgfalt verwendet worden, schöne Chorgesänge und Soli stehen in Aussicht. Der Banater Junger Männerchor ist so wohlbekannt für tüchtige Leistungen und gemütliche Geselligkeit, daß auch sein bevorstehendes Fest ohne Zweifel stark besucht sein wird. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents.

Der Deutsch-ungarische Arbeiter-Männerchor veranstaltet am Sonntag, dem 4. April, 3 Uhr Nachmittags in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., sein Frühlingsfest, verbunden mit Konzert und Ball, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind.— Das Arrangementskomite, welches aus tüchtigen Sängern besteht, wird sein bestes Können anwenden, um allen Anwesenden einen genußreichen Abend zu verschaffen. Ein inhaltreiches Programm wird zur Aufführung gelangen, u. a. der Einakter „Die gemopste Wurst", welcher einen großen Lacherfolg erzielen wird. Der Oesterr.-ung. Gesangverein wird mitwirken. Für Musik, Speisen und Getränke wird wie immer bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c die Person; an der Kasse 50c. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Am Ostersonntag, dem 4. April, wird die nicht nur in Chicago, sondern auch in allen Sängerfeststädten rühmlichst bekannte Liedertafel Vorwärts ihren 40. Gründungstag mit einem großen Konzert in der Lincoln Turnhalle feiern. Unter Leitern, wie Rhein, Emil Zoit, Hy. Dettmer u. Gust. Ehrhorn hat der Verein großartige und wohlverdiente Erfolge errungen, wie bei dem großartigen internat. Preissingen in Chicago, als ihr die Große Goldene Medaille zuerkannt wurde. Heute steht der Verein unter der Leitung eines Mannes, der nicht nur in Chicago und ganz Amerika, sondern auch in Europa als Meister der Tonkunst anerkannt ist. Herr Wilhelm Middelschulte, welcher vor 2 Monaten die musikalische Leitung übernahm, wird bei diesem Feste zum erstenmal als Chordirigent in die Oeffentlichkeit treten und sicherlich dem Verein durch seine Kunst neue Lorbeeren erwerben. Als Solistin des Konzerts ist Frl. Elsa Schey gewonnen worden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50c.

Alljährlich zur Osterzeit begeht der Soziale Turnverein in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein Stiftungsfest und feiert es, wie sichs für Turner gehört, mit Schauturnen. Am Sonntag, dem 4. April, von 7 Uhr Abends an, wird das 29. Stiftungsfest gefeiert, bestehend aus Schauturnen unter Leitung von Herrn Karl J. Mettler und Ball. Die Knaben- und Mädchen-Klassen, die Zöglinge, Damen und Aktiven werden sich an dem Turnen beteiligen, und auch die Altersriege wird aufmarschiren. Ferner steht eine Ansprache des Ersten Sprechers Hugo Kuersten auf dem Programm und Verteilung von Diplomen an die Mitglieder, welche dem Verein 25 Jahre angehören. Zum Schluß wird das bekannte Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps des Vereins auftreten, und dann werden die Familien noch ein paar Stunden bei Tanz und Unterhaltung zusammenbleiben. Der Eintritt für Turner mit Mitgliedskarte ist frei, andere Gäste zahlen 25c.

Einen Osterball veranstaltet der Erste Siebenbürger Sachsen-Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Zweig Nr. 10, am Sonntag, dem 4. April, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Die Vorkehrungen zu dem Feste lassen recht gemütliche Stunden erwarten, und da der Verein sehr beliebt ist, so wird es auch an zahlreichem Besuch nicht fehlen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachm. festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c.

Der Unterstützungsverein Eintracht wird am Ostermontag, dem 5. April, in Springguths Halle, Ecke Halsted und Willow Str., ein Kaffeekränzchen mit Tanz veranstalten und zugleich ein halbes Dutzend Tassen mit Handmalerei verloosen. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Präsidenten, Frau Josefine Botschauer, und eines tüchtigen Ausschusses. Der Verein rechnet in Anbetracht der bevorstehenden guten Unterhaltung und der verlockenden Verloosung auf starken Besuch.

Der Fidelia Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 8. April, Nachmittags 2 Uhr, in Schoenhofens kleiner Halle eine Verloosung, verbunden mit allerlei Unterhaltung nebst Kaffeekränzchen, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Es werden 10 Geldpreise und andere werivolle Preise zur Verloosung kommen, so daß jeder Besucher Gelegenheit hat, einen schönen Preis mit heimzunehmen. Da das rührige Komite alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, den Besuchern einen gemütlichen Nachmittag zu verschaffen, wird es an Erfolg nicht fehlen. Der Eintritt Kaffee und Kuchen eingeschlossen, kostet 10 Cents.

Alle, welche im schönen Böhmerwalde geboren oder von Böhmerwälder Abstammung sind, werden aufgefordert, sich reisefertig zu machen u. sich am Samstag, d. 10. Apr., 7 Uhr Abds., in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., beim befehlenden Komite zu melden. Heimatsscheine und Reisepässe sind nicht notwentig. Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet, sieht seiner Strafe entgegen, nämlich Suspendirung von der Geselligkeit mit Landsleuten. Und warum? Weil an diesem Abend der Deutsche Unterstützungs-Verein „Böhmerwald" seine 2. große Frühjahrsfeier daselbst abhält. Ein jeder Gast ist herzlich willkommen und kann sich nach Noten amüsiren, denn an Lustbarkeiten und Humor fehlt absolut nichts; unter anderem findet eine theaterartige Aufführung von Mitgliedern des Vereins statt, „Die Spinnstube", ferner einheimische Tänze, Cotillon, Confetti-Schlachten usw. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, und an der Kasse 35c die Person.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Sonntag, dem 11. April, ein großes Konzert nebst Ball in der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Parkway, beginnend um 3 Uhr Nachmittags. Der Verein steht unter der bewährten Leitung des Dirigenten Karl Gutzwiller. Aus dem vortrefflich gewählten Programm sind folgende Nummern besonders zu erwähnen: Deutsches Lied, Attenhofer; Soldatenlieder, Silcher; Horch auf, du träumender Tannenforst, Angerer; Der Odenwald, Sahm. Als Soloist ist der bekannte Baritonist Jos. Keller gewonnen worden. Zum Schluß kommt die komische Aufführung „Das Astloch" von Legov. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der folgenden Sänger: Karl Schmid, Vorsitzender; Kurt Isserstedt, Sekretär; Gottlieb Wirth, Schatzmeister; Frank Kleie, Alb. Guehring, H. Schneidenbach und Louis Fischer. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Sek. 4 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, dem 11. April, 3 Uhr Nachmittags in Folz' Halle an Larrabee Str. und North Ave. ihr erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Nach dem Konzert wird eine beliebte Musikkapelle die schönsten heimatlichen Weisen zum Tanz aufspielen und den Tanzlustigen genügend Gelegenheit geben, sich im Kreise herumzutummeln. Was Speisen und Getränke anbelangt, hat das Komite hinreichend gesorgt, und es wird das Beste versuchen, alle Anwesenden zufrieden zu stellen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Tickets sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Sonntag, dem 11. April, Nachmittags 3 Uhr, in Schönhofen's unterer Halle sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. Da der Verein bei allen früheren Besuchern in gutem Andenken wegen seines unerschöpflichen Humors steht, so hofft er, daß sie ihn auch dieses Jahr bei seinem 15. Geburtstag nicht vergessen und sich recht zahlreich einfinden werden. Das Komite unter Leitung des beliebten Präsidenten Charles Bretthauer hat sich die größte Mühe gegeben, für gute Musik, Unterhaltung, Speisen und Getränke zu sorgen. Der Eintritt kostet 25c.

Agitation, Tanz und Kappenfest veranstaltet der Prinzessin Heinrich D. G. U.-V. am Sonntag, dem 11. April, von Nachmittags 3 Uhr an, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Tickets 15c. Ein rühriges Komite, an der Spitze Frau Anna Anders, Präsidentin, ist an der Arbeit, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren können sich bei diesem Fest dem Verein unter günstigen Bedingungen anschließen.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 17. April, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest. Die Leitung führt die Präsidentin Mary Scholz, ihr zur Seite stehen die Mitglieder Marg. Reutter, Käthe Dasing, Franziska Ewert, Anna Meisner, Friederike Kori, Louise Schweikart, Karoline Holzschuh, Christiane Wolfer, Mary Geier, Josephine Schwab und Elisabeth Muk. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, den Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 18. April, in Fleiners Halle, Halsted, nahe North Ave., um 4 Uhr Nachmittags, seine Beamten öffentlich installiren. Mit dieser Feier werden eine Unterhaltung und ein Ball verbunden werden, so daß den Besuchern ohne Zweifel genußreiche und unterhaltende Stunden bevorstehen. Der Vorkehrungsausschuß hat jedenfalls Alles getan, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Eintrittskarten kosten nur 15c.

Der Damenverein Harmonie gibt am Sonntag, dem 25. April, in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave., zu seinem 15. Stiftungsfest einen Empfang nebst Ball. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Pauline Biedenbach, Elisabeth Schneidewend und Marie Scheck, welche Alles auf das Schönste vorbereiten und den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Hessen-Nassauer Damenverein hält am Donnerstag, dem 29. April, in Hacks Halle, 1564 Larrabee Str., ein Konzert und Tanzkränzchen ab, verbunden mit „Penny Social" und Verloosung, wobei werivolle Preise zur Verloosung kommen. Nach der Verloosung werden die Mitglieder und deren Freunde mit komischen Vorträgen und allerlei Belustigungen unterhalten werden, denn mehrere Freunde des Vereins haben ihre Mitwirkung zugesagt, und namentlich Herr Heinrich Stube, Konzertsänger, wird die Anwesenden erfreuen. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der bewährten Frau C. Breihauer bietet Alles auf, um das Fest zu einem denkwürdigen zu machen. Um 6 Uhr wird zu Abend gegessen. Für gute Tanzmusik ist gesorgt; das Fest dauert von 2 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends. Der Eintritt ist frei.

Zur Blauen Donau.

In dem neu hergerichteten, gemütlichen Familien-Konzertlokal zur „Blauen Donau", 743 North Ave., nahe Halsted Str., finden von jetzt an jeden Samstag und Sonntag urkomische Künstler-Vorstellungen statt. Herr J. F. Preisinger, dem neuen Wirt, ist es gelungen, das beliebte Spiel- und Verwandlungs-Duettistenpaar, Herrn Adolf Hertel und Frl. Betty Violette, welche vor etlichen Jahren hier mit großem Erfolg aufgetreten sind, auf einige Zeit zu gewinnen. Diese beiden Künstler werden in Verbindung mit einem erstklassigen Pianovirtuosen dem Publikum durch ihre urkomischen Duette und Soloszenen äußerst genußreiche Abende bereiten. Für gute Getränke aller Sorten, sowie einen guten Imbiß sorgt jederzeit der rührige Wirt.

Der Weg zu „Männchens" Herzen

Stellt den Kuchen in den oberen Backofen

Nicht einen aus diesem neumodischen, geschmacklosen Kuchenstoff, sondern die gute Sorte der alten Zeit nach Mutters Art — lockeren, biscuitartigen Kuchen mit knusperiger Kruste, mit reichlicher Zutat von Butter und saftigen zerquetschten Beeren —um ihn beim Serviren „zum letzten Abschluß" mit mehr und immer mehr zerquetschten Beeren zu krönen. Backt für ihn gerade so einen ein Manneshherz gewinnenden Kuchen in dem oberen Backofen Eures

Composite Range

— zur selben Zeit kocht das Fleisch — mit der Hitze, die Ihr jetzt vergeudet. Falls Ihr keinen Composite habt und Ihr Euch mit einem alten, abgenutzten Kochherd abquält, erzählt Eurem Männchen die Geschichte. Dann nehmt ihn mit Euch zur Besichtigung der fünfzig verschiedenen Arten und Sorten, — in allen unseren Läden. Monatliche Abzahlungen bei Begleichung Eurer Gasrechnungen.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Peoples Gas Building Tel. Randolph 4567

Bei'm Wurz'nsepp.

Einen sehr glücklichen Griff hat der Wurz'nsepp getan, als er Frl. Ilse Lorenz, eine fesche Wiener Soubrette, engagirte, die jetzt allabendlich, am Sonntag auch des Nachmittags, in seinem gemütlichen, echt Münchener Lokal Nr. 715 W. North Ave. auftritt. Ihre gewinnende Erscheinung, ihr liebenswürdiger Humor und ihre frische, trefflich geschulte Stimme, nicht zu vergessen ihr ungewöhnlich umfangreiches Repertoire, werden die Künstlerin bald zum Liebling des Publikums werden lassen. Außer ihr bestreiten das musikalische Programm mehrere andere vortreffliche Gesangskräfte, sowie das bestens bekannte Schmittsche Orchester. An gediegener und abwechslungsreicher Unterhaltung fehlt es demnach beim Wurz'nsepp nicht. Sehr freudig wird namentlich in Kennerkreisen die Kunde aufgenommen werden, daß eine zweite Sendung Salvator aus der Paulanerbrauerei in München beim Wurz'nsepp eingetroffen und am Ausschank ist. Selbstverständlich ist auch für die Münchener Leckerbissen gesorgt, die nun einmal zu einer schäumenden Maß Salvator gehören.

Edelweiß Pavillon.

Das Salvatorfest, welches schon die zweite Woche im Edelweiß, diesem schönen deutschen Lokale, abgehalten wird, hat allerseits großen Beifall gefunden. Jeder Freund von Gesang, Humor und einem guten Glase Salvator, sollte es nicht versäumen, an dieser einzigartigen Feier teilzunehmen. Die Darbietungen des Ensembles und der Hauskapelle können sowohl in musikalischer als auch in humoristischer Hinsicht nicht übertroffen werden und lassen das Publikum nicht aus der lustigen Stimmung herauskommen. Die schönen Bierkappen und Souvenirs erfreuen die Besucher, und die Küche liefert die guten Weißwürste, die zu einem Glase Salvator vortrefflich munden. Auch kann in dem neu hergerichteten Ratskeller Samstag und Sonntag flott getanzt werden.

Relic House.

Das Konzertprogramm für morgen im Relic House lautet: „Stars and Stripes forever", Sousa; Ouverture zu „Leichte Kavallerie", Suppe; Wiener Bürgerwalzer, Ziehrer; „I Love You Truly", Lied, gesungen von Frl. Florence Traver; Ungarische Phantasie, Tobani; Auswahl aus „Der Bürgermeister", Lüders; Walzer „Lustige Brüder", Vollstedt; „The Liberty Bell", Sousa.

Dunkle Mächte.

Sie sollen G. H. Sheridan zum Wahnsinn und in den Tod getrieben haben.

Nachdem er seine Flucht aus einer Privatheilanstalt in Evanston bewerkstelligt hatte, erhängte ein gewisser George H. Sheridan, der jahrelang als Leuchtturmwärter in Diensten der Bundesregierung gestanden hat, sich gestern in einem verlassenen, in der Nähe des Leuchtturmes bei Groß Point, der Stätte seiner früheren Wirksamkeit, gelegenen Boothause.

Sheridans Bruder ertrank im Mississippi und sein Vater, seine Mutter und ein zweiter Bruder ertranken, wie Freunde der Familie behaupten, als eine von ihnen benutzte Jacht auf dem Michigan See kenterte. Diese Schicksalsschläge sollen ihn zum Wahnsinn und in den Tod getrieben haben. Er hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder. Die Hinterbliebenen wohnen in Saugatuck, Mich.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Herbert T. Todd, Anna Mattes, 21, 18.
G. Giliberto, Agate Antiale, 31, 30.
Joseph Condon, Mary Schulze, 27, 30.
Gus. Wolin, Kate Franzen, 27, 22.
H. H. Bitz, Margaret Weiner, 28, 21.
Walter A. Monke jr., Lucy H. Perry, 27, 20.
A. Kessles, Esther Lante, 40, 38.
H. Herschmann, Eva Simon, 22, 19.
John W. Adams, Edna Rowling, 33, 27.
Herbert Henderson, Nannie Seay, 28, 28.
Mandel Kaplan, Bessie Lesser, 28, 19.
Anton Haid, Bessie Prepejchal, 27, 24.
William Ehlers, Ella Brinkamp, 21, 20.
Otto Lippert, Sophie Anderson, 38, 38.
Joseph Kopriva, Betty Hruza, 28, 19.
Steven Nemecz, Martha Bormel, 27, 18.
Jacob Rice, Fannie Friedmann, 38, 22.
Paul Lamonia, Guffie Tambourino, 21, 17.
C. J. Altemath, M. A. Forsberg, 31, 19.
Adolf Pfitzer, Anna Rosmarin, 24, 19.
A. Czefy, Annie Czakacz, 21, 18.
Jsidore Tiger, Bessie Cohn, 26, 23.
F. B. Koerper, Rosalie Johnson, 21, 18.
C. Tepel, Minion O. Wampler, 28, 26.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält. Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
86 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
m320,fabibo

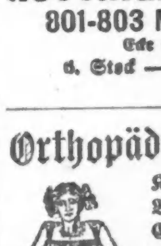
Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Strumpf, Kniälänge, Baumwolle 1.75
Knie-Stück — Seide 1.75
Knie-Stück — Baumwolle 1.25
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle 1.25
Leibbinden — Seide 3.25
Leibbinden — Baumwolle 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Orthopädische Apparate



Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22bofabi

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodie, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Wir empfehlen
5% Deutsche Reichs Bonds
6% Erste Hypothek Gold Bonds
Wir besorgen aufs Pünktlichste
Geld-Auszahlungen
in Deutschland direkt ins Haus und garantiren unsere Anweisungen.

Wollenberger & Co.
Bank-Geschäft
Chicago
105 S. La Salle, Ecke Monroe Str. Dritter Stock.

Wählt sichere Geld-Anlagen
Nichts sicherer als unsere
Erste Hypothek Gold-Bonds
Ihr könnt sie in Stücken von $100 und aufwärts haben;
6% Zinsen
Fragt nach unserer Liste
HOME BANK AND TRUST CO.
(Eine Staats-Sparbank)
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder oder Männer über 60 Jahre.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.

Jeder, der Geld an seine Verwandten oder Kriegsgefangene nach Rußland senden will, sollte erst den Kurs feststellen, welcher jetzt viel niedriger ist, wie früher, im
Russian American Bureau,
160 N. Fifth Avenue
[illegible] Randolph und Lake Str., Chicago, Ill.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends und an Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittags.

Wir machen eine Spezialität von eisernen und Draht-Zäunen für das Heim. Schickt heute nach unserem Katalog Nr. 102; er wird frei versandt. Wir stellen Euren Zaun fertig auf, wenn gewünscht.
Acme Fence Co.
18 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.

35,000
Zufriedene Kunden
bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und promte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.
Wir garantiren absolute Zufriedenheit.
Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

(Für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Professor Eliot einst und jetzt. — Eine Festmahl-Rede im Jahre 1913.—Lissauers „Haßgesang gegen England". — Wo sind die großen deutsch-amerikanischen Kriegslieder? — Man wünscht sie in Deutschland.

New York, 25. März 1915.

Da gibt es hier im Osten eine „German Publication Society", deren Aufgabe es ist, das amerikanische Publikum vornehmlich mit den deutschen Klassikern in guten Uebersetzungen bekannt zu machen. Als oberster literarischer Leiter zeichnet Professor Kuno Francke von der Harvard Universität. Zu den „Schutzheiligen" der Vereinigung gehören allerhand Träger bekannter Namen wie Graf Bernstorff, Präsident Wilson, James Bryce, der hervorragende englische Geschichtsschreiber und frühere englische Gesandte in Washington, Charles Eliot, der frühere Präsident der Harvard Universität, Andrew White, der frühere Präsident der Cornell Universität und amerikanische Botschafter in Berlin, Senator H. C. Lodge, Nicholas Murray Butler, Präsident der Columbia Universität, Jakob Schiff, der New Yorker Bankier, Kardinal Gibbons. Ferner gehören zu der Gesellschaft zahlreiche korrespondirende Mitglieder hüben und drüben, darunter die Zierden deutscher Gelehrsamkeit wie Lujo Brentano, der Soziologe in München, Rudolf Eucken, der Philosoph in Jena, Karl Lamprecht, der Historiker in Leipzig, Franz von Liszt, der Jurist in Berlin, Wilhelm Ostwald. Also eine sehr feine Gesellschaft! Auch sie will in erster Linie die berühmten „guten Beziehungen" zwischen Deutschland und Amerika pflegen, die heute zu einer beißenden Satire geworden sind. Das ist mir nie so überwältigend zum Bewußtsein gekommen als bei der Durchsicht des Berichts über ein Festmahl der Gesellschaft am 9. Mai 1913 in New York. Dieser Bericht enthält die Reden des Abends. Zu den Rednern gehörte Graf Bernstorff, der betonte, mit welchem besonderen Vergnügen er die Einladung zu dem Festmahl angenommen habe, „weil ich immer an einem Unternehmen teilzunehmen wünsche, das zu dem Zwecke ins Leben gerufen wurde, ein neues Bindeglied der Freundschaft zu schaffen zwischen Deutschland, meinem eigenen Lande, und den Vereinigten Staaten, die ich so glücklich bin, als meine zweite Heimat zu betrachten." Wie gräßlich komisch sich das heute liest, geradezu wie ein Ulk Bernstorffs — besonders die echt deutsche übertriebene Beweihräucherung Onkel Sams, die in der völlig ungehörigen Betonung der zweiten Heimat liegt. Der Botschafter eines Volkes darf nur eine einzige Heimat haben, seine eigene, und darf nur diese vertreten, sonst ist der Grundzweck seiner Tätigkeit völlig verfehlt. Aber mit diesen fatalen Uebertreibungen zu arbeiten, hielt man 1913 noch für den Inbegriff staatsmännischer deutscher Weisheit und glaubte felsenfest, damit in Amerika glühende Freundschaft erzeugen zu können. Das zog sich auch als der bekannte rote Faden durch die meisten Reden der Teilnehmer. Auf diesen Faden waren ja bis vor Ausbruch des Krieges alle Bratenredner hüben und drüben eingeschworen, die mit der Amerika-Deutschland-Freundschaft hypnotisirt worden waren.

Aber am heitersten wirkt doch, wenn man heute liest, was der ehrenwerte Professor Charles Eliot, der frühere Präsident der Harvard-Universität und ehemalige deutsche Student, bei dieser Gelegenheit sich abrang. Sein Thema lautete „Was Amerika Deutschland schuldet." Er erläuterte zum Beginn, daß er damit die erzieherische Schuld Amerikas meine. Diese Schuld, sagte er, reiche weit und tief. Sie betreffe Literatur, Wissenschaft, Kunst, Erziehung und Religion. Er verwies auf die große Zahl junger Amerikaner, die den Grundstein zu ihrem Wissen auf deutschen Universitäten erworben hätten — die ersten von ihnen bereits im ersten Fünftel des 19. Jahrhunderts, wie George Ticknor und George Bancroft, die Geschichtsschreiber. Sprach Eliot: „Es ist natürlich wahr, daß Amerika nicht allein Deutschland, sondern auch England, Skandinavien, Frankreich, Italien und letzthin auch Rußland für die vervollkommenste Methode wissenschaftlicher Forschung zu Dank verpflichtet ist. Aber Amerika ist Deutschland doch zu größerem Danke verpflichtet als irgend einem andern Volke, weil der Umfang dieser Forschung doch weiter und tiefer war als bei irgend einer der andern genannten Nationen." Eliot fand bei dieser Gelegenheit noch ein weiteres Band der Einigung zwischen Deutschland und Amerika, von dem er sich eines Tages praktische Wirksamkeit versprach, wiewohl es nur eine Gefühlssache sei. „Die teutonischen Völker bewerten die Wahrheit der Rede, im Denken und Handeln, höher als andere Völker. Deutschland, Amerika, England, Skandinavien und Holland sind in diesem Sinne eins. Sie alle lieben die Wahrheit; sie suchen sie; sie umwerben sie. Sie achten den Mann, der die Wahrheit selbst zu seinem eigenen Schaden spricht und betätigt." Und er schloß: „Lassen Sie uns hoffen, daß in nicht zu ferner Zeit diese gemeinsame Verehrung der Wahrheit (unter den teutonischen Völkern) ein gemeinsames segensreiches Handeln zur Folge haben wird." So weit Eliot. Haben Sie nicht das Gefühl, teurer Leser, Sie möchten sich fünf Minuten lang auf dem Boden rollen und brüllen vor lachen? Zunächst über die brünstige Wahrheitsliebe Englands und Amerikas, die von den lieben [illegible] Teutonen in diesem Krieg in [illegible] Weise an den [illegible] und Eliot selber?

Schwache Augen

verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfweh und Nerven-Krankheiten — sie gebrauchen jedes ihnen bekannte Mittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beseitigen, ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes.

Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem, trotzdem Ihr vielleicht nie wissen mögt, daß Euere Augen schwach sind. Während der letzten

17 Jahre in Chicago

habe ich Tausende geheilt, die als hoffnungslos galten, und ich kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich möchte, Ihr würdet einige davon lesen — sehen wie ich Star, Gewächse, fallende Augenlider, Häutchen auf den Augen, Schielen, etc., etc. heile.

Nasenkrankheiten sind nicht nur schuld an Ohren- und anderen Leiden, sie sind auch schuld an Augenstörungen. Deshalb, ehe Ihr Brillen anpaßt, ist es gut, zu erfahren, ob solche Krankheiten vorhanden sind. Wenn da, sollten sie geheilt und dann die Augen behandelt werden. In vielen Fällen, nachdem das Nasenleiden beseitigt ist, sind die Brillen nicht mehr nötig.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor, Chic., 1 Tür nördl. von The Fair. Sprechstunden: 9 bis 5, Sonntags 10—12.

In seinem unsterblich gewordenen Artikel in dem „teutonischen" Erz-Lügenblatt, der New Yorker „Times", vom 4. September 1914 schrieb er wörtlich: „Uns Amerikanern scheint es schon heute, daß England, Frankreich und Rußland für die Freiheit und Zivilisation kämpfen." Er wünscht nicht, daß Deutschlands Fähigkeit, die Wissenschaften, Kunst und Erziehung zu fördern, beim Ende des Krieges irgendwie verkürzt würde, aber: „Die meisten Amerikaner wünschen, daß durch die Besiegung des deutschen Barbarentums die Alliirten der edlen deutschen Zivilisation helfen würden." Seitdem ist Eliot bekanntlich noch blutdürstiger geworden und hat verlangt, daß Amerika Deutschland den Krieg erkläre. Offenbar betrachtet Eliot auch dies nur als ein Mittel, um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika noch inniger und herzlicher zu gestalten. Wie erklärt sich das Auftreten eines Mannes von Eliots Stellung? Münsterberg legt den Finger an die psychologische Spürnase und bemerkt (im New Yorker Wochenblatt „Fatherland") mit sanftem Lächeln zur Erklärung Eliots und ähnlicher Erscheinungen: „Teurer Freund — Das können nur gewerbsmäßige Psychologen erster Klasse richtig würdigen. Nämlich diese Leute glauben das wirklich. Sie suggeriren sich ihre Ueberzeugungen je nach ihren Sympatien und Antipatien!" Oder so ähnlich meint Münsterberg. Genau genommen wissen wir das schon längst auch ohne Psychologie. Aber psychologisch ausgedrückt klingt es etwas unverständlicher und daher tiefsinniger und daher imponirender. Damit ist aber ein Mann wie Eliot nicht im geringsten entschuldigt. Als Mann von ungewöhnlicher Bildung sollte er im Stande sein, sich ein ruhiges streng sachliches Urteil zu bewahren, als Neutraler noch mehr, als Gelehrter von deutscher Schulung noch tausendfach mehr. Wenn er trotzdem so fanatisch deutschfeindlich ist, so beweist er nur Eins, was ich gerade am Amerikaner und zwar auch dem gebildetsten, unendlich oft beobachtet habe, nämlich seine Unfähigkeit, die Wesensart von Menschen zu verstehen, die nicht Amerikaner sind, selbst wenn er unter ihnen gelebt und sich an ihren geistigen Erzeugnissen gebildet hat. Das ist um so begreiflicher bei Leuten, die wie die Amerikaner geneigt sind, alles Nicht-Amerikanische als minderwertig und daher „unschmackhaft" zu betrachten.

Aus gleichen Gründen steht der Amerikaner auch dem berühmt gewordenen „Haßgesang gegen England" von Ernst Lissauer völlig verständnißlos gegenüber. Wie kann man den lieben, guten Engländer so hassen, der doch für die Zivilisation gegen den deutschen Barbarismus (Militarismus) kämpft! Nicht sonderlich erbaulich scheint mir, daß hier und da Stimmen auch unter Deutschen laut werden, die den Haßgesang „zu stark" finden. Das ist pazifistisch-feministische Weichlichkeit. Dieses Volk von kaltherzigen Schurken, die Engländer, muß ein gesund empfindender Deutscher allerdings hassen und zwar mit einem Haß, der unvergänglich ist. Ich halte das für ein durchaus gerechtfertigtes Gefühl. Das Verbrechen, das dieses in schmutzigstem Schachergeist verkommene Volk an seinem nächsten Verwandten begangen hat, kann es nie wieder gutmachen, es darf ihm nie vergessen und vergeben werden. Daher steht dieses Gedicht mit Recht an der Spitze aller deutscher Kriegslieder-Sammlungen. Außerordentlich wünschenswert wäre es übrigens, daß in diesen Sammlungen auch Deutsch-Amerika vertreten wäre. Wir sind so auf das allerinnigste mit diesem Kriege verknüpft, daß wir außer materiellen Liebesgaben auch dichterische beisteuern sollten. Leider scheint die große Zeit des Deutschtums dichterisch in Deutsch-Amerika nicht den Widerhall gefunden zu haben wie in der Heimat. Wo sind unsere deutsch-amerikanischen Dichter, die zu den Kriegs-Dichtungen wertvolle Beiträge beigesteuert haben? Sie scheinen bis jetzt nur wenig hervorgetreten zu sein. Sie erwerben sich ein Verdienst um das Deutschtum, wenn sie ihre Lieder handschriftlich (nicht in Maschinenschrift) an Herrn Albrecht Janssen, Hamburg 31, Sillemstraße 15 senden würden. Herr Janssen möchte, wie er mir schreibt, im Verlage von Kurt Kabitzsch, Kgl. Universitätsbuchhändler in Würzburg, ein großes Werk „Als der Weltbrand lohte", herausgeben, das die besten Kriegslieder enthält. Und er wünscht dringend, daß hierin auch Deutsch-Amerika zu Worte kommt. Die Einsendungen sollen auch honorirt werden. Also, Ihr deutschamerikanischen Dichter, [illegible] Eure Lieder [illegible] Dampfern. Die Engländer würden sie nicht befördern.

H. F. Urban.

Flugpost-Briefe aus Przemysl.

Interessante Flugpost-Briefe aus der Festung Przemysl teilt der „Pester Lloyd" mit; sie zeigen so recht, daß die Belagerten dort durchaus noch kein Unbehagen spüren. Sie fühlen sich ganz heimisch, richten es sich — soweit es eben geht — behaglich ein und, was die Briefe besonders charakterisirt, ist der ungetrübte Frohmut und die unzerstörbare Zuversicht, von denen die Truppen in Przemysl, trotz Einschließung und Russennähe, so ganz erfüllt sind.

I.

Die Lage ist unverändert. Die Russen verhalten sich sehr ruhig und reden nur, wenn sie „gefragt" werden. Wir haben starke und stark vorgeschobene Positionen, die ihnen den Sturm auf die eigentliche Festungslinie überhaupt unmöglich machen. Diese vorgeschobenen Positionen versuchen sie manchmal anzugreifen; da sie jedoch von den übrigen Werken das Feuer in den Rücken bekommen haben, so können sie an diese Stellungen absolut nicht heran und ziehen sich dann allemal, um eine neue Schlappe reicher, zurück. Unlängst hatten sie eine unseren Positionen gegenüberliegende Höhe besetzt. Da jedoch diese Höhe von allen Seiten unter furchtbares Feuer genommen werden kann, mußten sie, ohne daß wir gestürmt hätten, diesen Platz räumen. Nun nahmen die Russen als totsicher an, daß wir diese von ihnen geräumte Höhe besetzten, und schossen zwei Tag lang wie wild darauf los, bis sie endlich darauf kamen, daß überhaupt Niemand dort sei. Mit solchen Witzen vergeht die Zeit.

Vor zwei Wochen haben die Russen angefangen, von Aeroplanen herab Bomben zu werfen. Allerding mit wenig Glück, da sie nichts, aber schon gar nichts trafen. Als Hauptzielpunkte hatten sie sich unsere verschiedenen Magazine ausersehen. In wenigen Tagen hatten unsere Leute gelernt, auf Aeroplane zu schießen, und jetzt wagen sich die Russen nicht mehr über die Stadt, denn jedesmal müssen sie schleunigst umkehren. Diese Kunden wären wir also glücklich los. Sie zeigen sich nicht mehr. Oder nur höchst selten. Vorgestern war auch wieder ein Aeroplan da. Dem ging es gar nicht gut. Er wurde beschossen, getroffen und blitzschnell sauste er zur Erde nieder. — Vor einigen Tagen war ein großer Ausfall, der zwei Tage dauerte und den Feind um 15 Kilometer zurückschlug. Da haben wir den Russen unerwartet große Verluste beigebracht. Mit guten Fernrohren sieht man sie auf eine Entfernung von zehn bis zwölf Kilometern spazieren, exerziren u. s. w. — Durch ihre Flieger lassen sie uns ab und zu höchst geistreiche Aufrufe zukommen, in welchen russische Siege verzeichnet stehen über solche Truppen, die zufällig gerade in Serbien kämpfen. Sie lassen uns darin wissen, daß sie Ungarn vom österreichischen Joch befreien wollen, und ähnliches blödsinniges Zeug. Was aber die Russen nicht hindert, sich mehr als bereitwillig gefangen nehmen zu lassen. Die russischen Gefangenen haben es aber auch gut bei uns, sogar baden dürfen sie. — Das Wetter hier ist sehr mild und angenehm, um 7 Uhr früh + 6 Grad Reaumur. Unsere Messe ist ausgezeichnet: zu essen gibt's gut und reichlich. Es ist also offensichtlich, daß man daheim gar keinen Grund hat, für uns oder unser etwaiges Unbehagen hier zu fürchten. Und ich wollte bloß, daß Ihr zu Hause ebenso guter Laune wäret, wie ich und wir alle es hier sind. Ich kann nichts als versichern, daß es einem im Krieg überhaupt nicht besser gehen kann.

II.

Wir hören Kanonendonner. Das spricht eine heiße Sprache von den Kämpfen der Unsern mit den Russen im fernen Westen und Süden. Auf die Werke schießen die Russen überhaupt nicht. Gerade zu Weihnachten gelang es uns, die Russen aus einer ihrer Positionen zu werfen. Auf der verlassenen Stelle fanden wir einen großen Bogen Papier. Beschrieben.

Die zurückweichenden Russen hatten uns folgenden Brief zurückgelassen:

„Wir, die fünfte Kompagnie der xten Artilleriebrigade, wünschen den tapferen Verteidigern von Przemysl ein angenehmes Weihnachtsfest! Wir wünschen uns sowohl als auch Euch, daß dieser furchtbare Krieg bald ein Ende nehme. . . . . ."

Die Russen lassen sich in Scharen gefangen nehmen. Und die Stimmung, die sie aus ihren Reihen herüberbringen, verglichen mit unserem wirklich unerschütterlichen Siegesbewußtsein, unserer frohen Unbesorgtheit und unserer tatkräftigen Liebe zur gerechten Sache, erhöht unsere Zuversicht und unser freudiges Vertrauen in die Unseren und in unseren endgiltigen, ruhmbedeckten Sieg von Minute zu Minute. Seid ruhig. Und verlaßt Euch ganz auf uns. Uns tut kein Russ' etwas. Denn bis die kommen. . . . .

III.

Auch eine Flugpost-Karte des österreichischen Landesgerichtsrats und Landsturmoberleutnants Dr. v. Aull, die aus dem eingeschlossenen Platze eintraf, gibt von dem gegenwärtigen Leben in der Festung ein so verlockendes Bild, daß man geradezu von „Fettleben" in Przemysl sprechen kann. Es heißt da:

„Wir sind fortdauernd eingeschlossen, werden aber von den Russen fast nie energisch angegriffen. Die Leutchen haben offenbar nur soviel Kräfte da, um die Einschließung aufrecht erhalten zu können und uns ihrer Meinung nach auszuhungern. Nun, damit hat es gottlob noch sehr gute Wege. Vorläufig leben wir, sogar sehr gut. Unser Major und einige andere Offiziere [illegible] jagen, und kommen mit Rehen und Rebhühnern zurück, so daß wir hier in einem Monat mehr Wildbret essen, als im bürgerlichen Leben das ganze Jahr. Die Gärten und Felder der verwüsteten Ortschaften liefern rote und gelbe Rüben, Kartoffeln, Kraut u. s. w. Oft haben wir Tiroler Knödel, Palatschinken, Schinkenfleckerl u. s. w., kurz wir leben sehr gut."

Das ist die Stimmung derer von Przemysl.

Knapper wird die Nahrungszufuhr,
Und John Bull seufzt laut vor Schreck:
[illegible] hätt' ich statt Roastbeef Knödel,
[illegible]

— In der Schusterwerkstatt. — Meister (zu seiner Frau): „Der neue Geselle muß rechtes Unglück in der Liebe gehabt haben, der hämmert ganz gewaltig auf den Damenstiefeln herum!"

Wir geben
„S&H" Grüne Trading Stamps frei
mit jedem Einkauf
Doppelte S&H Stamps bis 12 Uhr Mittags,
Einfache Stamps während des übrigen Teiles des Tages.

Notiz — Wir tauschen S&H Trading Stamps um gegen Hamilton Koupons, Seifenumschläge, Schutzmarken, Etiketten und Tabak-Tags, in unserem Prämien-Parlor. — Notiz

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen für eine dieser Spezialitäten angenommen, ausgenommen Liköre und Provisionen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität irgend einer dieser Spezialitäten zu beschränken. — Keine an Kinder verkauft.

Montag, den 29. März, ist
Ersparniss-Tag.
Jeder einzelne dieser Bargains wird am Montag offerirt
zu ungefähr dem halben Preise,
Ausgenommen Liköre u. Provisionen, die ebenfalls sehr niedrig markirt sind.

Braid Clasps für Mädchen; aus Schildplatt oder Bernstein — die reguläre 10c Sorte — das Stück zu... **5c**	**Halstrachten für Damen** Neue Facon Kragen, Vestees und Sets von bestickten Organdies—die 25c Sorte — das Stück für nur... **10c**	**Anzüge für Männer** In schicklichen u. hübschen Mischung., Größen 32 bis 42, nicht alle Größen in jeder Facon, aber alle Größen in der Partie. — $10 Sorte, zu... **$5**	**Seidene Messaline** 36 Zoll breit, nur in schwarz, feiner, weicher Satinfinish, die reguläre $1.00 Sorte — 10 Yards an einen Kunden, Yard... **50c**	**Schaukelstühle m. Armlehnen** Golden finished,— solider Holz oder Cobler-Sitz — regulärer Preis $2.00 Montag zu nur... **$1**	**Emaillirte Kochtöpfe** 3 in 1, bestehend aus einer 4 Quart Sauce Pfanne, Pudding Pfanne, emaillirter Deckel — einer an jeden Kunden; — 50c wert, zu... **25c**
Fancy Haar-Nadeln mit großen Loops — mit Rheinstein besetzt — der reguläre Preis ist 10c — am Montag das Stück zu... **5c**	**Milady Seife** Armours Milady Toilet-Seife; — mit feinem Aroma; die 5c Stücke — das Stück für... **2½c** 2 Stück an jeden Kunden.	**Taschentücher für Männer** Aus weißem hohlgesäumtem Lawn — regulärer Preis 50c das Dutzend — ein Dutzend an 1 Kunden, Dutzend zu... **25c**	**Kleider-Gingham** Echter Everett Classic, Nurse-gestreift oder schlichtblau, die 10c Qualität, 10 Yards an 1 Kunden; 10c Qualität, Yard... **5c**	**Filz-Matratzen** Bezogen mit guter Qualität fancy blau gestreiftem Ticking; alle Größen, regul. $7.50 Wert — das Stück zu... **$3.75**	**Wasser-Eimer** 12 Quart Größe— nahtlos, mit Holzgriff am Bail; — ein 65c-Wert; — speziell, zu... **33c**
Dreß Skirts Geschneidert von schwarz. u. navy woll. Granite Cloth und Serge, neue Flare- u. Suspender Effekte, wert bis zu $3.50— speziell Montag... **$1.59**	**Talcum Powder** 1 Pfund Büchse von Brisleys reinem Talcum Powder, — Ausw. von Veilchen-, Rosen- oder Arbutus-Aroma,— 15c Größe, speziell, zu... **7½c**	**Hemden für Männer** Stark beschmutzte Hemden für Männer — alles hübsche helle Muster; jedes Hemd wenigstens 50c wt., drei an einen Kunden — das Stück... **14c**	**Gebleichter Muslin** 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, von ganzen Stücken, die 9c Sorte — 10 Yards an 1 Kunden — die Yard... **4½c**	**Metall Gas-schlauch** Mit Gummienden, in Längen von 3 b. 15 Fuß — regulärer 10c Wert — Montag der Fuß zu... **5c**	**Go-Carts** Zusammenlegbare Stahl Gocarts — ganz Stahlgestelle; Gummi tired Räder, $1.50 wert, zu... **89c**
Mäntel für Damen Gut geschneidert v. feinem schwarz. reinwoll. Basket Cloth, die neue Flare Bottom Facon. Fille Seide Kragen und Manschett. $7.98 Wt. **$3.98**	**Rosenkranz-Perlen** Plattirte Ketten— Cut Perlen, Amethyst, Rubinen, Emerald, oder Topaz; — ein 50c Wert; — speziell, zu... **25c**	**Wasch-Ties für Männer** Verschiedenartig gestreift, in verschiedenen guten Farben — speziell am Montag das Stück zu... **5c**	**Kissen-Oberteile** Reinleinenes Crash — eine große Auswahl von Mustern; der reguläre 25c Wert — das Stück... **10c**	**Fenster-Rouleaux** Aus gutem Opaque Oiled Shade Stoff, 6 Fuß lang, regul. Breite, Fabrik-„Seconds", auf guten Rollen — 50c wert, Stück... **25c**	**Wasch-bretter** In der Familien-Größe — mit Zink-Front, — Hartholz-Gestell, — ein 30c-Wert, zu... **15c**
Kimono-Schürzen Aus hellen u. dunklen Percales, hübsche Facons, die 58c Sorte, zwei an einen Kunden — das Stück zu... **29c**	**Oliver Twist Anzüge** Für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, Hosen, in blau oder braun, Waists von schottischen Plaids— $1 Sorte, zu... **50c**	**Unterzeug für Männer** Naturgraue Merino Hemden u. Beinkleider für Männer, regulärer Preis 50c, zwei Stücke an einen Kunden, Stück... **29c**	**Näh-Zwirn** J. O. Kings bester Faden, in weiß oder schwarz; alle Nummern, regulär 2½c die Spule; ein Dutzend an einen Kunden — Spule... **1¼c**	**Gardinen Ecken** Das ganze Lager von Mustern eines Fabrik-Agenten — eine feine assortirte Partie — die Auswahl zu... **12½c**	**Staubloser Mop** Easy Slipon — in Triangle Facon, — von dem besten schwarzen Garn, regulär $1.00 — ein Stück an jeden, zu... **50c**
Muslin Gowns Mit hohem oder niedrigem Hals, — garnirt mit Spitzen oder Stickerei, die reguläre 69c Qualität — speziell zu... **37c**	**Hüte für Knaben** In Telescope- oder in Rah Rah-Facons, in blau, grau oder braun, — die 50c Sorte, zu... **25c**	**Union Suits für Männer** Ecru, gerippte u. Balbriggan Union-Suits, in Sommerschwere, alle Größen — zwei an 1 Kunden, 50c wert — Stück... **29c**	**Perl-Knöpfe** Erste Qualität, — alle Größen von 14 bis 24, schlichte 2-Löcherfacon, reg. 5c starte von einem Dtz., 4 Karten an 1 Kunden — die Karte... **2½c**	**Lampen-Zylinder** Fancy dekorirt mit „crimped" Tops — für Nr. 2 Oelbrenner — die reguläre 15c Sorte — das Stück zu... **7½c**	**Wasch-kessel** Nr. 9, Blech, mit festen Griffen; — solider Kupfer-Boden; — ein $1.85-Wert, zu... **93c**
Juliets für Damen Aus Dongola Leder gemacht, Patent Tips, gute Ledersohlen, Gummiabsätze; regulärer $1.00 Wert — das Paar zu... **49c**	**Schuhe für Kinder** In Patent Colt u. Dongola Kid, — in Schnür- od. Knöpf-Facons, Spring Absätze, handgewendet, Größen bis 8, $1 Wert, zu... **49c**	**Canvashandschuhe für Männer** Gute Qualität — die reguläre 10c-Sorte — zwei Paar an einen Kunden — das Paar zu... **4c**	**Stickereien** 18zöllige Schweizer Stickerei Flouncing, große Auswahl von neuen Mustern — regulär, 29c Wert, — die Yard... **15c**	**Tapeten** 30zöllige Oatmeal-Tapeten — in allen Schattirungen — regulär zu 18c die Rolle verkauft — speziell — die Rolle... **9c**	**Tafel-Wassergläser** 9 Unzen, drei sortirte gravirte Muster, ½ Dutzend St. an jeden Kunden— 5c Wert, 2 für... **5c**
Haus-Slippers für Männer od. Damen, aus schwarzem Sammt mit Ledersohlen und Absätzen, — Economy Seiten-Patch — alle Größen, 50c Wert zu... **25c**	**Strümpfe für Kinder** Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9½; 3 Paar an jeden Kunden, 12c Wert— das Paar für... **6c**	**Strümpfe für Männer** Schwarze, lohfarb. oder fancyfarbige baumwollene nahtl. Männer-Strümpfe, die reguläre 12½c-Sorte — das Paar... **6c**	**Stickereien** Ränder, Einsätze, Schweizer Stickerei; zum Teil leicht beschmutzt — regulärer Preis 4c — die Yard zu... **2c**	**Tapeten Borders** Ausgeschnittene Muster, zu den Farben der Oatmeal-Tapeten passend — regulärer Preis 10c, die Yard zu... **5c**	**Dinner Sets** 42 Stück Dinner- od. Breakfast Set, genügend für 6 Personen, hübsche Goldband-Dekoration; — ein $3.98 Wert — speziell, zu... **$1.99**
Strümpfe für Damen Schwarz oder lohfarbig, Baumwolle, nahtlos, alle Größ., die 10c Sorte, drei Paar an einen Kunden — das Paar... **5c**	**Unterwaists für Kinder** Gestrickte Unterleibchen, nur in weiß, reguläre 10c-Sorte, speziell von 12 bis 6 Uhr Abends, 2 an jeden, Stück... **5c**	**Schuh-wichse** 2-in-1 oder Winner, schwarze oder lohfarbige Schuhpolitur, 10c Größe, zwei an einen Kunden — die Büchse... **4½c**	**Taffeta Band** Nr. 22, reine Seide, in allen guten Farben — die gewöhnliche 10c Qualität — die Yard... **5c**	**Hospital-Watte** J. & J. Hospital-Watte — die reguläre 40c Sorte — 2 Pfund an einen Kunden — das Pfund... **18c**	**Roll-Schuhe** Echte Richardson Ball Bearing Rollschuhe, $3.50 Sorte, ein wenig gebraucht, 1 Paar an jeden Kunden, per Paar... **69c**
Union Suits für Damen Weiße Unionsuits, unten mit Spitzen besetzt, keine Aermel, die 25c Sorte, zwei an einen Kunden — das Stück... **14c**	**Leibchen für Babies** Weiße australische wollene Leibchen für Babies, 50c bis 75c wert, speziell, zwei Stück an jeden Kunden, das Stück... **25c**	**Jack Cowan Whiskey** Feine Sorte Bourbon, 6 Jahre alt — „bottled in Bond", volles Quart zu 79c, oder zwei für... **$1.50**	**Crex Gras Rugs** Größe 36 bei 72, einfach oder mit fancy farbiger Borte, — Rand ganz eingefaßt, wert $1.75 — Montag zu... **87½c**	**Seidlitz Powders** Das reguläre 25c Packet — nur zwei Packete an einen Kunden — Montag das Packet zu... **12½c**	**Pad Locks** Eine große Sorte, Messing plattirt, — mit zwei Schlüsseln — ein 25c Wert — das Stück für... **12c**
Dreß Formen Zwölfteilige verstellbare Probirgestelle, Größen 32 b. 48 — die reguläre $12.00 - Sorte — speziell zu... **$6.00**	**Zigaretten** London Gold Tips; — reguläre 5c Packete — zwei Packete zum Preise von nur... **5c**	**Port Wein** Süßer kalifornisch. Portwein — gut $1.25 wert — am Montag die Gallone zu nur... **79c**	**Matting Rugs** Japanische Stroh-Matting Rugs, Größe 27 bei 54, fancy farbige gedruckte Muster, 29c Wert — das Stück zu... **15c**	**Blei-stifte** Die Auswahl von allen 5c Sorten — nur ein Dutzend an einen Kunden; das Stück zu... **2½c**	**Lawn Gras-samen** Eine feine Mischung von bestem fruchtbaren Samen, regul. Preis 25c per Pfund, 10 Pfund an jeden Kunden; — das Pfund für... **12½c**
Büsten-Formen Größen von 32 bis 44 — die Sorte, die regulär zu $1.50 verkauft wird; speziell Montag zu... **59c**	**Rauch-Tabak** 50c Eimer von White Seal Long Cut; — die ein Pfund Größen; — der Eimer zu... **25c**	**Suit Cases** 24zöllige Gummituch Cases, schwerer Besatz — die reguläre $1.35 Sorte— einer an einen Kunden, Montag, zu nur... **67c**	**Maschinen Nadeln** Die Auswahl von allen Sorten f. Nähmaschinen — 6 im Packet — der reguläre Preis ist 10c — das Packet zu... **5c**	**Writing Tablets** Die reguläre 5c-Sorte, Tinte- und Bleistift-Tablets; zwei an einen Kunden — das Stück... **2½c**	**Bleeding Heart Wurzeln** Extra große Wurzel-klumpen v. starken, gesunden Pflanzen, 25c Wert, 1 an jeden Kunden — Stück für... **12½c**

Niedrig markirte Provisionen für Montag

Swifts Premium geräucherte Schinken — das Pfund zu... **15¾c**	Zartes Round Steak, bester Schnitt, Pfund... **17½c**	Swifts Snowflake Butterine — Pfund... **19c**	Feinste Santa Clara Prunes, helle, fleischige Frucht — Pfund... **12c**	Rub No More Naptha Seife — 10 Stücke für... **35c**	Blue Rock feinster Chinook Lachs, die Büchse... **15c**
Armours Star geräucherte Schinken — das Pfund zu... **15¾c**	Frisch geschnittenes Veal Stew — Pfund... **13½c**	Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund... **25c**	Feine kalifornische Kochfeigen — Pfund... **12c**	Letts antiseptisches Putzpulver, drei 10c-Büchsen für... **14c**	Bensons norwegische Fettheringe — die Büchse... **10c**
Holly Marke mild gepökelte geräucherte Schinken — Pfund... **14¾c**	Süß gepökelte Spare Rippen — das Pfund... **8¾c**	Alle unsere 50c-Sorten Tee — das Pfund... **39c**	Pillsburys Best oder Ceresota Mehl — ⅛ Bbl. zu... **$1.90**	Campbells Pork und Beans in Sauce — 3 Büchsen für... **25c**	Fig Bars, frisch gebacken, die 15c Sorte, 2 Pfund an einen Kunden — das Pfund... **9c**
Frisches loses Leaf-Lard — das Pfund... **10c**	Butter, Meadow Hill Creamery — die allerbeste — das Pfund... **32c**	Sniders reiner Tomaten-Catsup; drei Pintflaschen für... **50c**	Feinster granulirter Rohrzucker, mit Grocerbestellung, 10 Pfd... **59c**	Hotchkiß Marke weiße Spargelspitzen, regulär zu 30c verkauft, die Büchse... **27c**	Ginger Snaps, frisch gebacken und knusperig die 7c Sorte — zwei Pfund an einen Kunden — das Pfund... **4½c**
	Eier, ausgewählte— frisch v. Lande, Dutzend... **21c**	Feine handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. für... **33c**		Sun Prairie Süßerbsen, sehr zart, 3 Büchsen für... **25c**	